

SPD-Unterbezirk Region Hannover
Ordentlicher Parteitag | 30. April 2022 | Burgdorf

SPD

»» Rechenschaftsbericht

Herausgeber

SPD-Unterbezirk Region Hannover

Verantwortlich

Claudia Schüßler

Zusammenstellung

Peter Schulze, Jan Podyma, Julian Kienast

Anschrift

SPD-Unterbezirk Region Hannover

Odeonstr. 15/16

30159 Hannover

Telefon: 0511 1674-240

E-Mail: region.hannover@spd.de

Inhaltsverzeichnis

Ehrung der Verstorbenen.....	2
1. Formalia	4
1.1. Einladung zum Parteitag.....	4
1.2. vorläufige Tagesordnung	5
1.3. vorläufige Geschäftsordnung.....	7
1.4. Delegiertenschlüssel für den Unterbezirksparteitag 2022.....	8
2. Rechenschaftsberichte 2019 - 2022	10
2.1. Bericht der Unterbezirkvorsitzenden	10
2.2. Bericht des Verantwortlichen für Finanzen.....	16
2.2.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019.....	18
2.2.2. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020.....	19
2.2.3. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021.....	20
2.3. Bericht der Revisor:innen	21
2.4. Statistiken für den SPD-Unterbezirk Region Hannover – Allgemeine Feststellungen .	21
2.4.1. Mitgliederbestand, Alters- und Beitragsdurchschnitt	22
2.4.2. Mitgliederentwicklung im Unterbezirk	23
2.4.3. SPD-Unterbezirksvorstand Region Hannover	24
3. Berichte 2019 – 2022 (MdEP, Regionsfraktion, Unterbezirksbeirat, Schiedskommission, SGK, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise)	25
3.1. Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments.....	25
3.3. Rechenschaftsbericht der SPD-Regionsfraktion Hannover (05/2019 bis 10/2021).....	29
3.4. Schiedskommission	50
3.5. Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60plus).....	51
3.6. Jungsozialist*innen (Jusos)	52
3.7. Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Region Hannover) März 2019 – Oktober 2021.....	56
3.8. Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB).....	57
3.10. Arbeitsgemeinschaft Queer.....	61
3.11. Arbeitskreis Digitale Gesellschaft	61
4. Wahlergebnisse	62
4.1. Europawahl am 26. Mai 2019	62
4.2. BM-Wahlen 2019.....	62
4.3. BM-Wahl Barsinghausen 2020	63
4.4. Wahl der Regionsversammlung 2021	63
4.5. Wahl des Regionspräsidenten 2021	64
4.6. BM-Wahlen 2021.....	65
4.7. Bundestagswahl 2021.....	70
5. Übersicht der Ortsvereinsvorsitzenden	72
6. Notizen.....	73

Ehrung der Verstorbenen



**Wir gedenken an dieser Stelle den
verstorbenen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
aus dem SPD-Unterbezirk Region Hannover.
Die folgenden Namen stehen für alle Genossinnen und Genossen,
die uns im Berichtszeitraum verlassen haben:**

Ingeborg Anner (OV Hannover Südwest)
Harro Bentlage (OV Garbsen)
Wilhelm Berlin (OV Wennigsen)
Werner Bock (OV Hannover Südwest)
Eckard Brakel (OV Hannover Mitte)
Bärbel Brendel (OV Springe)
Bernd Bullerdiek (OV Springe)
Wolf Büttner (OV Burgdorf)
Alwin Deutscher (OV Gehrden)
Erich Deter (OV Burgwedel)
Karl-Heinz Dombrowski (OV Burgwedel)
Wolfgang Duda (OV Wennigsen)
Hermann Euscher (OV Langenhagen)
Ursula Franz (OV Hemmingen)
Margarete Friedrich (OV Hannover Vahrenheide-Sahlkamp)
Siegfried Frohner (OV Hannover West)
Karl-Ludwig Gaul (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)
Manfred Gewetzki (OV Neustadt)
Hedwig Greffrath (OV Hannover Oststadt-Zoo)
Hannelore Gruber (OV Hannover Misburg-Anderten)
Margret Habicht (OV Hannover Döhren-Wülfel)
Rolf Hacker (OV Laatzen)
Waltraud Hagemeister (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)
Ruth Heck (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)
Herta Hedrich (OV Hannover Bothfeld)
Friederike Huß (OV Burgwedel)
Ilse Jäkel (OV Ronnenberg)
Helmut Jäkel (OV Hannover Südstadt-Bult)
Helga Klingspohn (OV Lehrte)
Marlis Köller (OV Seelze)
Christa König (OV Hannover List-Nord)

Wir werden sie in bleibender Erinnerung behalten.



**Wir gedenken an dieser Stelle den
verstorbenen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
aus dem SPD-Unterbezirk Region Hannover.
Die folgenden Namen stehen für alle Genossinnen und Genossen,
die uns im Berichtszeitraum verlassen haben:**

**Martin Kreth (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)
Norbert Krohn (OV Hannover Nordstadt)
Anita Laube (OV Hannover Linden-Limmer)
Helvi Lerch (OV Wennigsen)
Ernst-Gottfried Mahrenholz (OV Hannover Kleefeld-Heideviertel)
Jürgen Meier (OV Sehnde)
Udo Mientus (OV Barsinghausen)
Ursula Möller (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)
Helga Plumeyer (OV Garbsen)
Günter Politze (OV Hannover West)
Jürgen Ramin (OV Seelze)
Bärbel Ravens (OV Hannover West)
Ursula Reichelt (OV Hannover Herrenhausen-Stöcken)
Horst Reinstädler (OV Wunstorf)
Jutta Richter (OV Isernhagen)
Waltraud Säbel (OV Hannover Hainholz-Vinnhorst)
Annegret Scheller (OV Burgwedel)
Hannelore Schindler (OV Wunstorf)
Friedhelm Schrader (OV Hannover Vahrenwald-List)
Jürgen Schröder (OV Pattensen)
Klaus Schumacher (OV Hannover Groß-Buchholz)
Bärbel Schumacher (OV Hannover Groß-Buchholz)
Hiltraud Smolenga (OV Uetze)
Arthur Sprecht (OV Hannover Vahrenwald-List)
Otto Stender (OV Hannover Südstadt-Bult)
Erika Voss (OV Wedemark)
Waltraud Warnecke (OV Hannover Südwest)
Eva Wichmann (OV Wedemark)
Peter Wieder (OV Burgwedel)
Helmut Wittke (OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode)**

Wir werden sie in bleibender Erinnerung behalten.

1. Formalia

1.1. Einladung zum Parteitag

an:

- Delegierte und Ersatzdelegierte des Unterbezirksparteitages
- entsendete stimmberechtigten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften
- Mitglieder des Unterbezirksvorstandes

Nachrichtlich:

OV- und Stadtverbandsvorsitzende zur Kenntnis
UB-Geschäftsstelle

Hannover, 21. April 2022

Liebe Genossin, lieber Genosse,

du bist als Delegierte/r bzw. Ersatzdelegierte/r für den ordentlichen Unterbezirksparteitag gewählt bzw. von einer Arbeitsgemeinschaft entsendet worden oder du gehörst dem Parteitag als gewähltes Vorstandsmitglied an. Zu unserem nächsten ordentlichen Unterbezirksparteitag möchten wir dich herzlich einladen:

am Samstag, den 30. April 2022

ab 9.30 Uhr

Veranstaltungszentrum StadtHaus Burgdorf

Sorgenser Straße 31, 31303 Burgdorf

In der Anlage erhältst du die vorläufige Tages- und Geschäftsordnung. Weitere Parteitagsunterlagen werden dir spätestens Anfang nächster Woche per E-Mail zugesandt. In Papierform werden wir eine begrenzte Anzahl der Unterlagen beim Unterbezirksparteitag bereitlegen.

Auch wenn es aktuell keine Zugangsbeschränkungen oder Nachweispflichten zu Corona gibt, findet nach Beschluss des Unterbezirksvorstandes dieser Präsenzparteitag zum eigenen Schutz und Schutz aller unter 3G-Plus-Coronaregeln statt. Bitte denkt an einen Test, der nicht älter als 24 Stunden ist und tragt soweit möglich eine Maske.

Das Veranstaltungszentrum StadtHaus Burgdorf ist gut erreichbar. Entsprechende Parkplätze sind direkt am Veranstaltungsort vorhanden und ausgewiesen. Der Bahnhof (direkte Verbindung nach Hannover und Celle) befindet sich in der Nähe.

Soweit du gewählte/r Delegierte/r bist und am 30.04.2022 verhindert sein solltest, benachrichtige bitte umgehend deine/n Vorsitzende/n und das UB-Büro, damit die/der entsprechende Ersatzdelegierte eingeladen werden kann.

Mit besten Grüßen

Torben Klant
stellv. Unterbezirksvorsitzender

Peter Schulze
Geschäftsführer

1.2. vorläufige Tagesordnung

TOP 1 Konstituierung und Eröffnung des Parteitages

- 1.1 Eröffnung
- 1.2 Ehrung der Verstorbenen
- 1.3 Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung
- 1.4 Wahl eines Tagungspräsidiums
- 1.5 Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommissionen

TOP 2 Politischer Bericht der UB-Vorsitzenden, Claudia Schüßler

TOP 3 Berichte, Aussprache und Entlastung

- 3.1 Bericht der Mandatsprüfungskommission
- 3.2 Bericht der SPD-Regionsfraktion
- 3.3 Bericht und Ausblick des Finanzverantwortlichen
- 3.4 Bericht der Revisor:innen
- 3.5 Aussprache zu den Berichten (TOP 2 – 3.4)
- 3.6 Entlastung des Vorstandes

TOP 4 Grußworte

Bernd Lange MdEP:

Aktuelle Lage in Europa: Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf Niedersachsen und Europa.

TOP 5 Satzungsändernde Anträge

TOP 6 Vorstellung und Wahlen des Unterbezirksvorstandes

- 6.1 Beschlussfassung über die Anzahl der Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Finanzverantwortlichen
- 6.2 Vorstellung der Kandidat:innen für den Vorsitz, stellvertretenden Vorsitz und Finanzverantwortung
- 6.3 Wahl der/des Unterbezirks-Vorsitzenden
- 6.4 Wahl der stellv. Unterbezirks-Vorsitzenden
- 6.5 Wahl der/des Finanzverantwortlichen
- 6.6 Beschluss über die Zahl der Beisitzer:innen im Vorstand
- 6.7 Vorstellung und Wahl der Beisitzer

TOP 7 Danksagungen und Verabschiedungen

TOP 8 Antragsberatung

- 8.1 ggf. Abstimmung über Initiativanträge

TOP 9

weitere Wahlen

- 9.1 Wahl der Schiedskommission
- 9.2.1 Wahl des/der Vorsitzenden
- 9.2.2 Wahl der zwei Stellvertreter:innen
- 9.2.3 Wahl der vier Beisitzer:innen
- 9.2 Wahl der Revisor:innen
- 9.3 Wahl von 16 Delegierten (freie Spitze) für Bezirksparteitage
- 9.4 Wahl von 19 Delegierten zu Landesparteitagen
- 9.5 Wahl von 6 Delegierten zu Bundesparteitagen
- 9.6 Wahl von 10 Delegierten für den Landesparteirat
- 9.7 Wahl der 6 Mitglieder des Bezirksbeirates aus der Mitte des neuen Unterbezirksvorstandes

TOP 10

Verschiedenes

TOP 11

Schlussworte

1.3. vorläufige Geschäftsordnung

1. Stimmberechtigte Mitglieder des Parteitages sind 200 von den Ortsvereinen delegierte Genossinnen und Genossen, die Mitglieder des Unterbezirksvorstands sowie die gewählten Delegierten der Arbeitsgemeinschaften.
2. Beschlüsse des Parteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung. Die Wahlen erfolgen nach der Wahlordnung der SPD.
3. Die Redezeit für Diskussionsredner*innen beträgt 3 Minuten. Zur gleichen Sache erhält der/die Redner*in höchstens zweimal das Wort.
4. Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich bei dem Präsidium einzureichen. Die Diskussionsredner*innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldung das Wort.
5. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Reihe der Wortmeldungen erteilt. Über Anträge zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem ein*e Redner*in gegen den Antrag zu sprechen Gelegenheit hatte.
6. Anträge auf Schluss der Debatte oder der Redner*innenliste können nur von Delegierten gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
7. Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss einer Debatte oder nach einer Abstimmung zulässig.
8. Während des Parteitages gestellte Sachanträge (Initiativanträge) werden nur behandelt, wenn sie schriftlich beim Präsidium eingereicht und mindestens 25 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Parteitages aus mindestens 3 Delegiertengruppen nach Ziff. 1 unterschrieben worden sind und der Parteitag der Behandlung zustimmt. Sie sind zur Zulassung, wenn sie auf einem aktuellen Ereignis beruhen, das nach Schluss der Antragsfrist eingetreten ist. Die Einreichungsfrist endet 30 Minuten nach Parteitagbeginn.
9. Änderungsanträge oder Ergänzungsanträge, die während der Diskussion von einem*r Diskussionsredner*in eingebracht werden, müssen nach dem Diskussionsbeitrag dem Präsidium schriftlich vorgelegt werden.
10. Bei Abstimmung über die Anträge wird zunächst über die Empfehlung der Antragskommission entschieden. Sollte der Empfehlung der Antragskommission nicht zugestimmt werden, steht der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung erneut zur Abstimmung. Werden zur Empfehlung der Antragskommission Änderungs- oder Ergänzungsanträge eingebracht, so wird zunächst darüber entschieden. Nach Behandlung dieser Änderungs- oder Zusatzanträge steht die so geänderte Empfehlung der Antragskommission zur Abstimmung. Sollte der Empfehlung der Antragskommission in dieser Fassung nicht zugestimmt werden, steht der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung erneut zur Abstimmung. Werden dann weitere Änderungs- oder Erweiterungsanträge zum Antrag in der ursprünglichen Fassung gestellt, so wird zunächst darüber abgestimmt.
11. Änderungen der Geschäftsordnung sowie Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung während des Parteitages bedürfen der Zustimmung von mindestens 2/3 der stimmberechtigten Mitglieder des Parteitages.
12. Kandidaten*innen-Vorschläge, die während des Parteitages gemacht werden, bedürfen der Unterschrift von mindestens 15 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Parteitages. Die Einreichungsfrist endet 30 Minuten nach Parteitagbeginn.

Stand: 28. April 2022

1.4. Delegiertenschlüssel für den Unterbezirksparteitag 2022**Delegierte aus den Ortsvereinen**

NAME_DER_ORGANISATION	BEZ_ MONATE	DELEG_ absolut	REST	Verteilung	Delegierte Gesamt
SPD-OV Stadt Barsinghausen	3403	7	0,15186415	0	7
SPD-OV Burgdorf (Hannover)	2158	4	0,535328486	1	5
SPD-OV Burgwedel	1485	3	0,120928082	0	3
SPD-OV Garbsen	3617	7	0,601614056	1	8
SPD-OV Gehrden	1718	3	0,610609054	1	4
SPD-OV Hemmingen	1854	3	0,896431424	1	4
SPD-OV Isernhagen	1524	3	0,20289185	0	3
SPD-OV Laatzen	3392	7	0,128746165	0	7
SPD-OV Langenhagen	3347	7	0,034172586	0	7
SPD-OV Lehrte	3485	7	0,324198226	0	7
SPD-OV Neustadt	3292	6	0,918582657	1	7
SPD-OV Stadt Pattensen	1348	2	0,833004077	1	3
SPD-OV Ronnenberg	2500	5	0,25408768	0	5
SPD-OV Seelze	3862	8	0,116514648	0	8
SPD-OV Sehnde	2336	4	0,909419528	1	5
SPD-OV Stadt Springe	2756	5	0,792106259	1	6
SPD-OV Uetze	2173	4	0,566853012	1	5
SPD-OV Wedemark	2453	5	0,155310832	0	5
SPD-OV Wennigsen	1603	3	0,368921021	0	3
SPD-OV Wunstorf	3777	7	0,937875667	1	8
SPD-OV Hannover Mitte	1890	3	0,972090286	1	4
SPD-OV Hannover Südstadt-Bult	4617	9	0,703249128	1	10
SPD-OV Hannover Oststadt-Zoo	2095	4	0,402925476	0	4
SPD-OV Hannover List-Nord	1810	3	0,80395948	1	4
SPD-OV Hannover Vahrenheide- Sahlkamp	1208	2	0,538775167	1	3
SPD-OV Hannover Bothfeld	2019	4	0,243201211	0	4
SPD-OV Hannover Groß-Buchholz	2141	4	0,499600689	0	4
SPD-OV Hannover Kleefeld- Heideviertel	1627	3	0,419360262	0	3
SPD-OV Hannover Kirchrode- Bemerode-Wülferode	2562	5	0,384389055	0	5
SPD-OV Hannover Döhren-Wülfel	2630	5	0,52730024	0	5
SPD-OV Hannover West	2436	5	0,119583036	0	5
SPD-OV Hannover Vahrenwald-List	5058	10	0,630070195	1	11
SPD-OV Hannover Herrenhausen- Stöcken	1863	3	0,915346139	1	4
SPD-OV Hannover Nordstadt	1729	3	0,63372704	1	4
SPD-OV Hannover Hainholz-Vinnhorst	718	1	0,508973982	0	1
SPD-OV Hannover Linden-Limmer	3678	7	0,729813795	1	8
SPD-OV Hannover Misburg-Anderten	2183	4	0,587869362	1	5
SPD-OV Hannover-Südwest	2817	5	0,920305998	1	6
Gesamt		180		20	200

Unterbezirksvorstand:

Vorsitzende*r

Schüßler, Claudia

stellv. Vorsitzende*r

Ahmetovic, Adis
Hanisch, Thordies
Klant, Torben
Meyer, Kirsten

Kassierer*in

Brunotte, Marco

Beisitzer*in

Andres, Katharina
Bankowsky, Tanja
Boidol, Nina-Jamiele
Galas, Eckart
Gamoori, Afra
Gardlo, Silke
Hartge, Jan-Niklas
Hondozi, Saranda
Kauroff, Rüdiger
Liebelt, Kerstin
Löser, Jessica
Meinhold, Walter
Müller, Stefan
Neessen, Philipp
Özdemir, Bedri
Rödel, Bernd
Schmalstieg, Philipp
Schröder, Katja
Schumann, Ramona
Thiele, Ulrike
van der Zanden, Lisa

Geschäftsführer*in, stimmberechtigt

Schulze, Peter

Delegierte aus den Arbeitsgemeinschaften:

AG 60plus	2 Delegierte
Jusos	2 Delegierte
ASF	2 Delegierte
AfB	2 Delegierte
AfA	2 Delegierte
AK Digitales	2 Delegierte

2. Rechenschaftsberichte 2019 - 2022

2.1. Bericht der Unterbezirkvorsitzenden

Hinter uns liegen drei außergewöhnliche und anstrengende, aber auch sehr erfolgreiche Jahre. Lässt man die Vorstandsarbeit Revue passieren, wie dies in der Vorbereitung auf einen solchen Parteitag der Fall ist, dann fällt einem Vieles wieder ein: viele Treffen, Veranstaltungen und Emotionen, an die ich im Detail so schon gar nicht mehr komplett erinnern konnte. Und dann wird auch sichtbar, wie viel wir alle tatsächlich (auch ab 2020 unter Corona-Bedingungen) geleistet haben.



Gewählt wurde der neue Vorstand, erstmalig mit einer Frau an der Spitze, am 27.4.2019.

2019

Mit der Wahl waren wir auch sofort intensiv mit dem Abschluss des Europawahlkampfes beschäftigt. Die Wahl fand schließlich bereits am 26. Mai 2019 statt.

Grundsätzlich waren wir hier gut aufgestellt, zum einen durch unsere Spitzenkandidatin bei der Europawahl, Katharina Barley, aber auch mit unserem etablierten und anerkannten Europapolitiker Bernd Lange. Interessant und lesenswert ist in diesem Zusammenhang die von der Landeshauptstadt und Region Hannover herausgegebene Wahlanalyse aus dem gleichen Jahr. Dort wird beschrieben, dass die Wahlbeteiligung bei der Europawahl zwar regionsweit insgesamt um 15,3 Prozentpunkte auf 64 % gestiegen war. Von dieser erhöhten Wahlbeteiligung, der höchsten nach

1989, konnte die SPD allerdings nicht profitieren. Wahlsieger in der Region Hannover waren leider die Grünen.

Bernd Lange konnte allerdings erneut ins Europäische Parlament einziehen. Die SPD hat mit ihren Gliederungen einen engagierten Wahlkampf gemacht. Daher sind solche Niederlagen am Ende besonders bitter.



Gleichzeitig mit der Europawahl fanden im Umland von Hannover vier Bürgermeister*innen – Wahlen statt. Das war sicher kein glücklicher Zeitpunkt für diese Wahlen. Schlussendlich konnte sich in Sehnde Olaf Kruse durchsetzen. In Burgdorf, Lehrte und Neustadt mussten die Genossinnen und Genossen, vor allem aber die Spitzenkandidierenden mit der Enttäuschung umgehen.

Von einem guten Start kann man insofern nicht sprechen, das hat uns aber nicht daran gehindert, als Vorstand mit unserer Arbeit durchzustarten. Im Juli 2019 konnten wir im Rahmen einer Klausurtagung einen Rahmen für die zukünftigen Herausforderungen stecken. Wir hatten zur Vorbereitung alle Ortsvereine befragt und zusätzlich die Mitglieder im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung beteiligt.

Wir mussten dann aber eine weitere Herausforderung bewältigen, die vorzeitige Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Hannover. Dieser Wahlkampf war kraftraubend für alle, die Partei in Hannover, die in einer schwierigen Ausgangslage einen – letztlich überaus engagierten und gut geplanten – Wahlkampf auf die Füße stellen musste. Für den passenden Kandidaten, der ebenfalls von 0 auf 100 durchstarten musste und am Ende eine Niederlage. Auch diese musste verkraftet werden. Ja, im Rückblick muss ich feststellen, das Jahr 2019 war nicht einfach.

Trotzdem haben wir viel geschafft: beispielhaft erinnere ich mich gut an einen wunderbaren Neumitgliederabend bei toller Stimmung und mit vielen engagierten neuen Genossinnen und Genossen. Es ist uns auch gelungen, den Bezirk davon zu überzeugen, dass wir personell, das gilt auch gerade für die Zukunft, so aufgestellt sein müssen, dass wir den heutigen Anforderungen an Öffentlichkeitsarbeit gerecht werden können. Dazu gehören gute Fotos genauso wie eine aktive Partei in den sozialen Netzwerken.

2020

Und dann kam das Jahr 2020 und damit auch die Pandemie, die uns bis heute beschäftigt. Ihr habt alle selbst miterlebt, wie schwierig es ist, unter diesen Umständen eine Partei „am Laufen“ zu halten: zunächst einmal gab es gar keine Sitzungen mehr, aber dann ganz allmählich haben wir alle gelernt, wie Videokonferenzen gehen, wir haben Erfahrungen sammeln können, schließlich ist es gelungen, sehr viele Mitglieder in solche Formate einzubinden.

Im Sommer 2020 haben wir schon eine ganze Veranstaltungsreihe „Kamingespräch“ anbieten können. Höhepunkt war hier für mich der Besuch des einstigen Kanzlerkandidaten und heutigen

Vorsitzenden der Friedrich-Ebert-Stiftung, Martin Schulz, im Kurt-Schumacher-Haus in Hannover zum Thema „Präsidentenwahlen in den USA“.

Und irgendwie mussten dann auch die Bundtags- und Kommunalwahlen vorbereitet werden... Nun ging es nicht mehr nur um die richtige Strategie, die richtige Agentur, den richtigen Claim, die richtigen Kandidat*innen und das richtige Programm, sondern es ging auch um die Frage, wie schafft man es eigentlich in Zeiten von Corona, Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen?

Heute kann ich sagen: wir haben es überall geschafft!

Das ist jetzt auch ein guter Zeitpunkt euch allen, den Ehrenamtlichen, ein großes Dankeschön zu sagen. Die SPD ist und bleibt eine Partei der Mitglieder und eine Partei des Mitmachens. Ihr seid der Garant für dieses Kümern, für die Ansprache der Menschen vor Ort. Weit über 8.000 Mitglieder sowie Ortsvereine, die bereit sind vor Ort für unsere Ziele zu kämpfen. Danke!

Hier übrigens eine Impression von einer Mitgliederversammlung in Springe:



Ja, das Jahr 2020 war trotz der Einschränkungen ein „Aufwärtsjahr“.

Das mache ich an zwei Ereignissen fest:

1. Die einzige Wahl fand in Barsinghausen statt. Der SPD-Kandidat Henning Schünhof hat dort nach einem engagierten und solidarischen Wahlkampf das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erhalten. Das war ein gutes Zeichen.
2. Bereits im Sommer 2020 haben wir die Weichen für die erfolgreiche Kommunalwahl 2021 gestellt. Hauke Jagau, man kann sagen eine Institution, hatte sich entschlossen, nicht mehr als Regionspräsident antreten zu wollen. Was zunächst einmal eine Herausforderung war. Vielen Dank an dieser Stelle auch nochmals an Hauke Jagau.

Als Vorstand haben wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Kandidaten gemacht und können heute sagen, dass wir mit Steffen Krach die ideale Besetzung gefunden haben. Ich will an dieser Stelle an den tollen Wahlkampfauftakt erinnern, den wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben.



Bei diesem Wahlkampfauftakt ist es nicht geblieben.

2021

Wir haben wirklich alles getan, um die formellen Hürden des Wahlkampfs zu nehmen.

Vielleicht erinnert Ihr Euch auch noch so gut an die Aufstellung von Steffen im Stadion? Oder die Listenaufstellung der Kandidierenden auf einem Parkplatz an der A2?



Im Kommunalwahlkampf ist es uns gelungen, die unterschiedlichen Ebenen glaubhaft zu vernetzen. Zwar haben wir es nicht ganz geschafft, die Idee einer flächendeckenden Kampagne und damit auch die Erkennbarkeit der SPD insgesamt einzuführen, die Anfänge sind aber gemacht. Es ist uns gelungen, gemeinsame Fotos mit den Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten, aber auch mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl zu produzieren. In Teilen haben die Ortsvereine unser Angebot für ein einheitliches Design genutzt. Es war gut und richtig darauf zu setzen, dass wir eine Mannschaft sind. Am Ende haben wir Ergebnisse erzielt, die so zu Beginn des Wahlkampfes nicht zu erwarten waren, für das wir aber alle gekämpft haben. Steffen Krach ist Regionspräsident geworden, die SPD ist die stärkste Fraktion in der Region Hannover. Ich bin

aber auch davon überzeugt, dass wir die richtigen Themen besetzt haben.

Mit Ramona Schumann (Pattensen), Alexander Masthoff (Seelze), Claudio Provenzano (Garbsen), Florian Gahre (Uetze), Ingo Klokemann (Wennigsen) Marlo Kratzke (Ronnenberg) Helge Zychlinski (Wedemark) Carsten Piellusch (Wunstorf) und Kai Eggert (Laatzen) ist es im Umland gelungen, die Rathäuser mit einer sozialdemokratischen Leitung zu besetzen. Das ist ein wirklich toller Erfolg.

Auch in den Gemeinden, in den es nicht geklappt hat, Burgwedel, Langenhagen, Hemmingen und Isernhagen, haben die Kandidierenden einen unfassbar engagierten Wahlkampf gemacht. Allen Kandidierenden sei hier nochmal gedankt. Wir können als Partei sehr stolz sein, dass wir solche Kandidatinnen und Kandidaten hatten.

Für uns als UB wird es eine Aufgabe sein, für die kommenden Wahlen noch mehr Frauen von einer Kandidatur zu einem solch wichtigen Amt zu überzeugen.

Der Bundestagswahlkampf hatte dazu noch ganz besondere Herausforderungen: in zwei Wahlkreisen sind neue Kandidatinnen und Kandidaten gesucht und gefunden worden, nachdem auch Caren Marks und Kerstin Tack erklärt hatten, nicht nochmals für den Bundestag kandidieren zu wollen. An dieser Stelle auch diesen beiden Frauen nochmals ein herzliches Dankschön. Ihr wart großartig.

Die Abstimmungen zwischen den Ortsvereinen aus den Bundestagswahlkreisen ausschließlich via Videokonferenzen anschließende Urnenwahlen oder Briefwahlen, das war für alle Neuland.

Es war auch schwierig für die Betroffenen diese Konkurrenzsituation und Konflikte zu meistern, weil es auch hier keiner direkten Aussprachen oder Mitgliederversammlung gab.

Aber nachdem diese Aufstellung gelungen war, hat die Partei wirklich alles gegeben.

Es ist gut, dass es Adis Ahmetovic und Rebecca Schamber gelungen ist ihre Wahlkreise mit dem ersten Versuch direkt zu gewinnen. Ihr habt Euch unglaublich engagiert und es hat sich gelohnt. Nicht weniger engagiert haben Yasmin Fahimi und Matthias Miersch ihren Wahlkampf geführt und am Ende überzeugend gewonnen.

Vier Wahlkreise direkt zu gewinnen, darauf können wir alle stolz sein.

Nun habt ihr alle wahrgenommen, dass der DGB Yasmin an seine Spitze wählen will. Uns als Partei stellt dies vor besondere Herausforderungen, gerade in dem städtischen Wahlkreis von Yasmin, in dem wir in uns in starker Konkurrenz zu den Grünen behaupten müssen. Aber ist es nicht auch ein wirklich starkes Signal, wenn der DGB endlich eine Frau nominiert und diese Frau aus Hannover kommt? Yasmin, Du bist genau die Richtige für den Job. Es ist toll, dass Du dem DGB vorstehen wirst. Du wirst uns mit Deiner Arbeit beim DGB wichtige Impulse geben können.

Zurück zur kommunalen Ebene:

Nach der Wahl ist es uns gelungen, innerhalb kurzer Zeit gemeinsam mit den Grünen ein Koalitionsvertrag für die Region Hannover abzuschließen. Es ist gut, dass es uns mit diesem Vertrag gelungen ist unsere wesentlichen Ziele zu verankern, dies gilt insbesondere auch für das 365 Euro Ticket.

Natürlich haben in den zurückliegenden drei Jahren auch unsere Arbeitsgemeinschaften ihrer Arbeit gemacht, auch diese mit den coronabedingten Einschränkungen, die ich nicht mehr näher erläutern muss. Euch gebührt Lob und Anerkennung für eure Arbeit, die ein wertvoller inhaltlicher Beitrag für unsere politische Ausrichtung war und ist. Die Arbeitsgemeinschaften erstellen zu diesem Parteitag gesonderte Berichte, so dass gut nachvollzogen werden kann, welche konkrete Arbeit dort gemacht wurde.

Zu den bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaften ist im vergangenen Jahr der AK „Digitale Gesellschaft“ hinzugekommen. Wir wünschen uns von Euch wertvolle Impulse für die zukünftige Arbeit. Dies gilt auch für den jüngsten durch den Vorstand beschlossenen AK zum Thema Familie, der mit seiner Arbeit erst noch beginnt.

Euch alle haben wir gerne aus dem UB-Büro heraus unterstützt.

Im Laufe dieser Vorstandsperiode sind in Hannover die Ortsvereine Misburg und Anderten zum Ortsverein Misburg-Anderten und die Ortsvereine Ricklingen und Wettbergen-Mühlenberg zum Ortsverein Hannover Südwest verschmolzen. Beide Verfahren haben wir als Unterbezirksvorstand begleitet. Es ist ein starkes Signal und eine vernünftige Erwägung, wenn aus der Mitgliedschaft heraus der Wunsch besteht Ortsvereine so zu strukturieren, dass sie handlungsfähig bleiben.



Es gäbe noch so vieles zu berichten, ich gehe aber davon aus, dass der bisherige Bericht einen Eindruck von der Arbeit der vergangenen drei Jahre vermittelt hat.

Der Schluss gebührt den Personen, die neben mir, in einem Team als Vorstand gewirkt haben: meinen Stellvertreter*innen und dem Finanzverantwortlichen und insgesamt dem geschäftsführenden Vorstand an erster Stelle. Und dann natürlich auch dem gesamten Vorstand, danke für die gute Zusammenarbeit. Einige Vorstandsmitglieder haben sich entschieden, nicht erneut zu kandidieren. Stellvertretend für Euch nenne ich hier Ulrike Thiele als langjähriges Mitglied des Vorstands. Eure Mitarbeit war uns wertvoll. Dankschön.

Ein weiteres Dankschön geht an unsere Mannschaft im KSH: an erster Stelle an Ermana Nurkovic, die bis zum Herbst des vergangenen Jahres den Unterbezirk als Geschäftsführerin geleitet hat, an Daniel Cord, der diese Stelle kommissarisch übernommen hatte und an Peter Schulze, der zunächst als Büroleitung das Team verstärkt hatte und seit dem 1. März 2022 vom Bezirksvorstand als neuer Geschäftsführer gewählt worden ist. Als langjähriger Mitarbeiter des SPD-Bezirks bringt er die notwendige Routine mit, die anstehenden Wahlen erfolgreich zu meistern.

Der Dank geht natürlich an das ganze Team der Geschäftsstelle, an alle, die in den vergangenen 3 Jahren im Unterbezirk tätig waren. Ich möchte aber Angelika Massing noch ausdrücklich nennen, weil sie nun in Rente gegangen ist, aber vielen von Euch freundliche, kompetente und wertschätzende Mitarbeiterin im Büro in guter Erinnerung bleiben wird.

Ich möchte mich auch bei den Vorständen der Ortsvereine bedanken, ich weiß was Ihr leistet. Danke, dass Ihr bereit seid, diese Arbeit zu machen.

Vor uns liegen große Aufgaben. Dazu werde ich in meiner Rede mehr sagen, als in diesem Bericht über die vergangenen 3 Jahre.

Vor uns liegen gesellschaftliche Aufgaben die, aus meiner Sicht nur von der Sozialdemokratischen Partei gelöst werden können. Wenn es darum geht zu vereinen, statt zu spalten, dann sind wir die Richtigen. Unter diesem Motto stand ja auch unsere Kampagne der Kommunalwahl, daran möchte ich gerne erinnern.

Es ist an uns die Menschen, die Wählerinnen und Wähler zu überzeugen. Die nächste Gelegenheit, dies zu tun, ist die Landtagswahl am 9.10.22

Lasst uns gemeinsam Menschen von der Sozialdemokratie begeistern.

Claudia



2.2. Bericht des Verantwortlichen für Finanzen

Rechenschaftsbericht für die Jahre 2019 bis 2021

Die Haushaltsjahre 2019, 2020 und 2021 waren für den Unterbezirk Region Hannover finanziell geprägt durch die Europawahl 2019 und die Kommunal- und Bundestagswahlen im Jahr 2021. Die finanzielle Handlungsfähigkeit des Unterbezirks war jederzeit vollständig gegeben.



Die Einnahmeseite ist überproportional geprägt durch die Mandatsträgerabgaben der Regionsfraktionsmitglieder. Ergänzt um anteilige Mitgliedsbeiträge, solidarische Abgaben unserer Abgeordneten und Zuschüsse vom Bezirk Hannover haben wir stabile Einnahmen. Positiv bemerkbar machen sich die guten Ergebnisse zur Landtagswahl 2017 mit elf Direktmandaten in der Region Hannover und auch das gute Abschneiden bei der Kommunalwahl 2021.

Der Unterbezirk muss für eine stetige Finanzierung seiner Aufgaben sorgen. Dabei darf die politische Arbeit nicht zum variablen Bestandteil der Haushaltsführung in Konkurrenz zur Finanzierung von Wahlkämpfen werden, sondern muss als Fixkostenblock für alle Akteure verlässlich garantiert werden können. Mit einer konsequenten Rücklagenbildung legen wir seit mehreren Jahren die prognostizierten Kosten für die Wahlkämpfe auf die Haushaltsjahre um, ohne dabei die finanzielle Handlungsfähigkeit des UBs in den jeweiligen Wahlkampfjahren zu gefährden. Diese Rücklagen stellen die Voraussetzung für eine stetige Finanzierung der Grundkosten und politischen Arbeit bei gleichzeitiger Ausfinanzierung der Wahlkämpfe dar. Außerdem sind sie ein Garant für die Schuldenfreiheit des UBs.

Wir werden weiterhin für eine ausreichende Finanzierung der politischen Arbeit sorgen. Arbeitsgemeinschaften, Projektgruppen und die allgemeine politische Arbeit brauchen einen verlässlichen Rahmen über mehrere Haushaltsjahre.

Die Corona-Pandemie hat sich für den Unterbezirk auch finanziell bemerkbar gemacht. Während zu Beginn die Ausgaben durch den kompletten Ausfall von Veranstaltungen gesunken sind, sind mit anhaltender Pandemie die Kosten deutlich gestiegen. So mussten zum Beispiel für Veranstaltungen deutlich größere Räume gebucht werden oder die Aufwendungen für Kommunikation stiegen deutlich.

Die über Jahre aufgebaute gute Liquiditätslage des Unterbezirks hat besonders die Finanzierung der Kommunalwahl in diesem Jahr gesichert. Besonders die Ergebnisse dieser Wahlen entscheiden über die finanzielle Ausstattung des Unterbezirks in den nächsten Jahren. Die guten Ergebnisse der Wahlen im Jahr 2021 waren deswegen von besonderer Bedeutung für den Unterbezirk. Trotzdem mussten wir in diesem Jahr feststellen, dass die Spendeneinnahmen und somit die Bereitschaft zu Spenden zur Kommunalwahl hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.

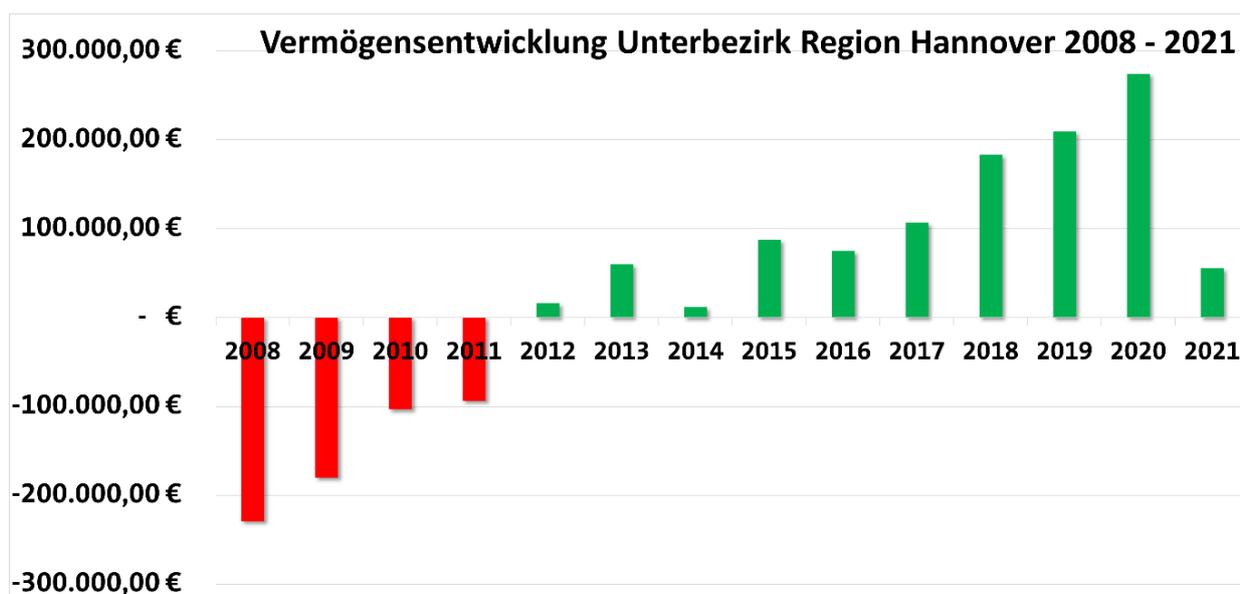
Wahlkämpfe stellen den Unterbezirk grundsätzlich zusätzlich zur Finanzierung vor große Herausforderungen, da sie die ohnehin angespannten personellen Kapazitäten in der Geschäftsstelle binden und unter einem zunehmenden Druck an Professionalisierung und Multimedialität

stehen. Die Personalausstattung im Unterbezirksbüro muss auf diese Veränderungen ausgerichtet werden - für gute Wahlergebnisse und auch um für eine gute Unterstützung für Kandidierende und ehrenamtliche Wahlkämpfer*innen zu sorgen. Gemeinsam müssen Unterbezirk und Stadtverband mit dem Bezirk die langfristige personelle Ausstattung des Büros klären.

Mit den Ortsvereinen wollen wir weiterhin durch Schatzmeister*innenkonferenzen im Dialog bleiben und gemeinsame Strategien abstimmen. Diese Kommunikation ist durch die Corona-Pandemie unterbrochen worden.

Vielen Dank! Mit ihren Abgaben und Sonderbeiträgen sorgen unsere Mandatsträger*innen für eine solidarische, verlässliche Finanzierung der politischen Arbeit des Unterbezirks. Bei den Mitarbeiter*innen aus dem Unterbezirksbüro bedanke ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr Engagement. Auch unseren Revisor*innen danke ich für die konstruktive Begleitung.

Marco Brunotte, Finanzverantwortlicher SPD Region Hannover



2.2.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019**Einnahmen**

	EUR
2000 Beitragsanteile von Mitgliedsbeiträgen	20.884,12
2100 Mandatsträgerbeiträge	90.229,74
2200 Spenden natürlicher Personen	714,50
2300 Spenden von juristischen Personen	0,00
2500 Einnahmen aus sonstigem Vermögen	5,53
2600 Einnahmen aus verbundener ¹ Tätigkeit	520,00
2700 Zuschüsse von Gliederungen	22.900,00
2990 Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe Einnahmen	135.253,89

Ausgaben

	EUR
4000 Personalausgaben	0,00
4100 Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebs	34.695,03
4200 Allgemeine politische Arbeit	35.480,37
4310 Wahlkampfausgaben Europawahl	12.531,47
4320 Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	200,04
4330 Wahlkampfausgaben Landtagswahlkampf	120,00
4340 Wahlkampfausgaben Kommunalwahlkampf	10.655,03
4500 Sonstige Zinsen	0,00
4700 Zuschüsse an Gliederungen	15.500,77
4900 Sonstige Ausgaben	0,00
4990 Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe Ausgaben	109.182,71

Geldbestände und Forderungen

Barkasse am 31.12.2019	245,09
Girokonten am 31.12.2019	38.903,28
Kapitalpluskonto am 31.12.2019	140.063,87
Forderung an den StV Hannover	30.007,84
Vermögensbestände insgesamt	209.220,08

¹ Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Drucksachen und sonstiger Tätigkeiten

2.2.2. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020**Einnahmen**

	EUR
2000 Beitragsanteile von Mitgliedsbeiträgen	21.011,39
2100 Mandatsträgerbeiträge	88.782,20
2200 Spenden natürlicher Personen	6.325,00
2300 Spenden von juristischen Personen	0,00
2500 Einnahmen aus sonstigem Vermögen	12,96
2600 Einnahmen aus verbundener ² Tätigkeit	0,00
2700 Zuschüsse von Gliederungen	22.400,00
2900 Sonstige Einnahmen	4,24
2990 Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe Einnahmen	138.535,79

Ausgaben

	EUR
4000 Personalausgaben	754,20
4100 Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebs	41.988,09
4200 Allgemeine politische Arbeit	19.278,73
4310 Wahlkampfausgaben Europawahl	0,00
4320 Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	0,00
4330 Wahlkampfausgaben Landtagswahlkampf	0,00
4340 Wahlkampfausgaben Kommunalwahlkampf	11.377,74
4500 Sonstige Zinsen	0,00
4700 Zuschüsse an Gliederungen	0,00
4900 Sonstige Ausgaben	0,00
Summe Ausgaben	73.398,76

Geldbestände und Forderungen

Barkasse am 31.12.2020	595,37
Bankkonten am 31.12.2020	133.687,91
Kapitalpluskonto am 31.12.2020	140.073,93
Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	0,00
Vermögensbestände insgesamt	274.357,11

² Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Drucksachen und sonstiger Tätigkeiten

2.2.3. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021**Einnahmen**

	EUR
2000 Beitragsanteile von Mitgliedsbeiträgen	21.642,13
2100 Mandatsträgerbeiträge	92.266,03
2200 Spenden natürlicher Personen	49.841,54
2300 Spenden von juristischen Personen	13.100,00
2500 Einnahmen aus sonstigem Vermögen	0,68
2600 Einnahmen aus verbundener ³ Tätigkeit	0,00
2700 Zuschüsse von Gliederungen	43.575,00
2900 Sonstige Einnahmen	0,68
2990 Beitragseinzug durchlaufend	500,00
Summe Einnahmen	220.926,06

Ausgaben

	EUR
4000 Personalausgaben	0,00
4100 Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebs	44.096,31
4200 Allgemeine politische Arbeit	25.106,39
4310 Wahlkampfausgaben Europawahl	0,00
4320 Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	29.865,99
4330 Wahlkampfausgaben Landtagswahlkampf	0,00
4340 Wahlkampfausgaben Kommunalwahlkampf	325.221,13
4500 Sonstige Zinsen	0,00
4700 Zuschüsse an Gliederungen	15.000,00
4900 Sonstige Ausgaben	0,00
4990 Beitragseinzug durchlaufend	500,00
Summe Ausgaben	439.789,82

Geldbestände und Forderungen

Barkasse am 31.12.2021	399,19
Bankkonten am 31.12.2021	20.037,65
Kapitalpluskonto am 31.12.2021	35.074,51
Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	18,00
Vermögensbestände insgesamt	55.493,35

³ Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Drucksachen und sonstiger Tätigkeiten

2.3. Bericht der Revisor:innen

Beim letzten Parteitag des Unterbezirks Region Hannover am 27. April 2019 in Neustadt am Rübenberge sind die Revisorinnen Christin Brendler, Petra Rudsuck und der Revisor Bernd Maschke gewählt worden.

Die Wirtschaftsführung des SPD-Unterbezirks Region Hannover der Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021 ist von den Revisorinnen und dem Revisor anhand der EDV-Buchhaltungsunterlagen, der Einnahme- und Ausgabebelege sowie der vom Unterbezirk unterhaltenen Bankkonten überprüft worden, die Prüfung erfolgte als Prüfung in Stichproben. Mündliche Nachfragen zu Einzelposten sind vom Unterbezirksbüro umfassend beantwortet worden.

Die gebuchten Geschäftsvorgänge sind korrekt belegt worden. Es wird bestätigt, dass die vorgelegten Bücher und Unterlagen eine reibungslose Prüfung der Kassengeschäfte ermöglicht hat.

Die in den Kassenberichten aufgeführten Bestände sind ebenfalls ordnungsgemäß belegt worden.

Somit wird durch die Revisoren die Entlastung des Vorstandes in Finanzfragen gestellt.

Hannover, im Februar 2022

Christin Brendler | Petra Rudsuck | Bernd Maschke

2.4. Statistiken für den SPD-Unterbezirk Region Hannover – Allgemeine Feststellungen

Mitgliederstatistik	Stand: 30.04.2019	Stand: 31.03.2022
Mitglieder	8.610	8.033
Anzahl der Frauen	3.013	2.836
Anzahl der Männer	5.597	5.197
Frauenquote	34,99 %	35,30 %
Mitglieder unter 19 Jahren	10	44
Mitglieder von 19 – 34 Jahren	122	1.159
Juso-Anteil	9,62%	14,98 %
Mitglieder ab 35 – 59 Jahren	376	2.404
Prozentualer Anteil	27,34%	29,93 %
Mitglieder ab 60 Jahren	867	4.426
AG 60 plus-Anteil	63,04%	55,10 %
Durchschnittsalter	60	60
Durchschnittlicher Beitrag	12,53 €	13,38 €

2.4.1. Mitgliederbestand, Alters- und Beitragsdurchschnitt

Mitglieder in den Gliederungen (Stand: 31.03.2022)	
SPD-OV Barsinghausen	275
SPD-OV Burgdorf	185
SPD-OV Burgwedel	123
SPD-OV Garbsen	304
SPD-OV Gehrden	136
SPD-OV Hemmingen	153
SPD-OV Isernhagen	123
SPD-OV Laatzen	281
SPD-OV Langenhagen	303
SPD-OV Lehrte	295
SPD-OV Neustadt	279
SPD-OV Pattensen	117
SPD-OV Ronnenberg	207
SPD-OV Seelze	319
SPD-OV Sehnde	196
SPD-OV Springe	232
SPD-OV Uetze	180
SPD-OV Wedemark	202
SPD-OV Wennigsen	137
SPD-OV Wunstorf	334
SPD-Stadtverband Hannover	3.652
SPD-OV Hannover Mitte	171
SPD-OV Hannover Südstadt-Bult	389
SPD-OV Hannover Oststadt-Zoo	198
SPD-OV Hannover List-Nord	147
SPD-OV Hannover Vahrenheide/Sahlkamp	107
SPD-OV Hannover Bothfeld	180
SPD-OV Hannover Groß-Buchholz	178
SPD-OV Hannover Kleefeld-Heideviertel	133
SPD-OV Hannover Kirchrode-Bemerode-Wülferode	217
SPD-OV Hannover Döhren-Wülfel	234
SPD-OV Hannover West	200
SPD-OV Hannover Vahrenwald-List	422
SPD-OV Hannover Herrenhausen/Stöcken	165
SPD-OV Hannover Nordstadt	136
SPD-OV Hannover Hainholz-Vinnhorst	60
SPD-OV Hannover Linden-Limmer	295
SPD-OV Hannover Misburg-Anderten	189
SPD-OV Hannover-Südwest	231
Summe Unterbezirk:	8.033

Gliederung (Stand: 31.03.2022)	Mitgliederbestand	Durchschnitts- alter	Durchschnitts- beitrag in €
Unterbezirk Region Hannover	8.033	60	13,38
SPD-OV Barsinghausen	275	67	11,54
SPD-OV Burgdorf	185	61	16,29
SPD-OV Burgwedel	123	67	11,28
SPD-OV Garbsen	304	64	11,96
SPD-OV Gehrden	136	68	11,33
SPD-OV Hemmingen	153	65	15,19
SPD-OV Isernhagen	123	62	12,55
SPD-OV Laatzen	281	63	13,89
SPD-OV Langenhagen	303	59	12,39
SPD-OV Lehrte	295	64	11,65
SPD-OV Neustadt	279	62	10,71
SPD-OV Pattensen	117	64	14,29
SPD-OV Ronnenberg	207	63	12,53
SPD-OV Seelze	319	64	9,95
SPD-OV Sehnde	196	61	13,48
SPD-OV Springe	232	58	10,88
SPD-OV Uetze	180	64	11,00
SPD-OV Wedemark	202	66	14,39
SPD-OV Wennigsen	137	65	12,11
SPD-OV Wunstorf	334	61	11,70
SPD-Stadtverband Hannover	3.652	57	14,70

2.4.2. Mitgliederentwicklung im Unterbezirk

Jahr	Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
1999	13.975	9.405	67,30	4.570	32,70
2001	13.244	8.847	66,80	4.397	33,20
2003	11.985	7.967	66,47	4.018	33,53
2005	11.097	7.373	66,44	3.724	33,56
2007	10.361	6.842	66,04	3.519	33,96
2008	9.935	6.565	66,08	3.370	33,92
2009	9.769	6.451	66,04	3.318	33,96
2010	9.502	6.282	66,11	3.220	33,89
2012	9.118	6.009	65,90	3.109	34,10
2013	9.063	5.971	65,88	3.092	34,12
2014	8.833	5.832	66,03	3.001	33,97
2016	8.607	5.615	65,24	2.992	34,76
2017	8.853	5.765	65,12	3.088	34,88
2018	8.784	5.712	65,03	3.072	34,97
2019	8.498	5.544	65,24	2.954	34,76
2020	8.215	5.332	64,91	2.883	35,09
2021	8.110	5.245	64,67	2.865	35,33
2022_03	8.033	5.197	64,70	2.836	35,30

2.4.3. SPD-Unterbezirksvorstand Region Hannover

Vorsitzende*r

Schüßler, Claudia

stellv. Vorsitzende*r

Ahmetovic, Adis
Hanisch, Thordies
Klant, Torben
Meyer, Kirsten

Kassierer*in

Brunotte, Marco

Beisitzer*in

Andres, Katharina
Bankowsky, Tanja
Boidol, Nina-Jamiele
Galas, Eckart
Gamoori, Afra
Gardlo, Silke
Hartge, Jan-Niklas
Hondozi, Saranda
Kauroff, Rüdiger
Liebelt, Kerstin
Löser, Jessica
Meinhold, Walter
Müller, Stefan
Neessen, Philipp
Özdemir, Bedri
Rödel, Bernd
Schmalstieg, Philipp
Schröder, Katja
Schumann, Ramona
Thiele, Ulrike
van der Zanden, Lisa

Geschäftsführer*in, stimmberechtigt

Nurkovic, Ermana (bis 31.10.2021)
Cord, Daniel (15.12.2021 – 28.02.2022)
Schulze, Peter (ab 01.03.2022)

3. Berichte 2019 – 2022 (MdEP, Regionsfraktion, Unterbezirksbeirat, Schiedskommission, SGK, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise)

3.1. Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments

Europa aktuell

COVID-19 war und ist eine außergewöhnliche Herausforderung für uns alle in Niedersachsen, Deutschland, Europa und weltweit. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir nur gemeinsam diese Pandemie überwinden können. Wir brauchen grenzenlose Solidarität statt Grenzschließungen und Impfnationalismus. Klar ist aber auch, dass die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen Fehler gemacht hat. Nicht zuletzt fehlte es an Transparenz und großen Ankündigungen folgte meist zu wenig. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kann ebenso nicht einfach seine Fehler auf die Kommission schieben; denn er war immer bei den Entscheidungen dabei. Das beliebte Spiel „Schuld ist am Ende immer die EU“ dürfen wir nicht zulassen. EU-Bashing spielt nur rechtspopulistischen Strömungen und Demokratiefeinden in die Hände. Seit Februar 2021 gehöre ich zu einer dreiköpfigen Kontrollgruppe des Europäischen Parlaments, die wöchentlich von der Kommission über die EU-Impfstoffstrategie unterrichtet wird. Ende Juli wurden bereits 57 % der Erwachsenen in der EU vollständig geimpft und können den Impfschutz mit dem digitalen EU-Impfzertifikat europaweit nachweisen. Vermehrte Anstrengungen müssen wir ergreifen, um auch außerhalb der EU, gerade in Afrika, Menschen Zugang zu Impfstoffen zu ermöglichen



Die aktuelle Lage der EU stellt sich für mich zwei geteilt dar. Zum einen sind große solidarische Anstrengung möglich geworden. Der europäische Wiederaufbaufonds „Next Generation“ mit einem Volumen von 750 Milliarden Euro ist ein großer Erfolg und eine Richtungsentscheidung für die nächsten Jahre. Er ist ein starkes Signal, dass es einen solidarischen Weg aus der Krise gibt. Die gemeinsame Aufnahme von Schulden wäre noch vor einem Jahr undenkbar gewesen. Die Hilfen vermindern die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krise und setzen gleichzeitig Anreize für mehr Klimaschutz und Digitalisierung. Diese Mittel und auch die Strukturfondsmittel, müssen nun zielgenau eingesetzt werden, das ist auch für Niedersachsen eine zentrale Aufgabe. Niedersachsen erhält aus dem europäischen Haushalt in den nächsten Jahren über 2,5 Milliarden Euro Strukturhilfe.

Auf der anderen Seite gibt es einen Riss innerhalb der EU. Polen und Ungarn gefährden elementare Rechtsstaatsprinzipien und verstoßen damit gegen unsere Grundwerte. Zwar ist es gelungen, zukünftige Fördergelder an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit zu knüpfen, aber das verändert natürlich nicht die generelle Ausrichtung der rechtspopulistischen Regierungen in diesen Ländern. Das Taktieren und Blockieren einzelner Staaten darf nicht weiter die EU insgesamt hemmen, das gilt insbesondere in der Migrationspolitik. Die aktuelle Situation in den Flüchtlingslagern ist weiterhin unerträglich und eine Schande für unseren Kontinent. Niedersachsen hat in den letzten Jahren durch die zusätzliche Aufnahme von Flüchtlingen ein starkes Zeichen gesetzt.

Bericht 2019/21

Mit dem Ergebnis der Europawahl vom 26. Mai 2019 kann man in keiner Art und Weise zufrieden sein. Die SPD in Deutschland hatte mit 15,8 % das schlechteste Ergebnis bei einer bundesweiten Wahl, obwohl die Wahlbeteiligung erfreulicherweise auf 61,4% stieg. In Niedersachsen war das Ergebnis etwas besser bei 20,9 %. Ich danke allen Genossinnen und Genossen für den engagierten Wahlkampf mit vielen kreativen Aktionen. Trotz großer Anstrengung ist es uns nicht gelungen sozialdemokratische Kernthemen glaubwürdig zu vermitteln, sodass im neuen Europaparlament nur noch 16 statt bisher 27 SPD-Abgeordnete vertreten sind. Gemeinsam mit unseren europäischen Schwesterparteien bilden wir die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (engl.: Progressive Alliance of Socialists & Democrats, kurz S&D). Aufgrund guter Wahlergebnisse in anderen EU-Ländern ist unsere Fraktion im Verhältnis nur geringfügig kleiner geworden und bildet aktuell mit 146 Abgeordneten nach der EVP (178 Abgeordnete, davon 30 Abgeordnete der CDU/CSU) die zweitgrößte Fraktion im Parlament. Fraktionsvorsitzende ist unsere spanische Genossin Iratxe García Pérez. Die S&D-Fraktion hat mich erneut als Vorsitzenden des Ausschusses für internationale Handel (INTA) nominiert und ich wurde für eine zweite Legislaturperiode wiedergewählt. Damit kann ich meine Arbeit zur gerechten und nachhaltigen Gestaltung der Globalisierung fortsetzen. Gerade angesichts der Pandemie muss gelten, dass Arbeit sicher, gut bezahlt und fair ist, in der EU und darüber hinaus.

Als Mitglied der EU-UK-Koordinierungsgruppe des Parlaments habe ich an den Brexit-Verhandlungen mitgewirkt, die kurz vor Weihnachten 2020 abgeschlossen werden konnten. Das Europäische Parlament, das einzig direkt gewählten EU-Organ, hat das Abkommen Ende April final ratifiziert. Auch wenn der Handel zwischen Niedersachsen und Großbritannien seit dem Brexit-Referendum 2016 kontinuierlich zurückging, bleibt Großbritannien ein wichtiger Handelspartner für Niedersachsen. Die Folgen des Brexits werden mittlerweile immer konkreter und deutlicher, das merken auch die niedersächsischen Unternehmen. Klar ist, diese Unternehmen dürfen wir nicht im Regen stehen lassen. Deshalb stellt Europa Deutschland, für die vom Brexit besonders betroffenen Branchen, wie beispielsweise die Fischerei, Handelsunternehmen und Häfen, in den nächsten 3 Jahren bis zu 591 Millionen Euro zur Verfügung. Niedersachsen ist nachweislich besonders vom Brexit betroffen, sowohl im Bereich der Fischerei, als auch durch die engen Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich. Das muss in der Verteilung der Gelder auch von nationaler Ebene berücksichtigt werden. Es ist schade, dass Austauschprogramme, wie Erasmus, nicht fortgeführt werden können, Großbritannien hat sich leider verweigert.

Mit dem neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden wird nicht alles anders, aber vieles besser. US-Zölle belasten auch niedersächsische Unternehmen wie Airbus, Jägermeister oder Bahlsen. Durch die neue Verhandlungsbereitschaft auf beiden Seiten konnten die Zölle im Zusammenhang mit dem Konflikt um die Beihilfen für Boeing und Airbus zunächst für 5 Jahre ausgesetzt werden, eine deutliche Erleichterung. Mit der neuen Chefin der Welthandelsorganisation WTO, der Nigerianerin Ngozi Okonjo-Iweala, haben wir progressive Kräfte eine Verbündete für grundlegende Reformen des internationalen Handels. Nur mit einer nachhaltigen Handelspolitik können wir die Globalisierung gerecht gestalten, damit alle Menschen davon profitieren und dies nicht auf Kosten der Umwelt stattfindet. Klar ist, dass die EU weder mit Abschottung noch Protektionismus erfolgreich sein kann, wir müssen die Handlungsfähigkeit der EU stärken. Basierend auf der Definition der eigenen Interessen, muss sich das Verhältnis zu unseren Handelspartnern in der multipolaren Welt ausrichten. Komplexe Lieferketten machen heute fast 80 Prozent des globalen Handels aus. Gut, dass die EU-Kommission Forderungen von uns Sozialdemokrat*innen aufgreift

und sich für ein starkes europäisches Lieferkettengesetz mit verbindlichen Sorgfaltspflichten ausspricht, damit Arbeitnehmerrechte und Umweltstandards in der Lieferkette eingehalten werden. Seit vielen Jahren setze ich mich als zuständiger Berichterstatter im Handelsausschuss dafür ein.

Europa, Deutschland und Niedersachsen stehen vor der großen Herausforderung der notwendigen sozial-ökologischen Transformationen. Unsere Devise muss ganz klar lauten: Kein Green Deal ohne einen gleichzeitigen sozialen Deal. Wenn der Green Deal und die neue EU-Klimagesetzgebung „Fitfor55“ allseits als Revolution eingeordnet wird, dann müssen wir auch sicherstellen, dass sie nicht ihre eigenen Kinder frisst. Wir müssen zeitgleich zu den Maßnahmen, Arbeitsplätze sichern und die Menschen, die von diesem einzigartigen Umbruch betroffen sind, nicht nur mitnehmen, sondern auch aktiv einbinden. Beispiele, wie die Situation in der ehemalige US-Industriemetropole Detroit, zeigen uns, wie wichtig es ist, Strukturwandel proaktiv zu gestalten. Wenn Arbeitsplätze ohne Perspektive wegfallen, ist das der ideale Nährboden für rechtspopulistische Rattenfänger. Ich bin sicher, dass die sozial-ökologische Transformation eine Chance für Niedersachsen ist. Grüner Wasserstoff ist eine Technologie mit hohem Potenzial, Niedersachsen muss Wasserstoffregion werden, neue gute Arbeitsplätze können hier entstehen. Europäische Initiativen, wie die European Clean Hydrogen Alliance und die European Hydrogen Valleys Partnership, denen Niedersachsen 2021 beigetreten ist, können uns dabei unterstützen. Dazu gehört auch, den notwendigen Import von grünem Wasserstoff durch Partnerschaften mit den südlichen Nachbarn der EU sicherzustellen, woran ich auch im Handelsausschuss arbeite.

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß, zudem bin ich seit der Europawahl 2019 auch für Hamburg mit zuständig. Ich versuche natürlich so häufig wie möglich vor Ort zu sein, was mir im letzten Jahr leider aufgrund der Pandemie kaum möglich war. Dennoch sind die Online-Formate für meine Arbeit auch eine große Chance, denn auch aus Brüssel oder Straßburg, kann ich remote an Veranstaltungen in unserem schönen Bezirk teilnehmen. Insofern versuche ich verstärkt über meine Arbeit und europäische Politik durch Online-Veranstaltungen, über meine Social-Media Kanäle, über meine Website www.bernd-lange.de sowie meinen alle 14 Tage erscheinenden Newsletter „Europa Info“ (abonnierbar unter <https://bernd-lange.de/newsletter-europa-info>) zu informieren. Natürlich ist mein Büro in Hannover (Telefon: 0511/1674-210, Email: mail@bernd-lange.de) ebenso jederzeit für Euch da. Die Arbeit als Europaabgeordneter ist darüber hinaus nur durch die gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen in den Ortsverein, Unterbezirken und dem Bezirk zu leisten. Ich danke Euch ganz herzlich für das stetige tolle Engagement und die sehr gute Unterstützung.

Euer



Bernd Lange

3.2. Rechenschaftsbericht des Unterbezirksbeirates 2019 -2022

In der laufenden UBV-Periode hat das Führungsduo des Unterbezirksbeirates – bestehend aus Kerstin Liebelt und Adis Ahmetovic – den Staffelstab an die Sylvie Müller und Marlo Kratzke überreicht. Das neue Leitungsteam wurde am 27. Mai 2019 durch den Unterbezirksbeirat einstimmig in die neue Funktion gewählt.

Der Beirat hat satzungsgemäß häufig getagt und sich seiner Kernarbeit gewidmet: Er bildet weiterhin das Bindeglied zwischen dem Unterbezirksvorstand und den nach Fusionen 38 Ortsvereinen in der Landeshauptstadt Hannover (18 OV) sowie den Umlandkommunen (20 OV) der Region Hannover ab. Damit wurde der intensive Austausch zwischen dem Vorstand und der Basis auch außerhalb der turnusmäßig stattfindenden Parteitage gewährleistet.

Neben der Informations- und Kontrollfunktion, die der Beirat als zweithöchstes beschlussfassendes Gremium hat, wurde ein nachhaltiger Haushaltsplan für den Unterbezirk verabschiedet. Darüber hinaus verstand sich der Beirat als Gestaltungsgremium.

In Abstimmung mit dem Unterbezirksvorstand sind ein Teil der Sitzungen als gemeinsame Treffen mit inhaltlichen Schwerpunkten durchgeführt worden.

Die letzten 2 Jahre waren natürlich auch durch die Pandemie stark geprägt. Ganz neue Formen der Sitzungen mussten gefunden werden. Videokonferenzen, WebEx, Zoom und Hybridsitzungen hielten in unserem alltäglichen Sprachgebrauch Einzug. Für Veranstaltungen in der Größe von Beiratssitzungen war das sicher anfänglich eine Herausforderung die jedoch nach Anlaufproblemen von Allen gemeistert wurden!

Das Hauptthema war die Koordination des Wahljahres 2021 unter der Pandemie und der Informationsaustausch zu den Möglichkeiten des Wahlkampfes unter den derzeitigen Bedingungen. Hier wurden Ideen für neue Formen des Wahlkampfes ausgetauscht, der Vorstand des UB informierte über den Stand der Planungen und das UB Büro informierte über die Organisation der Wahlen. Für die Region Hannover konnte das Wahljahr auf allen Ebenen erfolgreich bestritten werden. Hier gilt der ausdrückliche Dank des Beirates sicher auch dem Team des Unterbezirksbüros das unter den widrigen Umständen arbeiten musste!

Im Namen des Beirates bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit zwischen Unterbezirksvorstand, den MandatsträgerInnen aus allen Ebenen, den VertreterInnen der Ortsvereine und der AGen .

Marlo Kratzke und Sylvie Müller

3.3. Rechenschaftsbericht der SPD-Regionsfraktion Hannover (05/2019 bis 10/2021)

20 Jahre Region Hannover – 20 Jahre SPD-Regionsfraktion Hannover



Im letzten Jahr bestand die Region Hannover 20 Jahre. Dies bedeutet, dass auch die SPD-Regionsfraktion Hannover seit 20 Jahren arbeitet. „Die Region Hannover muss ihre Stärken und Kräfte bündeln. Nur so kann sie im Wettbewerb der Wirtschaftsräume konkurrenzfähig bleiben“. So schrieb die HAZ 1996. Dieser Gedanke bewegte bei der Entwicklung des Regionsgedankens vor über 20 Jahren. Ein richtiger Gedanke, wie sich seit Gründung der Region im Jahre 2001 gezeigt hat. Nicht alles, was damals prognostiziert wurde, ist eingetreten, die Aufgaben haben sich weiterentwickelt und damit auch die Anforderungen an die Gebietskörperschaft Region Hannover.

Aber aus heutiger Sicht können wir feststellen: wir haben einen sehr guten öffentlichen Nahverkehr, wir haben ein starkes Klinikum, der Wirtschaftsstandort Region Hannover ist führend, Klimaschutz wird großgeschrieben, Soziales und Jugend wird regionsweit gedacht.

Seit Anfang 2020 hat nun Corona die Menschen weltweit fest im Griff und auch hier in der Region Hannover begleiten uns die Auswirkungen in praktisch allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Dabei zeigt sich, welche gute Konstruktion die Region Hannover auch und gerade in Krisenzeiten ist und wie gut ihre einzelnen Teile bei der Bewältigung der großen Herausforderungen funktionieren.

Die SPD hat das Zukunftsprojekt Region Hannover von Anfang an gewollt und unterstützt. Wichtig erscheint uns, das Ganze nicht als abstraktes Verwaltungsgebilde zu sehen, Region muss gelebt werden. Dafür stehen wir auch weiterhin ein!

Silke Gardlo | Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion Hannover

Die Arbeit der SPD-Regionsfraktion in Zahlen (05/2019 bis 10/2021)

16 Newsletter | **17** Besuche (coronabedingt fanden deutlich weniger Besuche statt) | **18** Regionsversammlungen | **34** Sitzungen des Regionsausschusses | **47** Fraktionssitzungen | **81** Haushaltsanträge | **194** Sitzungen der Fachausschüsse | **203** Sitzungen der Fach-AGen | rund **2500** Drucksachen

Die Mitglieder der SPD-Regionsfraktion

Rudolf Alker, Dr. Eberhard Brezski, Jürgen Buchholz, Cornelia Busch, Silke Gardlo, Dr. Dirk Härdrich (bis Juli 2021)/Henning Harter (ab August 2021), Peter Heberlein, Regina Hogrefe, Parisa Hussein-Nejad, Felix Klebe, Horst Knoke, Paul Krause, Frauke Meyer-Grosu, Karlheinz Mönkeberg, Yanneck Petttau (bis Februar 2020), Ernesto Nebot Pomar, Walter Richter, Petra Rudsuck, Sven Rühmeier (ab März 2020), Christina Schlicker, Frank Straßburger, Andreas Strauch, Ulrike Thiele, Wolfgang Toboldt, Karsten Vogel, Elke Zach und Walter Zychlinski

Aus dem SPD-Unterbezirk Region Hannover in der Fraktion: Claudia Schüßler, Saranda Hondozi, Bernd Rödel und Walter Meinhold

Der Fraktionsvorstand (05/2019 bis 10/2021)

Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende

Rudolf Alker | stellv. Fraktionsvorsitzender

Paul Krause | stellv. Fraktionsvorsitzender

Christina Schlicker | stellv. Fraktionsvorsitzende

Andreas Strauch | stellv. Fraktionsvorsitzender

Petra Rudsuck | stellv. Regionspräsidentin

Walter Richter | Vorsitzender der Regionsversammlung

Claudia Schüßler | Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Region Hannover

AG Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation

Ausschussmitglieder: Horst Knoke (Sprecher), Dr. Eberhard Brezski (Ausschussvorsitzender und stellv. Sprecher), Silke Gardlo, Paul Krause, Karsten Vogel

Weitere AG-Mitglieder: Peter Heberlein, Regina Hogrefe, Walter Richter, Petra Rudsuck, Christina Schlicker

Auch für den zu berichtenden Zeitraum stand die mit dem Koalitionspartner geschlossene Vereinbarung im Zentrum unseres finanzpolitischen Handels. Darin waren u.a. Grundzüge einer verantwortungsvollen Finanz- und Personalpolitik in der Region Hannover niedergelegt. Auf der einen Seite lag uns aufgabengemäß die finanzielle Lage der Gebietskörperschaft, für die wir gewählt wurden und Verantwortung tragen, am Herzen. Auf der anderen Seite hatten wir sorgsam die Entwicklung der kommunalen Finanzen in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden zu beachten, denn sie sind Partnerinnen der Region und mit der finanziellen Gesamtentwicklung der Region eng verbunden.

Besonders wirkte sich auf die finanzpolitische Planung und die haushalterische Umsetzung im Berichtszeitraum die Corona-Pandemie auf das Handeln der Regionspolitik aus. Durch eine ressourcenkonforme Planung und eine effiziente Haushaltsbewirtschaftung war es gelungen, die Verschuldung der Region spürbar zu senken. Es war eine weitere Konsolidierungsanstrengung geplant, um insbesondere die Altfehlbeträge weiter zu reduzieren. Zugleich war es geplant, die wesentlichen Handlungsfelder der Region Hannover kontinuierlich einer Überprüfung zu unterziehen. Allerdings machten die immensen nicht planbaren Kosten der Pandemie diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. So stiegen diese z.B. durch die Erstellung des Notfallkrankenhauses und das Impfzentrum auf der Messe sowie Beschaffung des Bedarfes für Masken, Desinfektion usw. gewaltig in die Höhe. Trotzdem wurde für 2020 noch ein ausgeglichener Haushalt erreicht, da die entstandenen Kosten teilweise vom Land übernommen wurden.

Wir sind den Herausforderungen in zentralen Aufgabenbereichen der Region Hannover wie zum Beispiel Bildung, Verkehr, Gesundheit/Krankenhäuser, Wohnungsbau oder Naherholung gerecht geworden. Allerdings ist für diese Bereiche weiterhin eine bedarfsgerechte Investitionstätigkeit

erforderlich. Dem kommen wir mit der Standortsicherung im Klinikbereich (Gehrden, Großburgwedel, Lehrte, Nordstadt) durch Neubauten und Gebäudeerneuerungen nach, im Verkehrsbereich durch Beschaffung energiesparender und umweltschonender Fahrzeuge sowie mehr Barrierefreiheit im ÖPNV, im Gebäudebereich durch Sanierung von Schulen und Verwaltungsdienststellen und durch Anreize zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Außerdem war ein Schwerpunkt die Digitalisierung der Region, der Schulen und ihrer Unternehmen z.B. der KRH. Vieles hätte ohne Unterstützung der Region nicht geschafft werden können.

In den letzten sechs Jahren ist die Regionsumlage fünf Mal gesenkt worden. Daran wird deutlich, dass die Region den Kommunen einen größeren Anteil der bei ihnen gewachsenen Einnahmekraft belassen konnte und wollte und sie sich damit von vielen anderen Landkreisen in Niedersachsen abhebt. Auch in Zukunft soll zwischen der Region und ihren Kommunen in sachlicher und fairer Art der Interessenausgleich im Rahmen dieser Finanzverflechtung gefunden werden. Allerdings hängt die von den Kommunen gezahlte Regionsumlage vom erzielten Steueraufkommen ab. Die Steuereinnahmen sind bei vielen Kommunen eingebrochen, so dass die zu erzielende Umlage sinken und den finanziellen Spielraum der Region einschränken wird.

Auch weiterhin sehen wir in unseren öffentlichen Unternehmen ein Instrument der Daseinsvorsorge, um für alle Menschen in der Region Hannover eine gleichermaßen hohe Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Unternehmen erbringen in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern unverzichtbare Dienstleistungen für die Regionsbevölkerung.

Die Region Hannover ist noch personell gut für die Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben aufgestellt. Allerdings muss sie sich auch weiterhin als attraktive Arbeitgeberin profilieren, um auch künftig ausreichend qualifiziertes und motiviertes Personal auf dem knapper werdenden Personalmarkt gewinnen zu können. Um die Altersabgänge in den kommenden Jahren zu ersetzen und dem Nachwuchs Erfahrungen zu vermitteln, hat die eigene Ausbildung hohe Bedeutung.

AG Gleichstellung, Integration und demographischer Wandel

Ausschussmitglieder: Cornelia Busch (Sprecherin), Parisa Hussein-Nejad (stellv. Sprecherin), Karlheinz Mönkeberg, Christina Schlicker (stellv. Ausschussvorsitzende), Walter Zychlinski

Weitere AG-Mitglieder: Dr. Eberhard Brezski, Felix Klebe, Frauke Meyer-Grosu, Ernesto Nebot Pomar, Frank Straßburger

Sachkundige Einwohnerinnen mit beratender Stimme: Nicole Hendrych, Angela Klingspohn

Die Themen in der Gleichstellung sind vielfältig: Gleichstellung der Geschlechter, Integrationsprojekte für Menschen mit Migrationshintergrund, Beratungsmöglichkeiten für Frauen /

Männer / LGBTQ, Unterstützung für werdende Eltern. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir ein flächendeckendes Beratungsstellenkonzept für die Region Hannover entwickelt und umgesetzt haben, sodass wir von Gewalt betroffenen Frauen eine erste Anlaufstelle in ihrem nahen Umfeld bieten können. Außerdem können wir durch eine neue Förderstruktur den Beratungsstellen mehr

Planungssicherheit bieten. Ein Erfolg ist auch der Aufbau und die Durchführung der Hebammenzentrale, die jetzt als Stabstelle bei der RH angegliedert wird.

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit:

Frauenberatungsstellen

- Neuausrichtung der Förderstruktur von Frauenberatungsstellen.
- Erfolgreiche Umsetzung: einer flächendeckenden Versorgung mit Frauenberatungsstellen in der Region Hannover, um sowohl einen qualitativen Maßstab für eine einheitliche Versorgung zu gewährleisten, als auch Lücken in der Beratungslandschaft zu schließen.
- Die Beratungsstellen, welche in der RH angegliedert sind, erhalten eine dreijährige Förderung: zur Planungssicherheit.
- Beratung der finanziellen Förderung von Beratungsstellen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.
- Finanzielle Förderung des Frauen- und Mädchen Gesundheitszentrums e.V. (FMGZ).
- Besuche und Informationsgespräche bei Frauenberatungsstellen, (allerdings in 2020 / 2021 pandemiebedingt wenige Besuche) z.B. AWO Barsinghausen / Uetze.

Integration

- Begleitung des Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“.
- Besuch von Beispielprojekten im Rahmen einer Ausschussbereisung.
- Erhöhung der Mittel auf 200.000 Euro im Jahr 2019 anlässlich des zehnjährigen Jubiläums.
- Neubesetzung und strukturelle wie inhaltliche Ausrichtung der Koordinierungsstelle Integration der Region Hannover.

Begleitung und Unterstützung der folgenden Themen:

Geburtshilfe

- Zur Verbesserung der Situation der Hebammen in der Region Hannover wurde 2019 die Hebammenzentrale eingerichtet, diese arbeitet seitdem äußerst erfolgreich.
- In 10/2021 wurde seitens der Region Hannover entschieden, dass es zukünftig eine Stabstelle „Hebammenzentrale“ bei der Region Hannover geben wird.

Hilfe für Frauen in Krisensituationen

- Ausbau der Hilfen für Frauen in Wohnungsnotfallsituationen mit dem Ziel, über Beratung und Unterstützung – insbesondere für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Wohnungsnotfällen – ein frauenspezifisches Hilfesystem in der Region Hannover sicherzustellen.
- Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfen für Frauen in gewaltgeprägten Lebensumständen mit einer Ergänzung der klassischen Frauenhäuser um Elemente des Übergangswohnens, des „gesicherten Frauenhauses“ und einer Notaufnahmeeinrichtung.
- Ein neues Frauenhaus 24/7 errichtet (Frauen wird sofort ein Schlafplatz angeboten).
- Ein nachgelagertes Frauenhaus mit vier Wohneinheiten und pädagogischer Betreuung geschaffen.

Verschiedenes

- Erhöhung der Mittel für Familienbildung und -freizeiten für Ein-Eltern-Familien, um ausreichende und finanzierbare Erholungs- und Bildungsangebot vorhalten zu können.
- Der Gleichstellungsplan der Region Hannover als jährlichen Gradmesser und Impulsgeber für Ziele und Maßnahmen zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Regionsverwaltung, bzw. in der Region Hannover → Begleitung des Gleichstellungsberichtes.
- Gendergerechte Sprache in der Verwaltung
- Sexismus in der Werbung: Beitritt der Region Hannover zur europäischen „Charta zum Engagement gegen sexistische Werbung“ und Unterstützung des europaweiten Netzwerks „Städte gegen sexistische Werbung“.
- Beitritt zur Initiative „Klischeefrei“ um Jugendlichen den Zugang zu vermeintlich „geschlechteruntypischen“ Berufen zu erleichtern und Stereotype aufzulösen.
- Förderung des Andersraums e.V. / Schlau e.V.
- Nicht mehr nur Opferarbeit, sondern präventiv TäterInnenarbeit: Projektförderung TäBea.
- Die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ wurde weiterentwickelt (inhaltlich breiter aufgestellt, barrierefreier).

Gleichstellung (allgemein)

- Die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Gesellschaftsbereichen ist noch nicht vollendet.
- Gleichstellung bleibt als Aufgabenfeld insgesamt und als Querschnittsaufgabe wichtig.
- Auch weiterhin müssen alle Politikfelder der Region Maßnahmen ergreifen, um das Ziel Gleichstellung zu verwirklichen und dafür eintreten, dass alle Menschen in der Region Hannover unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung, Religion oder sexueller Identität, diskriminierungsfrei leben können.
- Der Abbau von Diskriminierung, Homo- und Transphobie ist und bleibt für uns Querschnittsaufgabe in allen politischen Bereichen. Das Ziel ist es Mehrfachdiskriminierung durch gezielte Maßnahmen zu verhindern und vornherein zu vermeiden.
- Die Pandemie hat gezeigt, dass Gleichstellung immer noch nicht fest etabliert, sondern fragil ist.
- Home-Office / Home-Schooling, Reduzierung der Arbeitszeiten usw. wurden hauptsächlich von den Frauen übernommen und geleistet. Außerdem arbeiten vor allem Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen und haben durch die Pandemie ihre Jobs verloren, sind dadurch (weiter) in die Armut gerutscht
- Corona hat die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft um mindestens eine Generation zurückgeworfen. Hier müssen wir aktiv dafür Sorge tragen, dass die Pandemiefolgen abgemildert werden und zukünftige Pandemien (oder ähnliche gesellschaftlich stark beeinflussende Ereignisse) nicht auf Kosten der Frauen gehen.

AG Wirtschaft und Beschäftigung

Ausschussmitglieder: Regina Hogrefe (Sprecherin), Felix Klebe, Ernesto Nebot Pomar (stellv. Sprecher), Walter Richter (Ausschussvorsitzender), Andreas Strauch

Weitere AG-Mitglieder: Cornelia Busch, Parisa Hussein-Nejad, Horst Knoke, Sven Rühmeier, Petra Rudsuck

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Michael Riedel, Dr. Bodo Wiechmann

Folgen der Corona-Pandemie bekämpfen

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft hart getroffen. Nicht nur das verarbeitende Gewerbe, sondern auch die Tourismus- und Veranstaltungsbranche wurde durch die wiederholten Lock-downs hart getroffen. Da diese Branche für die Region Hannover als Messestandort von besonders großer Bedeutung ist und mittelbar viele weitere Branchen betrifft, haben wir hier in der Bewältigung der Pandemie einen besonderen Fokus gelegt.

- **Stärkung und Neuaufstellung der Tourismus- und Veranstaltungswirtschaft** – Wir haben die Einrichtung eines Kongress- und Veranstaltungsbüros initiiert, das ein strategisches Marketing für den Messe- und Tourismusstandort Region Hannover aufbauen soll.

Wachstumsregion Hannover

Unsere Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen und Umbrüchen. Unsere Aufgabe als SPD-Regionsfraktion ist es dafür zu sorgen, dass es auch in Zukunft hier in der Region gute und sichere Arbeitsplätze, sowie starke Unternehmen gibt.

- **Einsatz für die Wirtschaft von morgen** – Wir bringen die Klima- und Wasserstoffwirtschaft in der Region Hannover mit einem umfangreichen Förderprogramm voran.
- **Zukunftsthemen im Fokus** – In den letzten Jahren haben wir den Forschungscampus Garbsen weiterentwickelt, die Robotik in der Region Hannover gestärkt und den Wissens- und Technologietransfer etwa im Bereich der ressourcenschonenden Fertigung unterstützt.

Kleine und mittlere Unternehmen gestärkt

- **Unterstützung bei Fördermittelanträgen** – Wir haben dafür gesorgt, dass die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Beantragung von Fördermitteln verstetigt und ausgebaut wird. Hierdurch fließen mit geringem finanziellem Aufwand zusätzliche Millionenbeträge in die Region und die Betriebe bleiben zukunftsfähig.
- **Hannoverimpuls begleitet** – Wir haben unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls begleitet und bei ihrer strategischen Neuausrichtung unterstützt.
- **Fonds für Digitales** – Hier können nicht-gewinnorientierte Organisationen wie Vereine oder Selbsthilfegruppen, aber auch Gründerinnen und Gründer einen Zuschuss von bis zu 20.000€ für die Digitalisierung erhalten. Das Besondere ist: fundamentale Investitionen bis 3.500€ werden zu 100% von der Region übernommen.

AG Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Ausschussmitglieder: Jürgen Buchholz (Sprecher), Dr. Eberhard Brezski (stellv. Ausschussvorsitzender), Karlheinz Mönkeberg (stellv. Sprecher), Ernesto Nebot Pomar, Elke Zach

Weitere AG-Mitglieder: Horst Knoke, Frauke Meyer-Grosu, Petra Rudszuck, Frank Straßburger, Wolfgang Toboldt Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Dr. Sami Mohtadi, Bernd Stühmann

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

In den letzten knapp drei Jahren konnten wir einige neue Ideen und Projekte im Rettungswesen, wie z.B. die Gemeindenotfallsanitäter:innen und die Notfallkarte in Angriff nehmen. Wir haben im Bereich Katastrophenschutz auf zeitgemäße Gefahren reagiert und z.B. einen mobilen Hochwasserschutz beschafft. Besonders freut es uns, dass die Feuerwehrtechnische Zentrale in Neustadt eröffnet wurde und wir die Richtlinie über die finanzielle Förderung von Mannschaftstransportwagen auf den Weg bringen konnten.

Feuerwehr

- Begleitung der Planungen für den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Ronnenberg.
- Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Neustadt am Rübenberge: erfolgreiche Begleitung der Planungen und in 2021 Eröffnung der FTZ.
- Richtlinie über die finanzielle Förderung zur Anschaffung von Mannschaftstransportfahrzeugen (MTF) für die Freiwilligen Feuerwehren in der Region Hannover 2020 durchgesetzt = Förderprogramm für MTF an die FFW: einheitliche Standards der Fahrzeuge werden angestrebt, MTFs auch für Kinder- und Jugendfeuerwehren.
- Feuerwehrbedarfsplan für die Region Hannover bleibt ein Knackpunkt, wir bieten hier Unterstützung an.
- Fuhrpark der RH Fachbereich 32: neue Fahrzeuge mit Abbiegeassistenzsystem ausstatten, evtl. Nachrüstung älterer Fahrzeuge.

Rettungswesen

- Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst aufgrund des gestiegenen Bedarfs der Anzahl von Rettungsmitteln.
- Einführung Notfallkarte im Bereich Burgdorf: für DRK ein gelungenes Konzept zur besseren Versorgung von Patienten; eine Evaluierung des DRK ist in Arbeit; die Verwaltung hat noch datenschutzrechtliche Bedenken.
- Die Region Hannover tritt dem vom NLT initiierten „Bündnis für den Rettungsdienst als Landes- und Kommunalaufgabe“ bei
- Ziel: bei der interessengerechten kommunalen Ausgestaltung der Notfallversorgung auf Bundesebene unter besonderer Berücksichtigung der rettungsdienstlichen Zuständigkeiten mitzuwirken;
- Rettungsdienst soll auf kommunaler Ebene gestärkt werden: als Gesamtkonzept der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und der Fokussierung auf individuellen

Patientennutzen ist Rettungsdienst Teil der Gefahrenabwehr und des Bevölkerungsschutzes und muss kommunalen Interessen angepasst sein.

- Einführung von IVENA (interdisziplinärer Versorgungsnachweis) im Krankenhauswesen – dauerhafte Fortführung ab 2019 im Regionsgebiet.
- Den Einsatz von Gemeindenotfallsanitäter:innen angestoßen: Rettungsdienste begrüßen diese Idee besonders im ländlichen Raum
- Einsätze der Rettungsdienste nehmen zu, die Notaufnahmen sind überfüllt. Um diesen Belastungen zu begegnen, sollen Gemeindenotfallsanitäter:innen eingesetzt werden.
- Ziel: die Notfallrettung bei niedrigschwelligen Einsätzen (NACA I und II) zu entlasten, indem die Rettungsleitstelle zu diesen Einsätzen die speziell ausgebildeten Gemeindenotfallsanitäter schickt.
- Coronabedingt dauert die Umsetzung noch.

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

- Führerschein online: bisher 8 (Stand Mitte 2021) Fahrschulen als Testpartner dabei.
- Jagd: Verkürzung Schonzeit Rehwild um den Monat April, um Fallwild zu vermeiden.
- Wolf: Vorfälle häufen sich, aber zunächst das Veterinäramt zuständig.

Katastrophenschutz:

- Beschaffung eines mobilen Hochwasserschutzsystems (Länge 1000m) für besonders gefährdete Siedlungsgebiete bzw. Objekte (FlexiBox).
- Verstärkung der Werbemaßnahmen um höhere Nutzungszahlen des App-basierten, ergänzenden Warnsystems KATWARN zu erreichen.
- Erweiterung: Antrag zum Sirenenausbau und zur Warn-Mix-Nutzung
- Umstrukturierung im Bereich Bevölkerungsschutz im Jahre 2020
- Umfassende Bündelung der strategischen Grundsatzarbeit in den für den Bevölkerungsschutz äußerst wichtigen Bereichen Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz sowie Technik

Corona:

- finanzielle Auswirkungen auf die Rettungsdienste: Wegbrechen von Veranstaltungen / Kursen, dadurch massive finanzielle Einbuße
- Hilfsfond für Hilfsdienste auch für Rettungsdienste, da diese eben auch ehrenamtlich durchgeführt werden
- Aufbau von Testzentren in allen 21 Kommunen
- Aufbau und Unterstützung beim Impfzentrum, Einsatz der Rettungsdienste (teilweise dadurch finanzieller Ausgleich für die Dienste möglich)
- Problem: besonders der soziale Aspekt / die Trainingsmöglichkeiten im Ehrenamt der Rettungsdienste / Freiwilligen Feuerwehren hat gelitten

Besuche

- Besuch bei der DLRG am Steinhuder Meer
- Besuch FTZ Neustadt
- coronabedingt seit Ende 2020 keine Besuche (dafür: Runder Tisch mit der RFW / FFW im Juni 2021)

AG Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit (SWG)

Ausschussmitglieder: Elke Zach (Sprecherin), Rudolf Alker (stellv. Ausschussvorsitzender), Horst Knoke (stellv. Sprecher), Paul Krause, Christina Schlicker

Weitere AG-Mitglieder: Silke Gardlo, Karlheinz Mönkeberg, Ernesto Nebot Pomar, Frank Straßburger, Andreas Strauch

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Claus Arne Mohr, Dirk von der Osten

In den vergangenen anderthalb Jahren hat die Corona-Pandemie unsere Gesellschaft und das Gesundheitssystem fest im Griff gehabt. Nachweislich hat sie leider auch zur Verschärfung sozialer Ungerechtigkeit und Problemlagen beigetragen. In diesem Zusammenhang war die kommunale Daseinsvorsorge in den Bereichen Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit der Region Hannover ein wichtiger Ankerpunkt, um benachteiligten und erkrankten Menschen unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie in ihren individuellen Lebenssituationen weiter zu helfen.

Soziales

Die Region hat mit vielen sozialen Trägern bereits ein ausdifferenziertes soziales Hilfs- und Beratungsnetzwerk über den Fachbereich Soziales aufgebaut, an dem wir festgehalten und das wir weiterentwickeln haben. Dabei ging es uns vor allem darum, benachteiligten Menschen mehr Inklusion zu ermöglichen und Menschen in schwierigen bzw. prekären Lebenslagen weiterzuhelfen.

In der Wohnungs- bzw. Obdachlosenhilfe haben wir folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Unterbringung von Obdachlosen in der Jugendherberge Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg in Hannover und über das Orientierungs- und Klärungsangebot "Plan B – OK" mit bis zu 70 Plätzen.
- Medizinische Versorgung von Wohnungslosen und Menschen mit ungeklärtem Krankenversicherungsstatus - Die Einrichtung der Clearingstelle zur medizinischen Versorgung für Menschen in besonderen Lebenslagen war ein wichtiger erster Schritt. Zudem wurde auf unsere Forderung hin ein Konzept zur medizinischen und psychosozialen Versorgung wohnungsloser Menschen unter Einbindung der entsprechenden Akteure der Wohlfahrtsverbände erstellt.
- Mit der Kostenübernahme zur Anmietung von Hotels als Quarantänestandorte für Obdachlose, den Bemühungen zur konzeptionellen Neuausrichtung und notwendigen Standortverlegung des Mecki-Kontaktladens und der Unterstützung von Leistungen zur Unterbringung und Beratung für drogenabhängige obdachlose Menschen konnten wir weitere wichtige Akzente setzen.

Ältere Menschen, Frauen in Notfallsituationen und Arbeitslose haben wir wie folgt unterstützt:

- Errichtung eines vierten Senioren- und Pflegestützpunkte in den Umlandkommunen und Erstellung eines Konzeptes zum Thema „Leben im Alter“ für die Arbeit der Pflegestützpunkte mit dem Ziel, die Gestaltung der Lebensperspektiven der Seniorinnen und Senioren zu steigern.
- Ausbau der Hilfen für Frauen in Wohnungsnotfallsituationen mit dem Ziel, über Beratung und Unterstützung ein frauenspezifisches Hilfesystem in der Region Hannover sicherzustellen

- Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfen für Frauen in gewaltgeprägten Lebensumständen mit einer Ergänzung der klassischen Frauenhäuser um Elemente des Übergangswohnens, des „gesicherten Frauenhauses“ und einer Notaufnahmeeinrichtung, z.B. durch das FrauenHaus24
- Die Implementierung des Programms gegen Langzeitarbeitslosigkeit „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ in der Region Hannover bewerten wir als Erfolg, da es den Betroffenen einen Arbeitsalltag, mehr Selbstwertgefühl und bestenfalls auch den Übergang auf den 1. Arbeitsmarkt ermöglicht.

Wohnungswesen

Wie in anderen Ballungszentren ist in der Region ein starker Anstieg der Mietpreise zu beobachten, der insbesondere für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen ein Problem darstellt. In zweierlei Hinsicht konnten wir uns erfolgreich für mehr bezahlbaren Wohnraum einsetzen:

- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Region Hannover nach dem Vorbild der Stadt Karlsruhe Belegungsrechte erwirbt und gegen Vermietungsrisiken absichert. Für 2021 standen 80 Wohnungen zur Verfügung und 138 Wohnungen befanden sich in Planung. Mit dieser Förderung sind sozialpolitische Ziele verbunden: Es soll ausreichend Wohnraum für einkommensschwache und sozial benachteiligte Haushalte mit besonderen Zugangsschwierigkeiten zum Wohnungsmarkt geschaffen werden. Wohnungslose Personen oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte benötigen diese Unterstützung dringend.
- Eine Neufassung des Wohnraumförderungsprogramms der Verwaltung war aufgrund der Baukostensteigerungen und der Anpassung an die Landeswohnraumförderung notwendig. Wir haben diesen Prozess konstruktiv begleitet und uns für eine Stärkung des 1. Förderweges mit 5,60 €/m² Einstiegsrente und für die Einführung eines 2. Förderweges mit 7,50 €/m² Einstiegsrente eingesetzt, um die Gerechtigkeitslücke für Geringverdienende zu schließen.

Gesundheit

Die Corona-Pandemie hat die Region Hannover wie alle Kommunen vor große Herausforderungen gestellt. Die Verwaltung hat schnell reagiert. Die Stellen im Gesundheitsamt wurden massiv aufgestockt, die Anzahl der Intensivbetten in den Krankenhäusern des Klinikums erhöht und ein Behelfskrankenhaus auf dem Messegelände eingerichtet. Ein Impfzentrum wurde in kürzester Zeit aufgebaut. Wir möchten den Mitarbeiter*innen in der Verwaltung und im Gesundheitsamt sowie den vielen freiwilligen Helfer*innen, die die Impfkampagne unterstützt haben, herzlich DANKEN!
Unsere Schwerpunkte im Zusammenhang mit der Bewältigung der CORONA-PANDEMIE waren:

- Bewilligung außerplanmäßiger Aufwendungen z.B. für a) Aufstockung Personal, b) Errichtung Behelfskrankenhaus und von Quarantänestandorten und c) Einsatz mobiler Impfteams
- Unterbringung sowie medizinische Versorgung von Obdachlosen während der Krise
- Der gezielte Einsatz der mobilen Impfteams in a) Senioren- und Pflegestützpunkten, b) Quartieren mit beengten Wohnverhältnissen und d) in bzw. vor den Berufsschulen

Weitere Arbeitsschwerpunkte im Gesundheitsbereich in den letzten beiden Jahren waren:

- Wir haben an der öffentlichen Trägerschaft für die Häuser der Klinikum Region Hannover GmbH (KRH) festgehalten und die beschlossene Medizinstrategie 2020 inhaltlich und finanziell unterstützt. Wir stehen zum beschlossenen Versorgungskonzept im Osten der Region, wie es

in der Medizinstrategie vorgesehen ist: Großburgwedel bekommt einen Neubau. Lehrte wird mit dem Schwerpunkt der Altersmedizin zukunftsfähig ausgebaut.

- Uns ist im Bereich Krankenhäuser wichtig, dass das Land seiner Aufgabe für Investitionen im Krankenhausbereich für die Zukunft besser nachkommt und dass die Finanzierung bzw. Erstattung der Kosten für Krankenhäuser überarbeitet und neu gedacht werden muss.
- Wir haben uns mit unseren Initiativen zum Einsatz von „Gemeindenotfallsanitäter:innen“ und „Mobile Retter:innen“ für eine Verbesserung der Notfallversorgung eingesetzt und werden dafür sorgen, dass der notwendige Umsetzungsprozess wiederaufgenommen wird.
- Wir haben den Aufbau der Hebammenzentrale von Anfang an unterstützend begleitet. Die Schaffung einer solchen zentralen Anlaufstelle für Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett haben wir mit ausreichend Mitteln im Haushalt hinterlegt. Eine Evaluation hat nun die Ergebnisse der hervorragenden Arbeit der Hebammenzentrale deutlich gemacht, weshalb wir die Verstärkung des Angebots innerhalb der Regionsverwaltung befürworten.

AG Abfallwirtschaft

Ausschussmitglieder: Wolfgang Toboldt (Sprecher), Jürgen Buchholz, Henning Harter, Regina Horgrefe (stellv. Sprecherin), Frauke Meyer-Grosu

Weitere AG-Mitglieder: Peter Heberlein, Horst Knoke, Christina Schlicker, Frank Straßburger, Karsten Vogel

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Thomas Sonnabend, Stefan Wischhöfer

Wir bekennen uns zur kommunalen Abfallentsorgung und sprechen uns gegen Privatisierungen im Bereich Abfallentsorgung im Sinne der Nachhaltigkeit, Steuerungsmöglichkeit und Servicequalität qua. In den letzten Jahren haben wir insbesondere auf folgende Themen einen Schwerpunkt gelegt:

Abfallentsorgung in der Region Hannover zukunftsfest aufgestellt:

- Aktuell entwickeln wir ein Zukunftskonzept für aha
- Wir haben aha beauftragt, alle Wertstoffhöfe auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu untersuchen und bei Bedarf neu aufzustellen. In diesem Zusammenhang haben wir uns etwa für den Neubau des Wertstoffhofs in Springe stark gemacht.

Daseinsvorsorge aufrechterhalten:

- Damit aha finanziell weiter solide aufgestellt ist, sollte der Abholrhythmus von Papier im Umland im Jahr 2021 auf vierzehntägig umgestellt werden. Da während der Corona-Pandemie die Onlinebestellungen aber um ein Vielfaches zugenommen haben, haben wir uns entschieden diese Umstellung vorerst auszusetzen, um unserem Anspruch auf Daseinsvorsorge gerecht zu werden.
- Die Abholung der Gelben Säcke wurde neu ausgeschrieben und werden ab 2022 von der Firma RMG statt von Remondis abgeholt. Um auch in der Übergangszeit unseren Versorgungsauftrag sicherzustellen haben wir dafür gesorgt, dass aha der Firma Remondis bei der Sackabfuhr zeitweise unterstützt hat.

- Im Katastrophenfall scheuen wir uns nicht, auch über die Grenzen der Region Hannover hinweg unsere Hilfe anzubieten. So hat unser Abfallentsorgungsbetrieb aha bei den Aufräumarbeiten in Ahrweiler schnell und unbürokratisch geholfen.
-

AG für das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit

Ausschussmitglieder: Regina Hogrefe (Sprecherin), Conny Busch (stellv. Sprecherin), Petra Rudszuck, Andreas Strauch, Ulrike Thiele

Weitere AG-Mitglieder: Henning Harter, Sven Rühmeier, Walter Richter, Parisa Hussein-Nejad, Elke Zach

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Burkhard Teuber, Peter Waldburg

Jugendarbeitslosigkeit im Zuge der Corona-Pandemie gestiegen – Wir handeln entschlossen

Die Corona-Krise trifft Jugendliche besonders hart und macht es ihnen schwer, ihre Zukunft zu planen. Hier sind wir gefragt und helfen aus!

- Aufstockung der Mittel für den Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit – Wegen der vielen guten Projekte war Ende 2020 fast das gesamte zur Verfügung stehende Geld gebunden. Gerade während der Corona-Pandemie für uns undenkbar! Deshalb haben wir uns erfolgreich für eine jährliche Aufstockung der Mittel um 500.000€ bis 2024 eingesetzt.
- Fachkräftemangel begegnen – Gerade die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig der Pflegeberuf ist. Doch gerade hier gibt es wegen des enormen Drucks auf die Beschäftigten einen Fachkräftemangel. Im letzten Jahr haben wir das Projekt „Ausbildungsbegleitung in der Pflegeausbildung“ besucht, welches Ausbildungsabbrüche in diesem Beruf erfolgreich reduziert.
- Innovative Projekte zur Berufsorientierung gefördert – Damit ein Beschäftigungsverhältnis von Dauer ist, ist es wichtig einen Beruf zu wählen, der zu den eigenen Neigungen und Fähigkeiten passt. Das Projekt „Chance Berufsabschluss“ verbindet die Vermittlungsarbeit der Agentur für Arbeit mit einem ganzheitlichen Coaching, damit arbeitslose Jugendliche den für sich richtigen Job, bzw. die richtige Ausbildung schneller finden können.

Übergang Schule-Beruf wird weiter begleitet

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein wichtiger Schritt, der meist weitreichende Konsequenzen für das weitere Leben hat. Gleichzeitig ist er wegen der vielen Möglichkeiten und Anforderungen oft von einer großen Unsicherheit geprägt. Hier helfen wir als Region Hannover, damit dieser oft von Unsicherheit und mitunter auch Überforderung geprägte Schritt gelingt!

- Fortführung der Ausbildungslotsen – Die bisherige Förderung des Erfolgsprojekts ist ausgelaufen. Mit der Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack haben wir darüber gesprochen, warum die Unterstützung des Bundes für dieses einmalige Projekt weiterhin wichtig ist. Mit Erfolg: Die Finanzierung ist jetzt bis 2025 gesichert!

Soziale Infrastruktur erhalten, gute Projekte fördern

Jugendliche, die privat viele Probleme haben, haben oft keinen Kopf für eine Arbeit oder sogar eine Ausbildung. Sie brauchen persönliche Ansprache, intensive Begleitung und Orte, an denen sie Unterstützung finden können. Hierfür setzen wir uns als SPD-Regionsfraktion ein!

- Europa in der Region – Aktuell wird auf Landes- und EU-Ebene mit dem „Europäischen Sozialfonds“ über Geld für soziale Projekte bis 2027 verhandelt. In der Region werden die Pro-Aktiv-Center und die Jugendwerkstätten maßgeblich hierüber finanziert. Damit das auch so bleibt, haben wir intensiv in die Bedeutung dieser Einrichtung geworben, uns mit Einrichtungsleiterinnen und Landtagsabgeordneten getroffen und auch Anträge gestellt, um die Finanzierung zu sichern.
- Ausbau der Jugendberufsagenturen – Die Jugendberufsagenturen bieten arbeitslosen Jugendlichen unkomplizierte Hilfe „unter einem Dach“. Die Einführung dieses Erfolgsmodell haben wir in der Vergangenheit eng begleitet und wollen es weiter ausbauen. Aus diesem Grund haben wir uns mit dem zuständigen Lenkungskreis getroffen und über mögliche Zukunftsperspektiven gesprochen. Unser Erfolg: Weitere Standorte werden geplant!
- Halt, Struktur und unkomplizierte Hilfe – Manche Jugendliche haben so starke Probleme, dass sie auf der Straße landen oder bei Freunden auf der Couch schlafen. An eine Arbeit oder sogar eine Ausbildung ist in solchen Situationen nicht zu denken. Wir haben in den letzten Jahren deshalb mit den Projekten „Wohnen und Arbeiten“ und „Aufkurs!“ Projekte besucht, die genau solchen Jugendlichen wieder ein Dach über dem Kopf, eine Tagesstruktur, ein offenes Ohr und Kontakt zu weiterführende Hilfen geben.

AG Umwelt und Klimaschutz

Ausschussmitglieder: Peter Heberlein (Sprecher), Jürgen Buchholz, Cornelia Busch (stellv. Sprecherin), Sven Rühmeier, Walter Richter

Weitere AG-Mitglieder: Karlheinz Mönkeberg, Christina Schlicker, Frank Straßburger und Karsten Vogel

Sachkundige Einwohner:in: Helga Laube-Hoffmann, Volkhard Knapp

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 hat eines verdeutlicht: Wir sind es den zukünftigen Generationen schuldig, beim Klimaschutz mehr Tempo zu machen und das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens einzuhalten. Die Klimaschutzziele und -konzepte der Region Hannover müssen entsprechend aktualisiert werden. Noch wichtiger waren und sind uns aber die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, die einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten. Wir stehen für eine effiziente Klimaschutzpolitik, welche die sozial- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen und insbesondere auch den Umweltschutz als Aufgabe der Daseinsvorsorge mit in den Blick nimmt.

Schwerpunkte beim Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung waren für uns folgende Themen:

- Mit „Klima in Not“ haben wir eines der größten Investitionsprogramme beschlossen, das bis zu 15 Mio. Euro für den Klimaschutz bereitstellt. Finanziert werden sollten damit folgende Maßnahmen: öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Moorankauf und -vernäsung, Waldaufforstung, CO₂-Bilanzierung und klimaneutralen Beschaffung.
- Mit der Fortschreibung des Klima-in-Not-Programmes haben wir uns dafür eingesetzt, dass die eingesetzten Mittel für den Klimaschutz nach 2023 nicht verloren gehen und dass von der Verwaltung eine Prioritätenliste darüber erstellt wird, welche Klimaschutzmaßnahmen unter den

Kriterien: CO₂-Reduzierung, Nachhaltigkeit, Mitteleinsatz, Wirtschaftsförderung, Sozialverträglichkeit und Umsetzbarkeit die wirksamsten Optionen für die Region darstellen.

- Mit dem Regionalen Wasserstoffprogramm haben wir 5 Mio. € zur Förderung von Projekten, die dem sukzessiven Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft dienen und von 500.000 € für das Personal zur Umsetzung einer entsprechenden Förderrichtlinie bereitgestellt.
- Zudem haben wir mit verschiedenen wichtigen Experten aus Wirtschaft und Verbänden zu einem Wasserstoff-Workshop eingeladen, um Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten beim Thema grüner Wasserstoff zu diskutieren und stärker in die Umsetzung zu kommen.
- Die in der Region sehr erfolgreiche Förderung von Solaranlagen in Kombination mit einer Dachsanierung im privaten Gebäudesektor im Rahmen der Richtlinie „Dach & Solar“ haben wir mit erheblichen Zusatzmitteln ausgestattet und damit zur Solar-Offensive beigetragen.
- Wir haben und werden uns dafür einsetzen, dass die Potenzialanalysen der Region für den Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich kaum nutzbaren Flächen vorangetrieben, Hindernisse des RROP aus dem Weg geräumt und geplante Projekt, wie z.B. in der Wedemark oder in Neustadt möglichst schnell in die Umsetzung gebracht werden.
- Wir haben die Förderung für die Erstellung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmeplanung erhöht und eine neue Stelle geschaffen, damit die Kommunen eine möglichst effiziente Art der energetischen Versorgung von Neubaugebieten meistern können.
- Wir haben der Anhebung der Fördersätze für das e.coSport-Programm zugestimmt, um es noch mehr Vereinen in der Region zu ermöglichen, ihre Sportstätten energetisch zu sanieren und damit eine Verbesserung ihres Energieverbrauchs bzw. CO₂-Einsparungen zu realisieren.
- Der Klimaschutzbericht bzw. das integriertes Klimaschutzkonzept der Verwaltung – als internes Klimaschutz-Controlling – wurde vorgelegt. In einer Anfrage wollten wir wissen, welche Schritte nun notwendig ist, um das Ziel Klimaneutralität bereits 2035 zu erreichen.
- Klimaschutz ist nach wie vor eine vorrangige Zielsetzung der Region Hannover, deshalb ist uns die Sicherung und Weiterentwicklung der Klimaschutzagentur ein großes Anliegen.
- Über die Leuchtturmrichtlinie, mit der regionalbedeutsame Projekte zum Klimaschutz gefördert werden, haben wir das Projekt "Regionalisierung des Ernährungssystems" des Ernährungsrates unterstützt, das die „Ernährungswende“ in der Region mit der gezielten Vermarktung regionaler und saisonaler Landwirtschaftsprodukte voranbringen soll.
- Wir haben das Klimaanpassungskonzept (KLAK) beschlossen und dafür den Förderansatz auf jährlich 250.000 Euro erhöht. Damit unterstützen wir Städte und Gemeinden dabei, Konzepte und Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung zu erstellen. Hitzeaktionspläne, das Versickern oder Rückhalten und Sammeln von Niederschlagswasser, eine intakte Trinkwasserversorgung oder die Entsiegelung, Begrünung und Beschattung öffentlicher Flächen dürfen nicht am fehlenden Geld scheitern. Vorsorge ist bei der Klimafolgenanpassung besser als Nachsorge.

Schwerpunkte beim Erhalt der Artenvielfalt bzw. Umweltschutz waren für uns folgende Themen:

- Wir haben konstruktiv dazu beigetragen, dass die rechtliche Sicherung der FFH-Natura-2000-Gebiete mit diversen Verordnungen von Naturschutzgebieten (NSG) und Landschaftsschutzgebieten (LSG) rechtzeitig abgeschlossen wurde. Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) dienen dem Schutz gefährdeter Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

- Wir haben uns für die Streichung des Nachtangelverbots in der LSG-H76-Schutzgebietverordnung an der unteren Leine eingesetzt. In vielen Gesprächen mit den Anglervereinen und -verbänden konnten wir uns einen guten Eindruck davon verschaffen, dass Nachtangeln und Naturschutz kein Widerspruch sein müssen, sondern im Einklang miteinander möglich sind.
- Das gemeinsame Biodiversitätsprogramm haben wir von Anfang an unterstützt! Die Region setzt darin in Kooperation mit der Landwirtschaft Maßnahmen um, die biologische Vielfalt zum Ziel haben: Blühstreifen, Brachen, Getreidestreifen, Feldvogelinseln und Altgrasstreifen tragen zur Vermehrung und Wiederansiedlung von Insekten und anderen Tierarten bei.
- Wir haben ein Förderprogramm zum Erhalt der biologischen Vielfalt für das Anlegen von Blühstreifen und Bepflanzung von Dach- und Wandflächen in Höhe von jährlich 200.000 Euro aufgelegt. Die Außenstelle Natur hilft unter fachkundiger Anleitung dabei, öffentliche und private Betriebsgelände zu entsiegeln und damit einen Umweltschutzbeitrag zu leisten.
- Das Großprojekt Hannoversche Moorgeest wurde von uns politisch unterstützt.
- Mit einer Machbarkeitsstudie haben wir die Verwaltung beauftragt, eine Weiterentwicklung des Deisters zum Naturpark nach dem Vorbild des Naturparks Steinhuder Meer zu prüfen.
- Zur Umweltbildung haben wir z.B. durch die Fortführung des Projektes “Lernort Bauernhof“ und der Finanzierung einer Machbarkeitsstudie zur langfristigen Sicherung der Natur- und kulturhistorischen Bildungs- und Begegnungsstätte Graphorn (NAKUBI) beigetragen.
- Mit diesen weiteren Maßnahmen haben wir einen umweltpolitischen Beitrag geleistet:
 - Aufstockung der Förderrichtlinie zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern
 - Konzeptentwicklung zum klimafreundlichen Aufforsten und Umbau von Waldflächen
 - Einrichtung eines Flächenpools zum Flächentausch bei Schutzgebietsausweisungen

Regionalplanung, Naherholung, Metropolregion und Europa

Ausschussmitglieder: Karsten Vogel (Sprecher), Jürgen Buchholz (Ausschussvorsitzender), Peter Heberlein (stv. Sprecher), Frauke Meyer-Grosu, Henning Harter

Weitere AG-Mitglieder: Rudolf Alker, Dr. Eberhard Brezski, Felix Klebe, Andreas Strauch, Ulrike Thiele

Sachkundige Einwohner:in: Laura Schneider, Gerald Hinz

Die Gestaltung der Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung des demographischen Wandels wird gemeinsam mit den Städten und Gemeinden in der Region in Angriff genommen.

- Als Ergebnis der Wohnraumbedarfsanalyse der Region Hannover werden in der Region bis zum Jahre 2025 bis zu 28.300 neue Wohnungen benötigt. Der Bedarf besteht vor allen Dingen in der LHH und den angrenzenden Kommunen. Deshalb unterstützen wir die WohnBauInitiative Region Hannover (WoBi) und das Wohnraumversorgungskonzept.
- Wir haben am Erfolgsmodell der Gartenregion Hannover festgehalten und die damit verbundenen Gartenprojekte unterstützt. Aktiv eingebracht haben wir uns in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Gartenregion. Sie soll weiter dazu beitragen, dass die Region Hannover als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen wird.

- Für die Weiterentwicklung des Zoo Hannover und die Umsetzung des Masterplans 2025+ haben wir umfangreiche finanzielle Mittel für diverse Investitionen bereitgestellt. Darin enthalten sind Erweiterungen der Anlagen, Außengehege und Ställe z.B. für Elefanten, Affen, Giraffen, Raubkatzen, Nashörner sowie der Aufbau neuer Tierstationen (z.B. Amphibien).
- Wir haben uns für die touristische Sicherung und Weiterentwicklung der Insel Wilhelmstein eingesetzt und stellen jährlich 60.000 Euro dafür bereit. Von der teilweise bereits sehr erfolgreichen Umsetzung des touristischen Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes konnten wir uns bei einem Vor-Ort-Besuch überzeugen lassen. Weiterhin haben wir im Rahmen der Profilierung des Steinhuder Meeres als attraktiven Öko-Tourismus-Standort die Verwaltung damit beauftragt, ein Maßnahmenprogramm auch unter Einbeziehung innovativer Antriebskonzepte für die Fahrzeuge der Steinhuder-Meer-Schiffahrt zu entwickeln.
- Wir haben uns für den Ausbau der Freizeitradverkehre und des Wegenetzes in der Fahrradregion und darüber hinaus eingesetzt. So geht es auf unsere Initiative zurück, dass der Weg entlang des Mittellandkanals im Bereich der Region mit einer Asphaltdecke versehen wird. Zu erwähnen sind außerdem der Ausbau des grünen Rings, eine eigene kostenlose Fahrrad-App, die „essbaren Rastplätze“ mit Obstbäumen sowie die 800 km lange Kulturroute.
- Im Deister haben wir uns mit der Einrichtung eines Runden Tisches für den Interessenausgleich zwischen Freizeitnutzung und Mountainbiking stark gemacht.
- Durch fachliche und finanzielle Unterstützung von lokalen und regionalen Initiativen wollen wir die Nahversorgung sichern und stärken, z.B. über das Netzwerk Dorfläden der Region.
- Der Regionswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat das Ziel, die Zukunftsperspektiven in unseren Dörfern zu verbessern und die Lebensqualität in den ländlichen Räumen zu steigern. Wir unterstützen diesen Wettbewerb aktiv über die Besetzung der Jury und durften 2021 wegen der Pandemie erstmals an einem hybriden Format des Wettbewerbs teilnehmen.
- Mit dem Netzwerk „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ (EWH) findet ein Austausch zu regionalplanerischen, kulturellen und digitalen Themen statt. Zudem ist uns die Mitarbeit in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg ein großes Anliegen.
- Der Regionale Kofinanzierungsfonds (REKO) zur Stärkung der Daseinsvorsorge für finanzschwache Städte und Gemeinden bzw. der räumlich strukturellen Entwicklung wurde unter unserer Mitwirkung mit erheblichen finanziellen Mitteln installiert.
- Die Trassenplanung beim Stromnetzausbau Suedlink konnte für das Gebiet der Region abgeschlossen werden. Dieses und andere Infrastrukturprojekte, wie z.B. den Aus- und Neubau der Schienenstrecke zwischen Bielefeld und Hannover begleiten wir konstruktiv.
- Für viele Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen und Zuständigkeiten gibt es diverse EU-Förderprogramme. Diese gilt es auszuloten und für die Region nutzbar zu machen.

Mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm 2016 (RROP) ist der Rahmen für die angestrebte räumliche und strukturelle Gebietsentwicklung in den nächsten zehn Jahren geschaffen worden.

- Laufend müssen Anpassungen und Änderungen des RROP 2016 vorgenommen werden. Die jüngste Novellierung des LROP sieht z.B. eine vorsichtige Öffnung von landwirtschaftlich kaum nutzbaren Flächen für den Aufbau von Freiflächenphotovoltaik bis zum Jahr 2022 vor.
- Die im RROP vorgesehenen Vorranggebiete zur Windenergienutzung sind wegen des OVG-Urteils 2019 ausgesetzt. Die Neuausweisung von Vorranggebieten ist nicht vor 2023 fertig. Beim notwendigen Windkraftausbau versuchen wir dabei zu helfen, die vielen Nutzungskonflikte mit den Kommunen und der Deutschen Flugsicherung (DFS) zu harmonisieren.

- Wir haben das Verfahren zur Zurücknahme des Vorranggebietes Freiraumfunktionen in Isernhagen unterstützt, um die dort politisch erwünschte Siedlungsentwicklung zuzulassen. Ähnliche Verfahren wird es in Zukunft häufiger geben; zur nachhaltigen Entspannung des Wohnungsmarktes brauchen wir mehr Wohnungen und folglich auch mehr Neubaugebiete.
- Mit dem RROP können wir die Ansiedlung des Einzelhandels steuern. So haben wir uns z.B. für die Festlegung eines zusätzlichen Versorgungskerns in der Stadt Burgdorf eingesetzt.
- Vor dem Hintergrund der Veränderung der Ortskerne durch den anhaltenden Strukturwandel im Einzelhandel in Verbindung mit der Zunahme des Online-Handels als Auswirkung der Corona-Pandemie haben wir die Regionsverwaltung beauftragt, eine Expertenanhörung zur Ortskernentwicklung der regionsangehörigen Städte und Gemeinden zu organisieren.
- Wir haben an der Aufstellung und Weiterentwicklung des Regionalen Naherholungsprogramms mitgewirkt. Darin werden ansprechende und gut frequentierte Naherholungsangebote und Naherholungsorte entwickelt und aufgewertet.

AG Schulen, Kultur und Sport

Ausschussmitglieder: Ulrike Thiele (Sprecherin), Parisa Hussein-Nejad (Ausschussvorsitzende), Felix Klebe, Wolfgang Toboldt, Walter Zychlinski (stellv. Sprecher)

Weitere AG-Mitglieder: Rudolf Alker, Cornelia Busch, Henning Harter, Peter Heberlein, Sven Rühmeier

Sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme: Wolfgang Dorn

Corona:

Für den Bereich SKS stellte und stellt die Pandemie immer noch eine große Herausforderung dar. Im Bereich Schule waren Home-Office, Wechselunterricht, notwendige Digitalisierungsmaßnahmen, die Luftfilterdiskussion, die Durchführung von Prüfungen besonders in den älteren Jahrgängen und die wegfallende soziale Komponente von Schule die großen Themenfelder und Problembereiche.

Im Bereich Sport hat sich Corona vor allem bemerkbar gemacht in den wegfallenden Sportangeboten und dem Austritt von Mitgliedern aus den Vereinen.

Die Kultur hat es sehr hart getroffen, denn fast alle kulturellen Angebote, von großen öffentlich geförderten Angeboten bis hin zu kleinen subkulturellen Angeboten, konnten nicht stattfinden. Viele Vereine, Künstler:innen, Ehrenamtliche waren von jetzt auf gleich ihrer Schaffensgrundlage beraubt und innerhalb kürzester Zeit finanziell am Ende. Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche konnten nicht stattfinden.

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Schule

Das Ziel bleibt eine gute Bildung: sie ist wichtig für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, damit sie sich entfalten und entwickeln können. Es darf kein Kind zurückgelassen werden.

- Sanierung und Modernisierung der Schulen in Trägerschaft der Region: die Investitionen und Sanierungen in Neu- bzw. Erweiterungsbauten werden weitergeführt. Dazu gehören unter anderem die Dachsanierung an der BBS Burgdorf; Neubau Sporthalle Springe; Neubau Schule am Wasserwerk; Schulerweiterung im Modulbau Stötznerschule.
- Corona hat den Digitalpakt mehr als notwendig gemacht: inzwischen gibt es nicht nur Endgeräte für Schüler:innen (finanziert durch Mittel vom Bund), sondern auch eigens angestelltes IT-Personal an den Schulen, welches beim Support hilft.
- Die Digitalisierung der regionseigenen Schulen ist im vollen Gange.
- Bis Ende 09/2021 wurden 1,3 Mio. € Corona-Soforthilfen von den Schulen abgerufen. Das heißt, dass die Schulen mindestens immer den Sockelbeitrag abgerufen haben.
- Das Berufsschulkonzept 2020 wurde überarbeitet und angepasst, wir haben diesen Prozess unterstützt und werden dies auch weiterhin tun.
- Wir sind dabei das Ganztagsangebot für Schüler:innen in allen Schulformen auszubauen.
- Die Schullandheime der Region Hannover (Nieblum, Riepenburg, Torfhaus) wurden bis zu Beginn der Pandemie gut genutzt, jetzt müssen die Angebote erst wieder anlaufen.
- Im Bereich Inklusion hat sich gezeigt, dass wider Erwarten 10% mehr Bedarfe festgestellt worden sind bei den Schüler:innen, sodass auch die Förderschulen ihre Konzepte und Räumlichkeiten anpassen müssen. Wir helfen bei diesem Prozess.

Sport

Ein vielfältiges und breites Sportangebot trägt zur Lebendigkeit unserer Gesellschaft bei und erhöht die Lebensqualität der Menschen. Sport ist gesund und sozial und daher für uns besonders wichtig.

Die beiden Sportbünde in der Region haben wir unterstützt und sind im regen Austausch miteinander geblieben.

- Wir sind dem Hannoverschen Sportbündnis für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt „Farben-spiel“ beigetreten.
- Wir unterstützen die Richtlinie über die finanzielle Förderung energetischer Sportstätten-sanierung in der Region Hannover e.coSport.
- Wir hatten das Ziel dem Trend der zunehmenden Anzahl an Nichtschwimmer:innen entgegen zu treten, leider hat Corona dies verhindert und die Situation sogar noch verschärft. Unsere Aufgabe wird es sein, gemeinsam mit den Gemeinden und Kommunen Lösungsansätze zu entwickeln.
- Wir sind im regen Austausch mit den Sportbünden SSB und RSB.
- Die Kooperation der Sportbünde unter dem Label „SportRegion Hannover“ begleiten wir positiv und haben die gemeinsame Arbeit auch finanziell unterstützt.
- An den Veranstaltungen der Sportbünde nehmen wir teil und laden selber zu einem „Sportgespräch“ ein, bei dem wir sportpolitische Themen diskutieren, z.B. die Weiterentwicklung der SportRegion Hannover und die Herausforderungen der Inklusion im Sport.
- Mit dem RSB sind wir im Austausch über ein Projekt zur Erstellung eines Schutzkonzeptes bzgl. Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport.
- Wir unterstützen den Wassersportverein Steinhuder Meer und versuchen zwischen den Widersprüchen zwischen der Ausweisung neuer Schutzgebiete und den Bedürfnissen der Wassersportler:innen zu vermitteln.

- Die Einrichtung von FSJ-Projekten in den Sportvereinen und die Bewegungen-Pass-Aktion der SportRegion Hannover unterstützen wir.

Kultur

Ein buntes und qualitatives kulturelles Angebot erhöht die Attraktivität der Region Hannover und bietet den Rahmen für einen spannenden gesellschaftlichen Diskurs. Dabei wollen wir möglichst alle Menschen in das kulturelle Leben einbeziehen und das soziale und kulturelle Potential aller Menschen entwickeln und anerkennen.

- Die Chorförderung für drei Jahre (2021-2023) konnte umgesetzt werden.
- Die Kulturförderung in der Region Hannover über dreijährige Institutionelle Förderung (2021-2023), regionalisierte Projektförderung, theaterpädagogische Kooperationspartner und Spielplanförderung kultureller Einrichtungen wurde ebenfalls umgesetzt.
- Das Niedersächsische Investitionsprogramm für kleine Kulturentwicklung haben wir unterstützt, sodass eine Kulturförderung in der RH konsequent durchgeführt werden konnte.
- Die Gedenkstätte Ahlem als besonderen Ort der Erinnerung unterstützen wir weiterhin. Mit regelmäßigen Besuchen informieren wir uns über aktuelle Entwicklungen, z.B. pädagogische Konzepte und Mehrsprachigkeit.
- Wir begleiten und unterstützen das Theater für Niedersachsen.
- Das Archiv Hannover hat eine neue Satzung bekommen und ist jetzt noch nutzer:innenfreundlicher.

AG Kinder und Jugend

Ausschussmitglieder: Rudolf Alker (Sprecher) (bis Juli 2019: Dr. Dirk Härdrich), Frauke Meyer-Grosu (Ausschussvorsitzende), Sven Rühmeier (stellv. Sprecher)

Stimmberechtigte Mitglieder nach besonderer Rechtsvorschrift: Werner Bürgel, Ute Vesper

Weitere AG-Mitglieder: Henning Harter, Christina Schlicker, Cornelia Busch

Unser politisches Handeln im Jugendhilfeausschuss basiert auf folgender Prämisse:

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind entscheidend für die weitere Entwicklung im Leben. Kinder, Eltern und Jugendliche müssen die größtmögliche Unterstützung bekommen, wenn Hilfe benötigt wird. Kinder sollen in ihrer Entwicklung bedarfsgerecht gefördert, soziale Belastungen im familiären Umfeld reduziert und die Chancen auf Teilhabe erhöht werden.

Mehr Kitaplätze in den Kommunen

Eines unserer zentralen Anliegen war und ist, die Regionalkommunen darin zu unterstützen genug Kindergartenplätze zu schaffen. Angesichts des hohen Bedarfs haben wir die Baukostenförderung verdoppelt für Ü3-Plätze verdoppelt. Im Hinblick auf die Qualität haben wir ebenfalls noch einmal nachgelegt: Innovative zeitgemäße pädagogische Arbeit soll stärker unterstützt und die finanzielle Förderung der Einrichtung von lernanregenden Umgebungen ausgeweitet werden. Hierzu gehört neben der Optimierung der räumlichen Bedingungen nun auch die Anschaffung von Tablets bei entsprechenden Konzepten.

Kinder mit Förderbedarf nicht allein lassen!

Förderbedarfe sollen nicht erst bei den Schuleingangsuntersuchungen, sondern möglichst vorher erkannt werden, damit frühzeitig zielgerichtet gegengesteuert werden kann.

Stellen für die Sprachförderung aufgestockt: Auf unsere Initiative sind weitere Stellen geschaffen worden. Die Mittel für dezentrale Sprachförderkräfte haben wir verdoppelt.

Frühe Hilfen stärken und junge Eltern unterstützen: Mit dem Projekt „Bin Da! – Gemeinsam durch das erste Lebensjahr“ haben wir ein Hausbesuchsprogramm für junge Eltern auf den Weg gebracht. Bis 2023 soll dieses Projekt auf alle 16 Kommunen, für die die Region zuständig ist, erweitert werden.

Mediensucht in den Fokus genommen: Neue Generationen stehen vor neuen Herausforderungen. Aus diesem Grund haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Projekte zur Bekämpfung von Mediensucht nun auch regulär durch die Region gefördert werden.

Neues Konzept für die Familien- und Erziehungsberatung

Wir haben die Grundversorgung für alle 21 Kommunen flächendeckend verstärkt und halten für jede Kommune ein Angebot vor. Dabei wurde der Personalschlüssel um fast 50% aufgestockt und die Fachberatungsstellen in dem neuen Konzept berücksichtigt. Die jährlichen geplanten Mehrausgaben zwischen bis zu 900.000 Euro sind hier gut investiertes Geld für unsere Kinder und Jugendlichen.

Kindesmissbrauch bekämpfen

Viele Kinder erleben sexualisierte Gewalt, sie können sich nicht selbst schützen und sind Missbrauchsabsichten häufig schutzlos ausgeliefert.

Die Fachberatungsstellen in der Region sind Anlaufpunkte für Opfer sexueller Gewalt. Wir haben

- diese in die Regelförderung überführt
- Stellen aufgestockt und 25% der Arbeitszeit für präventive Maßnahmen vorgesehen.

KiTas, Grundschulen und Vereine sollen flächendeckend Angebote erhalten, um in die Lage versetzt zu werden, Anzeichen von Kindesmissbrauch zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Beteiligung von Jugendlichen an politischen Entscheidungen in der Region Hannover

Die Beteiligung von Jugendlichen ist ein unerlässlicher Baustein zur Stabilisierung unserer Demokratie und Bereicherung für unser Gemeinwesen. Die Frage, was wir tun können, um mehr junge Menschen zu motivieren, für ihre Interessen einzutreten, haben wir intensiv diskutiert und einen Antrag auf die Eckpfeiler der künftigen Jugendbeteiligung in der Region Hannover auf den Weg gebracht. Besonders wichtig für uns: Jugendliche dort einzubinden, wo sie unmittelbar betroffen sind, um ihre Stimme zu hören und ihr Interesse an der Mitgestaltung in den Kommunen unserer Region zu fördern. Dazu haben wir beschlossen, dass die Region eine Koordinierungsstelle mit einem eigenen Haushaltsansatz schafft, um Projekte vor Ort in den Kommunen zu unterstützen bzw. zu initiieren.

Jugendhilfekostenausgleich

Die Städte Hannover, Langenhagen, Burgdorf, Laatzen und Lehrte haben ein eigenes Jugendamt. Laut NKomVG erhalten sie seit dem Start der Region bis zu 80% der Personal- und Sachkosten erstattet; auf unsere Initiative ist über die zu erbringende Sonderumlage der Kommunen ohne eigenem Jugendamt mehr Gerechtigkeit geschaffen worden. Ungeachtet dessen müssen einige

Angebote von den Städten/Gemeinden mit eigenen Jugendämtern selbst finanziert werden. Hier muss abgewartet werden, wie diese mit dem zunächst bis Ende 2023 geschlossenen Vertrag mit der Region umgehen werden.

AG Verkehr

Ausschussmitglieder: Frank Straßburger (Sprecher), Karlheinz Mönkeberg, Ernesto Nebot Pomar, Petra Rudszuck (stellv. Sprecherin), Ulrike Thiele (stellv. Ausschussvorsitzende)

Weitere AG-Mitglieder: Jürgen Buchholz, Silke Gardlo, Felix Klebe, Sven Rühmeier, Karsten Vogel
Sachkundige Einwohner: Detlev Herzig, Gerwin Matysiak

Stadtbahnnetz und Haltestellen ausgebaut

Wir arbeiten ständig daran, das ÖPNV-Angebot in der Region Hannover zu verbessern. Dazu ist es wichtig, dass wir ein dichtes Netz aus Bus- und Bahnverbindungen spannen. Nur so kann das Umsteigen gelingen.

- Hochbahnsteige weiter ausgebaut: Inzwischen haben wir dafür gesorgt, dass über 130 Hochbahnsteige gebaut werden konnten. Diese sorgen dafür, dass unser ÖPNV barrierefrei erreicht werden kann.
- Stadtbahnverlängerungen vorangetrieben: Wir arbeiten daran, dass das Stadtbahnnetz stetig ausgeweitet wird. So haben wir etwa dafür gesorgt, dass die Planungen für die Stadtbahnverlängerung nach Arnum und die Planung des Stadtbahnanschlusses des MHH-Neubaus vorangetrieben werden.
- Neue Bahnhöfe geplant: Auch den S-Bahn-Verkehr haben wir im Fokus. Deshalb haben wir uns sehr für die geplanten Bahnhöfe Deisterpforte und Waldhausen eingesetzt.

ÖPNV zukunftsfest aufgestellt

Die Zukunft des ÖPNV ist eines der zentralen Themen der Region Hannover. Wir haben daran gearbeitet, dass der ÖPNV nicht nur bessere Taktungen bekommt, sondern auch komfortabler und Dingen digitaler wird.

- 10-Punkte-Programm zur Verkehrswende: Im letzten Jahr haben über die Leitlinien für die ÖPNV-Entwicklung der nächsten Jahre beraten und bedeutende Weichenstellungen gelegt.
- Digitalisierungsstrategie des ÖPNV (Check in-be-Out)
- Wasserstoff- und Hybridbusse: Wasserstoffdienst kann genutzt werden, um große Fahrzeuge effizient anzutreiben. Um die Potenziale für den ÖPNV auszuloten, haben wir neben der Anschaffung von Hybridbussen auch die Anschaffung von zwei Wasserstoffbussen beantragt.
- Die neue Stadtbahngeneration kommt: Damit wir den ÖPNV weiter ausbauen können, haben wir die Anschaffung einer neuen Stadtbahngeneration beschlossen. Bis 2025 werden 75 neue Stadtbahnen in Betrieb sein, bis 2035 insgesamt 275 neue Bahnen vom Typ TW 4000.
- Check-in/Be-out? Um den ÖPNV noch komfortabler zu gestalten, diskutieren wir aktuell, wie wir den Ticketkauf noch weiter vereinfachen können. Aktuell diskutieren wir zukunftsweisende Möglichkeiten, um einfach per App ein- und auszuchecken.

Mobilität im Umland gestärkt

Moderne Daseinsvorsorge bedeutet für uns, dass man auch vom Umland aus schnell und ohne viele Umstiege in nach Hannover und in die umliegenden Städte und Gemeinden muss.

- Bedarfsverkehre eingeführt: Mit sprinti haben wir in drei besonders ländlich geprägten Kommunen einen Bedarfsverkehr eingeführt, der einen individuellen, verlässlichen ÖPNV-Anschluss auch auf dem Land ermöglicht.
- Sanierung der Kreisstraßen und Radwege: Auf dem Land werden viele Strecken mit dem Auto oder dem Fahrrad zurückgelegt. Mit dem Vorrangnetz für den Alltagsradwegverkehr investieren wir bis 2024 etwa über 100 Millionen in die Sanierung und den Neubau von Radwegen.
- sprintH-Linien eingeführt: Mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 haben wir die sprintH-Linien eingeführt. Diese verbinden die Umlandkommunen ohne Umsteige und mit einer engen Taktung direkt mit der Landeshauptstadt.
- Fahrradparkhaustürme: Damit der ÖPNV weiterwachsen kann, brauchen wir gute, komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen. In Wunstorf bauen wir jetzt ein vollautomatisches Fahrradparkhaus. Es bietet Platz für über 240 Fahrräder, die innerhalb von 15 Sekunden an ihren Platz transportiert werden und ist für GVH-Kunden kostenlos.

3.4. Schiedskommission

Liebe Genossinnen und Genossen,

in der Berichtsperiode bestand die Schiedskommission aus:

Scholz, Heiger, Vorsitzendem
Birgit Hone, stv. Vorsitzender
Manfred Muller, stv. Vorsitzendem
sowie
Andreas Gehrke
Erika Huxhold
Birgit Merkel
Gregory Mouanga

als Beisitzerinnen und Beisitzern.

Nachdem zunächst Parteiordnungsverfahren nicht durchzuführen waren, sind im Februar und März 2022 mit heutigem Stand 14 Parteiordnungsverfahren beantragt worden. Zwei dieser Verfahren sind aus formalen Gründen abgelehnt worden; bei einigen weiteren Verfahren ist dies noch zu erwarten. Soweit die Verfahren durchzuführen sein werden, sind die mündlichen Verhandlungen für Mai 2022 geplant.

Mit solidarischem Gruß



Heiger Scholz

3.5. Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60plus)



Bei den letzten Vorstandswahlen im Herbst 2018 wurde Herbert Löffler als Vorsitzender und Rita Heitsch als seine Stellvertreterin gewählt. Der neue Vorstand nahm seine Arbeit auf. Im Frühjahr 2019 wurden Arbeitsschwerpunkte in Rahmen eines Workshops erarbeitet und Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Der Vorsitzende organisierte eine Reise in die Pfalz, die bei allen Teilnehmer*innen in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Am 30.10.2019 erklärte Herbert Löffler bedauerlicherweise seinen Rücktritt als Vorsitzender und aus der AG60plus UB Hannover aus Gesundheitsgründen.

Rita Heitsch übernahm kommissarisch die Leitung der AG.

Die AG 60plus UB Hannover hat ab dem letzten Jahr aktiv an den Wahlkampf vorbereitungen mitgearbeitet. Dafür wurden die Sitzungsintervalle von zweimonatlich auf monatlich erhöht.

Durch Teilnahme an den Sitzungen des Unterbezirksvorstandes entstand eine gute Vernetzung. Nach intensiven Diskussionen erarbeitete der AG60plus Vorstand eigene Forderungen, die auch in das Wahlprogramm der Region aufgenommen wurden.

Aus den Überlegungen des AG60plus Vorstandes entstand die Idee eines eigenen Wahlkampflyers zur Unterstützung an den Infoständen und mit für Ältere relevanten Themen. Nach vielen Diskussionen, ständigen Verbesserungen und aktiver Unterstützung aus dem UB-Büro kann jetzt gesagt werden: Der Flyer ist wirklich gelungen. Wir haben viele positive Rückmeldungen von Genoss*innen und auch an den Infoständen erhalten.

Und: Der Flyer kann leicht abgeänderter Form auch im Landtagswahlkampf verwendet.

Nach der Mitgliederversammlung im Oktober 2021 hat sich der neugewählte Vorstand inzwischen konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Im Februar 2022 wird er im Rahmen eines Workshops seinen Arbeitsplan für das Jahr erarbeiten, Ziele und Forderungen benennen und eine Verteilung der Aufgaben beschließen.

Sicher ist bereits jetzt: Auch in den Landtagswahlkampf wird sich die AG60plus wieder aktiv einbringen. In welcher Form dies geschehen wird, soll ebenfalls im Workshop erarbeitet werden.

Der Vorstand hat sich intensiv mit der Vorbereitung des Ende November in Hannover geplanten 13. Seniorentages beschäftigt und organisiert gemeinsam mit dem Bundesvorstand Ausgestaltung, Inhalte und Standbesetzung. Leider fand der Seniorentag nicht in Präsenz statt.

Für den Vorstand
Rita Heitsch
Vorsitzende

3.6. Jungsozialist*innen (Jusos)



Rechenschaftsbericht zum Arbeitsjahr 2020/2021

Wir und der Verband

Den Jusos Region Hannover kommt auf den höheren Ebenen, dem Landesverband sowie dem Bezirk, aufgrund seiner Größe eine besondere Rolle zu. Auf der vergangen Bezirkskonferenz haben wir für unsere Inhalte gekämpft und konnten unsere Beschlüsse der Unterbezirkskonferenzen aus 2 Jahren auch auf der Bezirksebene etablieren. Hierbei gab es wichtige Inhaltliche Auseinandersetzungen gegen Chinas Umerziehungslager oder klare Positionen zur Iranpolitik. Anschließend galt es diese Inhalte auch auf der Landeskonferenz durchzubringen. Hier können wir ebenfalls große Erfolge feiern. Das ist unser Erfolg! Wir freuen uns mit Marco Albers den neuen Juso-Bezirksvorsitzenden (in einer Doppelspitze mit Antonia Hilberg aus dem UB-Hildesheim) stellen zu können und mit Saranda Hondozi, Clara Swoboda und Maria Dvortsis sind wir auch bei den Stellvertreter*innen entsprechend stark vertreten. Ebenfalls stellen wir mit Isabel Rother und Julian Kienast zwei Mitglieder im Landesvorstand. Als neue Landesgeschäftsführung der Jusos Niedersachsen wurde Ole Moczyński gewählt. Im Rahmen der Vorbereitung der Konferenzen fand mit den Delegierten gemeinsam jeweils eine Vorbesprechung statt, zu welcher wir verbandsöffentlich eingeladen haben. Die Delegation bestand insbesondere durch das Ticket der vergangenen Unterbezirkskonferenz aus Mitgliedern der gesamten Region Hannover. Dies sorgte für eine äußerst gute Vertretung unserer Beschlusslagen auf den höheren Ebenen. Im Bezirksbeirat haben wir uns am Ticket für den Juso-Bundeskongress beteiligt und konnten dadurch viele Mitglieder aus unserem Unterbezirk auf den vordersten Plätzen und Nachrückplätzen sichern, sodass im Dezember viele Mitglieder aus unserem Unterbezirk zum Bundeskongress nach Frankfurt fahren können.

Wir und die SPD

In der vergangenen Arbeitsperiode standen wir im sehr engen Kontakt mit der Parteibasis, Parteispitze und der Geschäftsstelle. Die Vorbereitungen zur Kommunalwahl und der Wahlkampf führten dazu, dass wir stets gemeinschaftlich und solidarisch zusammengearbeitet haben. Dennoch begleiteten wir die Arbeit unserer Mutterpartei kritisch. Wir setzten klare Akzente und haben eine wichtige Stoßrichtung im Wahlkampf gegeben. Desweiteren war uns als Vorstand wichtig, mit den anderen Arbeitsgemeinschaften, der SPD-Regionsfraktion sowie mit der SPD-Ratsfraktion im ständigen Austausch zu stehen. Das wollen wir jetzt mit eigenen Kandidaturen weiter fortführen.

Mitgliederbetreuung

Im vergangenen Jahr haben wir im Frühjahr sowie im Spätsommer Neumitgliederabende veranstaltet. Über die rege Teilnahme der vielen neuen Mitglieder haben wir uns sehr gefreut. Auf den

Abenden haben wir über die Strukturen der Jusos sowie der SPD gesprochen und die inhaltlichen Schwerpunkte der Jusos erörtert. Dazu kamen auch immer Gäste (z.B. Manon Luther, stellv. Bundesvorsitzende der Jusos) Eine Juso Arbeitsgemeinschaft (AG) haben sich neu gegründet, die Juso AG Neustadt. Die Neugründung haben wir als Juso-Unterbezirk begleitet und unterstützt. Wir freuen uns, dass so viele aktive Juso-AGen in der Region Hannover eine Anlaufstelle für unsere Mitglieder bieten.

Wir haben unsere Mitglieder ermutigt die inhaltlichen Seminare der höheren Ebene wahrzunehmen. Auf der Landesverbandsebene sind dies die Verbandswochenenden an verschiedenen Orten in Niedersachsen und auf der Bezirksebene die Denkfabriken zu den verschiedenen Schwerpunkten. Bereits bei der letzten Denkfabrik hat sich gezeigt, dass diese Umstellung zu einer Bereicherung unserer Mitglieder geführt hat.

Bündnisarbeit

Im Unterbezirk Region Hannover verfolgen wir die bundesweit übliche Doppelstrategie der Jusos. Das heißt, dass wir uns einerseits als Parteijugend der SPD begreifen, die über inhaltliche Beschlüsse und Einfluss auf Personalentscheidungen in Bezug auf Funktionen und Mandate versucht, an politischen Entscheidungen in der Partei und in unserer parlamentarischen Demokratie mitzuwirken. Wir definieren uns allerdings ebenfalls als progressiver Jugendverband in der politischen Gesellschaft und in den sozialen Bewegungen. Besonders im Sinne des zweiten Aspektes unserer Doppelstrategie ist Bündnisarbeit mit gesellschaftspolitischen Akteur*innen des linken Spektrums für uns von zentraler Bedeutung.

Wir haben sowohl am 8. März 2021 zum internationalen Frauentag Aktionen geplant und durchgeführt. Zum 1. Mai 2021 haben wir uns wieder im Jugendbündnis mit vor allem vielen gewerkschaftlichen Jugendgruppen engagiert und uns am Aufruf und der Demonstration beteiligt. Selbstverständlich haben wir im Vorfeld des 1. Mai, am Abend des 30. April 2016, unseren traditionellen Arbeiter*innenliederabend durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und anderen Bündnispartner*innen soll auch nach Corona stetig verbessert werden.

Organisation und Corona

Das gesamte Vorstandsjahr fand unter Pandemiebedingungen statt. Unsere Vorstandssitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt und im UBV haben wir auch Telefonschalten genutzt. Große Veranstaltungen wurden als Webinare angeboten und wir haben es trotz den schwierigen Bedingungen geschafft, dass viele Mitglieder am Ball blieben und auch neue dazu gekommen sind. Der Juso-Bundesverband hat sich 2021 ein neues Teil-Corporate-Design gegeben. Der Juso Unterbezirk Region Hannover war mit einer der ersten Unterbezirke im Bundesgebiet, der diese Veränderung direkt umgesetzt hat. Mit der Umsetzung waren auch Veränderungen der Briefvorlagen sowie Protokolle verbunden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist für den Erfolg jeder Organisation entscheidend. Gerade in diesem Arbeitsjahr war uns dieser Aufgabenbereich sehr wichtig. Wir hatten uns vorgenommen, all unsere Pläne, Vorhaben und unsere Arbeit konsequent über unterschiedliche mediale Kanäle zu bespielen. Die Kommunikation musste weiter professionalisiert werden. Als wichtiges Medium diente dabei Instagram. Mit ca. 1090 „Followern“ auf Instagram und über 1000 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook sind wir schon gut dabei, aber es gibt noch reichlich Luft nach oben. Das Twittern war bei unseren Social Media Tätigkeiten sekundär, weil sich Online-Wahlkampf leichter auf Instagram und Facebook umsetzen lässt.

Über die Pressearbeit sind wir in diesem Jahr überaus zufrieden. In unterschiedlichen Zeitungen waren wir im Print und Internet häufig mit zahlreichen Positivmeldungen zu lesen. Das haben wir vor allem mit unserem guten Draht zu Journalist*innen und der unkonventionellen und auffälligen Arbeit (z.B. im Fall Farah Demir oder zum Walderseedenkmal) geschafft. Wir sind seit 2021 ständiges Mitglied der Landespressekonferenz.

Als dauerhafte Aufgabe sehen wir natürlich die Homepage-Pflege – auch unabhängig vom Kommunalwahlkampf. Wir kennen die wichtige Bedeutung eines guten Homepage-Auftrittes, aber zur selben Wahrheit gehört auch, dass die Homepage-Klickraten von Jahr zu Jahr grundsätzlich bei allen Organisationen zurückgehen. Als Hauptinformationsquelle werden u.a. Instagram oder Facebook-Auftritte von vielen Menschen genutzt. Die Homepage als Online-Auftritt ist trotzdem noch nicht in die Bedeutungslosigkeit gerutscht. Aus diesem Grund werden wir weiter daran arbeiten und schauen, wie wir unsere Homepage noch erfolgreicher als Werbeauftritt gestalten können.

Awareness-Team

In diesem Jahr hat der Juso Unterbezirksvorstand erstmalig beschlossen, ein Awareness-Team einzusetzen. Dieses wurde von Franziska Wende und Anton Gasch gebildet. Das Awareness-Team soll vor allem als Ansprechpartner*in bei Fällen von Sexismus sowie anderer Diskriminierung dienen und hier Betroffenen die nötige Unterstützung bieten. Dazu haben wir eine eigene Awareness-Mailadresse eingerichtet und informieren dauerhaft auf unserer Homepage über die Möglichkeit, sich beim Awareness-Team zu melden. Darüber hinaus hat sich das Awareness-Team auch zur Aufgabe gesetzt, im Juso-Unterbezirk stärker auf das Problem von Sexismus und übergriffigem Verhalten aufmerksam zu machen und dafür zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck hat sich das Awareness-Team nicht nur in regelmäßigen Abständen bei der Vollversammlung vorgestellt, sondern erklärt dort auch die Aufgaben von und Grundwissen über die Awareness-Arbeit.

Wahlkampf

Im Fokus der Arbeit stand unbestritten der Bundestags- & Kommunalwahlkampf – für den gesamten Verband. Viele Veranstaltungen, Aktionen und Sitzungen fanden statt. Wir haben im Rahmen des Wahlkampfes über 10 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Gästen durchgeführt. So konnten wir sowohl den stellvertretenden Parteivorsitzenden Kevin Kühnert begrüßen als auch die neue Juso-Bundesvorsitzende Jessica Rosenthal. Aber auch unsere lokalen Kandidat*innen haben wir eingeladen und mit Ihnen über die Arbeit diskutiert. So haben wir Formate mit Steffen Krach, mit Adis Ahmetovic und Yasmin Fahimi oder aber auch mit Kerstin Tack durchgeführt. Zum Thema Arbeit und Ausbildung konnten wir Jusos unseren Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil für eine exklusive Veranstaltung gewinnen. Für die Wahlkampfplanung und -vorbereitung hatten wir eine Wahlkampf-Kommission, in der wir die Juso-Arbeitsgemeinschaften einbezogen und die Strategie, den Kommunikationsplan und auch die Gestaltungslinie (Materialien) konzipiert haben. Alle Materialien wurden selbstverständlich von uns entworfen und den Arbeitsgemeinschaften zu Verfügung gestellt. Wir haben z.B. Energy-Drinks mit der Aufschrift „Wach mit Krach“ drucken lassen. Diese haben sich in vielen Stadtteilen aber auch im Umland bewährt. Genauso wichtig wie der Wahlkampf war uns die politische Bildung. Anlässlich der anstehenden Kommunalwahl haben wir einen Thementag „Kommunalpolitik“ organisiert. An dem Tag standen den interessierten Jusos junge Kommunalpolitiker*innen als Expert*innen zur Seite. Desweiteren haben wir mit der SGK-Niedersachsen einen Workshop zur Kommunalpolitik organisiert. Gerade von vielen Juso-Kandidat*innen wurde der Workshop als Vorbereitung auf mögliche neue Aufgaben und Herausforderungen nach den Wahlen gerne angenommen. Von uns für die Regionsversammlung unterstützt ist Brian Baatzsch eingezogen und sogar als stellv. Regionsfraktionsvorsitzender gewählt worden. Wir haben es geschafft, dass viele Jusos in die örtlichen Orts- und Stadträte eingezogen sind.

3.7. Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Region Hannover | März 2019 – Oktober 2021

Zu den Mitgliedern der SGK gehören Bürgermeisterinnen, Kommunale Wahlbeamte, Abgeordnete der Regionsversammlung, Ratsmitglieder, Mitglieder von Orts- und Bezirksräten, Beschäftigte der Kommunen, Sachkundige Bürger/innen in kommunalen Ausschüssen, SPD-Mitglieder mit einer kommunalpolitischen Funktion und Personen, die in der öffentlichen Verwaltung ein Amt mit kommunalpolitischem Bezug haben. Aufgaben der SGK sind:

The logo for the Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) consists of the letters 'S', 'G', and 'K' in a bold, red, sans-serif font, arranged horizontally.

- die Entwicklung von Empfehlungen und Arbeitshilfen für die praktische Politik in den kommunalen Vertretungen, die Interessenvertretung der sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in den Räten und in der Regionsversammlung
- die Durchführung von Diskussionsforen und Seminaren zum Zweck der Fortbildung und Information sozialdemokratischer Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker,
- die Kontaktpflege zu für die Kommunalpolitik wichtigen Institutionen.

Die für das erste Halbjahr 2019 geplante Veranstaltung mit Kevin Kühnert unter dem Arbeitstitel „Verjüngung der Ratslisten“ im Vorfeld der Kommunalwahl konnte leider nicht realisiert werden, da kein Termin mit Kevin gefunden wurde.

Am 27.11.19 fand eine Diskussion mit dem Titel „Bürgerbeteiligung versus Demokratie?“ statt. Ratsbeschlüsse, die im Vorfeld konsensual vorbereitet wurden, können häufig nicht oder erst mit einer großen Verzögerung umgesetzt werden. Klagefreudige Einzelne, Verbände oder Bürgerinitiativen erschweren uns zunehmend unsere ehrenamtliche kommunalpolitische Arbeit.

Der Vorstand der SGK Region Hannover wurde in der anschließenden Jahreshauptversammlung ebenfalls am 27.11.19 für eine Wahlperiode von 2 ½ Jahren gewählt.

Vorsitzende: Petra Rudszuck, Stellvertr. Vorsitzender: Werner Backeberg

Beisitzende:

Melanie Reimer
Christina Schlicker
Dirk Härdrich
Henning Harter
Rüdiger Kauroff
Andreas Kranz
Jens Menge
Jochen Pardey
Theo Stracke

Seit Beginn der Pandemie traf sich der Vorstand zu mehreren Sitzungen. Wir waren uns einig, keine digitalen Formate anzubieten. Wir sehen dem nächsten Jahr optimistisch entgegen und planen mit Unterstützung der Landes-SGK Veranstaltungen.

Petra Rudszuck 03.11.21

3.8. Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)



Der derzeitige Unterbezirksvorstand wurde am 27.04.2019 in der Aula der BBS in Neustadt neu gewählt. Zu dieser Zeit hatte die AfB einen Vorstand mit einer Doppelspitze. Am 01.03.2018 war zum ersten Mal in der AfB eine Doppelspitze mit einer Genossin, *Ulrike Strauch*, und einem Genossen, *Hans-Dieter Keil-Süllow* gewählt, beide seit Jahrzehnten in der AfB aktiv.

Im Januar 2020 wurde eine Neuaufstellung des Stadtverbandes notwendig. Am 11.01.2020 wurde Ulrike Strauch zur Co-Vorsitzenden des Stadtverbandes gewählt.

Am 05.03.2020 erfolgte die Neuwahl des Vorstandes der AfB. Als Co-Vorsitzende der AfB wurde *Alexandra Vanin* gewählt, die Schulleiterin der im Jahr 2020 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete Otfried-Preußler-Schule. Im Vorstand dabei waren *Jessica Löser*, *Ernst Barkhoff*, *Jennifer Seifert*, *Ilse Dunkhase-Degott* und *Katrin Bajraktari*. Der neue Vorstand war umfangreicher, jünger, weiblicher und aktiver im Schuldienst als der AfB-Vorstand der letzten zwei Jahre. Eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen SPD-Mitgliedern.

An diesem UB-Parteitag am 20.11.2021 ist die AfB durch eine neue Doppelspitze vertreten, gewählt am 04.11.2021.

Hans-Dieter, inzwischen 72 Jahre alt und Großvater von fünf Enkeln. ist - mit einer kurzen Unterbrechung - seit 15 Jahren Vorsitzender (seit 2007), zieht sich in die dritte Reihe zurück, um den Übergang zu unterstützen und Wissen, Verfahren und Kontakte zu vermitteln.

Der im Jahr 2020 gewählte Vorstand hatte sich in einer Klausurtagung eine Umstrukturierung der Arbeit durch Bildung von Arbeitsgruppen vorgenommen.

Ein prägendes Element wurde die Verstärkung der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der GEW - u.a. durch Mitarbeit mehrerer Vorstandsmitglieder im „Bündnis für eine neue Modellschule der Kulturhauptstadt Hannover“, durch Aufnahme und Unterstützung von Initiativen aus der GEW, durch Teilnahme von aktiven GEW-Vertreter*innen an den Sitzungen und an dem Bildungskongress des AfB-Landesvorstandes im Juni 2020. Drei der sechs Arbeitsgruppen wurden von Mitgliedern der AfB Region Hannover gestaltet (Berufliche Bildung, Ganztagsgrundschulen, Integrierte Gesamtschulen). die letzten beiden mit Referent*innen und Schulleiter*innen aus dem GEW-Vorstand der Region Hannover. Mitglieder des AfB-Vorstandes nahmen aktiv an den Anhörungen zum Kita-Gesetz teil.

Die CORONA-Krise hatte zwei Folgen:

1. Zum Einen führte die weit gestiegene Arbeitsbelastung in den Schulen zum Rückzug der in Schulleitung und Schulverwaltung Verantwortung tragenden Mitglieder des Vorstandes.
2. In der AfB wurde von dem im Schulen und Hochschulen Aktiven die mit digitalen Werkzeugen gesammelten Erfahrungen eingebracht. Der AfB-Landesverband nutzte PADLET, um den Referent*innen und Teilnehmer*innen der Bildungskonferenz Dokumente und Präsentationen für die Arbeitsgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Sitzungen in der AfB wurden in Videokonferenzen abgehalten, mit WEB EX, mit ZOOM, mit MS TEAMS. Der Zugang zu den Sitzungen wurde auch für Menschen möglich, die bislang längere Fahrtzeiten auf sich genommen hatten, und für die, die sich vor Ansteckungen schützen mußten. Es zeigte sich auch, dass mit dem digitalen Format die Struktur der Diskussion verändert werden muß.

Der organisatorische Schwerpunkt des letzten Jahres war daher die Verwendung digitaler Werkzeuge zur Verbesserung der Zusammenarbeit u.a. in Arbeitsgruppen.

Durch eine Veränderung der Grundstruktur der Tagesordnung der Sitzungen und durch Angebot und Nutzung digitaler Werkzeuge wollen wir die Arbeit effektiver gestalten, die Entwicklung der inhaltlichen Forderungen dokumentieren und deren Durchsetzungsmöglichkeiten und Widerstände nachvollziehen.

In die September - Sitzung des Vorstandes und Beirates des UB brachten wir unsere Vorstellungen der Digitalisierung der politischen Arbeit auf den im Kurt-Schumacher-Haus aktiven Ebenen: im Stadtverband, im Unterbezirk, im Bezirk und im Landesverband Hannover.

Wir sehen die grundsätzliche Notwendigkeit in der Verfügbarkeit eines digitalen Konferenzsystems im Kurt-Schumacher-Haus, um Hybridveranstaltungen durchführen zu können, mit TeilnehmerInnen vor Ort und mit TeilnehmerInnen, die aus verschiedenen Gründen nicht persönlich teilnehmen können - wegen Anfahrtszeiten, aus medizinischen Gründen, um an aufeinanderfolgenden Sitzungen teilnehmen zu können. Wir wollen Niemanden ausschließen und aus den in den Corona-Jahren deutlich gewordenen Problemen und Möglichkeiten lernen.

Inhaltlicher Schwerpunkt war die Arbeit an den Kommunalwahlprogrammen.

An dem per Video-Konferenz durchgeführten Programm-Parteitag des Stadtverbandes konnten wir eine breite Zustimmung für eine wichtige Positionsfeststellung finden:

„Die SPD hält an der Überwindung des gegliederten allgemeinbildenden Schulwesens fest, um die Ziele gleiche Bildungschancen, individuelle Förderung und Inklusion erreichen. Mittelfristig wollen wir das gegliederte Schulwesen überwinden und die Schullandschaft so umgestalten, dass im Bereich der weiterführenden Schulen nur noch die Schulformen Gymnasium und Integrierte Gesamtschule (IGS) in Hannover angeboten werden und weitere Primarstufen in den IGS einrichten.“

In den kommenden Jahren ist es daher Aufgabe der Koalition, bestehende Schulen des hierarchischen Schulsystems durch Integrierte Gesamtschulen zu ersetzen und auf diesem und anderen Wegen die Zahl der „Abschulungen“ und „SitzenbleiberInnen“ zu vermindern.

Wir begrüßen, dass die Problematik der Abschulungspraxis in der Koalitionsvereinbarung ein zentraler Punkt ist und das betont wird, dass da Problem aktuell und kurzfristig angegangen werden muss. Dazu muss über ein Bündel von Maßnahmen nach dem Vorbild der Hansestadt Bremen gesprochen werden. Die Veränderung der Schullandschaft in Hannover gehört dazu und ist ein zentraler Hebel in der Veränderung der Abschulungspraxis.

Zurzeit müssen 40% der Schülerinnen und Schüler, die zu einem hannoverschen Gymnasium nach der vierten Klasse wechseln. ein Jahr wiederholen, 20% müssen durch Beschluss der Klassenkonferenz die Schulform wechseln - und können so die Wiederholung eines Schuljahres vermeiden. In Realschulen ist die Sitzenbleiber-Quote noch größer.

Hannover hat das Problem der vollen Klassen an bestehenden IGSen: Vor den Corona-Jahren mussten in hannoverschen IGSen neue Klassen nur mit diesen Schülerinnen und Schülern gebildet

werden. In IGSen in der Region Hannover wurden bestehende Klassen geteilt, um „Abgeschulte“ aus dem benachbarten Gymnasium aufzunehmen. In einem Schreiben des Schulamtes Hannover wurde die Perspektive genannt, dass die gut besuchten IGSen für diese Klassen Fachräume oder Differenzierungsräume bereitstellen sollen oder die Zügigkeit in der gymnasialen Oberstufe verringern müssen. Jedem Kind sollte ermöglicht werden, ab dem 5. Schuljahr eine gut ausgestattete IGS zu besuchen, um einen Abschluss zu machen. Solange es „Abschulungen“ gibt, sollten die IGSen im 5. Jahrgang genügend Plätze frei haben, damit Abgeschulte in den kommenden Jahrgängen in bestehende Klassen aufgenommen werden können.

Es gibt gute Gründe, den Ausbau von Gesamtschulen zu fordern: Nordrhein-Westfalen hat eine aktuelle Umfrage ergeben, dass 47% der Schülerinnen und Schüler, die von einem Gymnasium abgeschult wurden, auf der Gesamtschule das Abitur - das auch dort als Zentral-Abitur durchgeführt wird - erreichen. „IGS“ ist die effektivste und leistungsfähige Schulform. Wir sollten offensiv dafür eintreten, dass die Schulform, die jedes Kind zum bestmöglichen Abschluss bringt, so unterstützt wird, dass kein Kind mehr ohne Abschluss die Schule verläßt. Und ebenso sicherstellen, dass jede und jeder Jugendliche einen Berufsabschluss erreicht.

Wer sich die Liste der Vorstandsmitglieder und der Themen ansieht, erkennt das Problem der Arbeitsgemeinschaft. Wir würden es begrüßen, wenn an den Sitzungen mehr Aktive aus Schulen der gesamten Region teilnehmen würden. Wir würden uns gerne mit „Betroffenen“ fundierte Meinungen über Weiterentwicklung der Kooperativen Gesamtschulen und der Inklusion in Gymnasien der Region bilden. Ein wichtiges Thema ist zur Zeit in der AfB die Diskussion einer „Integrierten Ganztagsgrundschule“ - sicherlich auch von Interesse für die Grundschulen außerhalb von Hannover.

Und da schließt sich der Kreis zur „digitalen Verbesserung“ der Arbeitsmöglichkeiten der SPD-Gremien, die sich im Kurt-Schumacher-Haus treffen.

Hans-Dieter Keil-Süllow

3.9. AfA



Am 10. Oktober 2019 wurde der neue AfA UB Vorstand gewählt. Für die zweijährige Amtszeit war ein ambitionierter Dialogprozess mit den zahlreichen Betrieben aus dem Industrie- und Dienstleistungsbereich der Region Hannover geplant. Nachdem auch die ersten Gespräche mit Vertretern*innen von VW Nutzfahrzeuge und dem Personalrat der Landeshauptstadt Hannover stattgefunden hatten, wurde die AfA Arbeit durch die Covid 19 Pandemie vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Die Vorstandssitzungen fanden fortan nur noch digital statt. Betriebsbesuche und Austauschtreffen in den Betrieben waren nicht mehr möglich.

Trotz der Widrigkeiten ist es uns als AfA gelungen, in den festgefahrenen Haustarifverhandlungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und dem Personalrat der Stadt zu vermitteln. Inzwischen finden regelmäßige Austauschtreffen zwischen SPD, AfA und dem Personalrat statt.

Im SPD Regionswahlprogramm haben wir uns mit der Forderung durchsetzen können, dass für die Beschäftigten der Regio-Bus GmbH künftig auch der Tarifvertrag der üstra AG gilt. Diese Forderung steht inzwischen auch im Koalitionsvertrag von SPD und B90/Grünen auf Regionalebene.

Am 9. November 2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wir wollen den begonnenen Dialogprozess in den Betrieben der Region Hannover künftig fortsetzen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Betriebe der Region Hannover aktuell stehen, ist das auch zwingend erforderlich.

Der AfA UB Vorstand

3.10. Arbeitsgemeinschaft Queer



2019:

- Teilnahme am CSD in Hannover (Truck und Infostand)
- Teilnahme am IDAHOBIT (International Day against Homo-, Bi-, Inter- und Transphobia)
- Teilnahme an der feierlichen Eröffnung des Queer Unitys, dem 1. queeren Jugendzentrum in Niedersachsen
- Regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch „Emanzipation und Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Landeshauptstadt Hannover“
- Monatlicher offener „Stammtisch“

2020:

- Teilnahme am digitalen CSD in Hannover (Videobeitrag)
- Teilnahme am digitalen IDAHOBIT (International Day against Homo-, Bi-, Inter- und Transphobia)(Videobeitrag)
- Teilnahme am Sommerfest/1. Geburtstag des Queer Unitys
- Regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch „Emanzipation und Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Landeshauptstadt Hannover“
- Durchführung der Veranstaltung „Queer in Hannover! wir sieht's aus?“
- Beflaggung des KSH mit Regenbogenfahnen zum CSD

2021:

- Teilnahme an der Fahrraddemo zum CSD in Hannover
- Teilnahme am IDAHOBIT (International Day against Homo-, Bi-, Inter- und Transphobia)
- Regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch „Emanzipation und Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Landeshauptstadt Hannover“
- Beflaggung des KSH mit Regenbogenfahnen zum CSD & IDAHOBIT
- Personelle Unterstützung bei Wahlkampfständen-/veranstaltungen

3.11. Arbeitskreis Digitale Gesellschaft

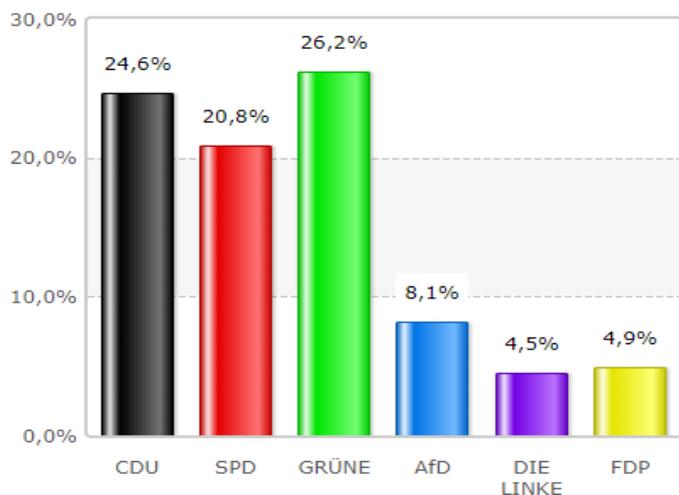


Wir leben in Zeiten der digitalen Revolution. Sie betrifft jeden Lebensbereich. Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass Deutschland in vielen Bereichen der Digitalisierung hinterhinkt und die Hoffnungen, die einige in sie stecken, nicht erfüllt werden können. Aber sie hat auch gezeigt, wie Menschen digital verbunden werden können, welche großen Nutzen digitale Werkzeuge mit sich bringen und welchen Einfluss die Digitalisierung auf unsere Gesellschaft hat.

Aus diesen Gründen hat der Vorstand des Stadtverbands Hannover und des SPD Unterbezirks Hannover gemeinsam beschlossen, einen Arbeitskreis Digitale Gesellschaft einzurichten. Inzwischen haben sich knapp 120 Interessierte aus der Partei gemeldet, die zum Auftakttreffen am 10. November 2021 eingeladen wurden. Weitere Treffen sind regelmäßig durchgeführt worden.

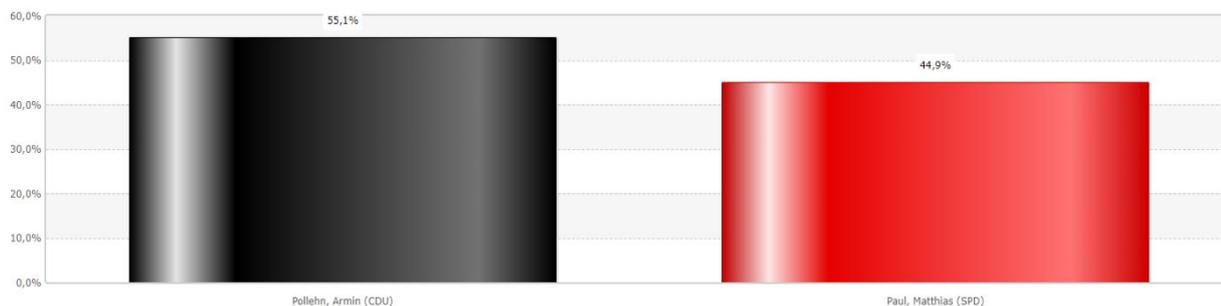
4. Wahlergebnisse

4.1. Europawahl am 26. Mai 2019

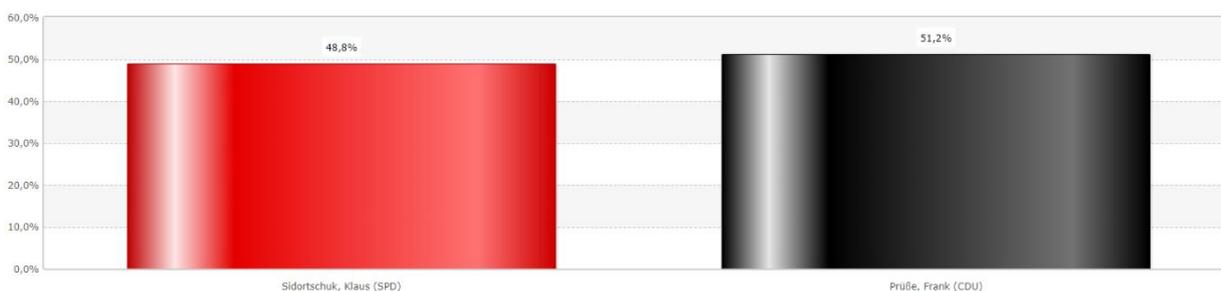


4.2. BM-Wahlen 2019

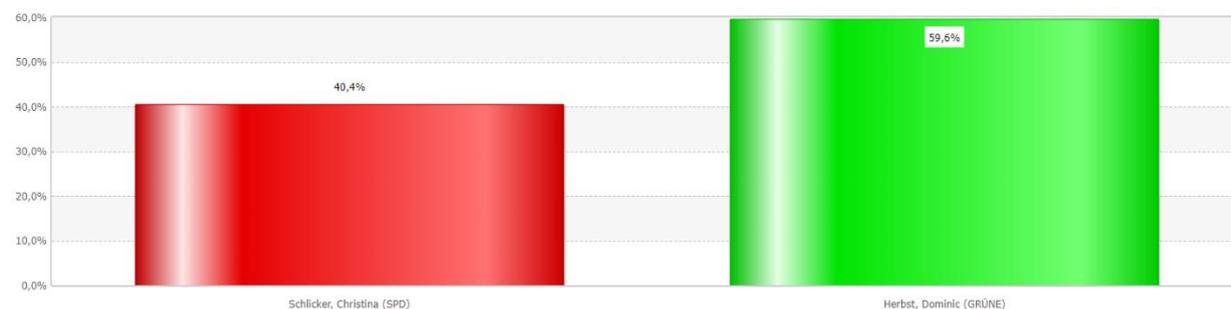
Burgdorf:



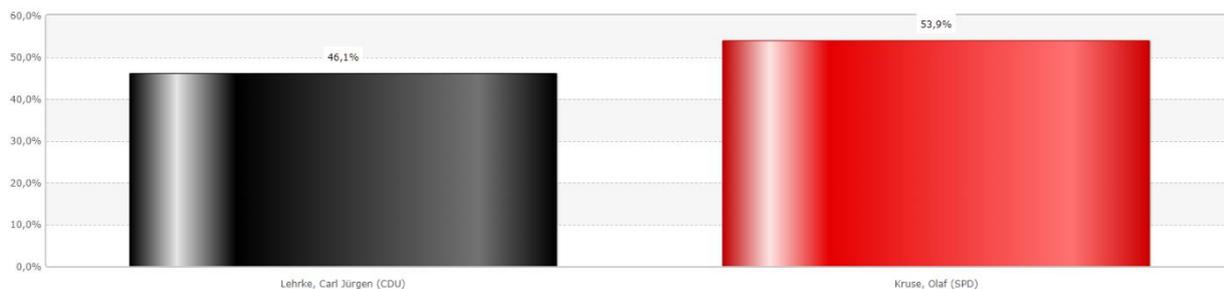
Lehrte:



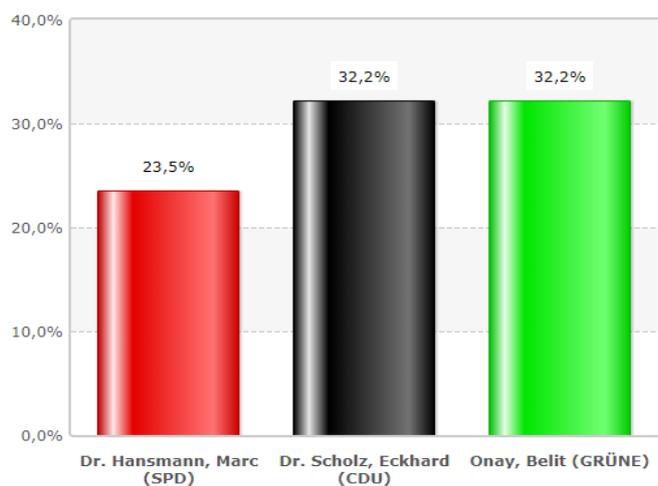
Neustadt am Rübenberge:



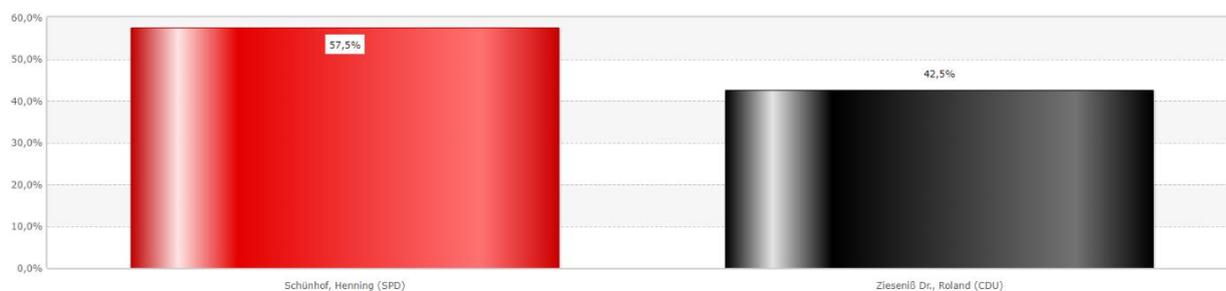
Sehnde:



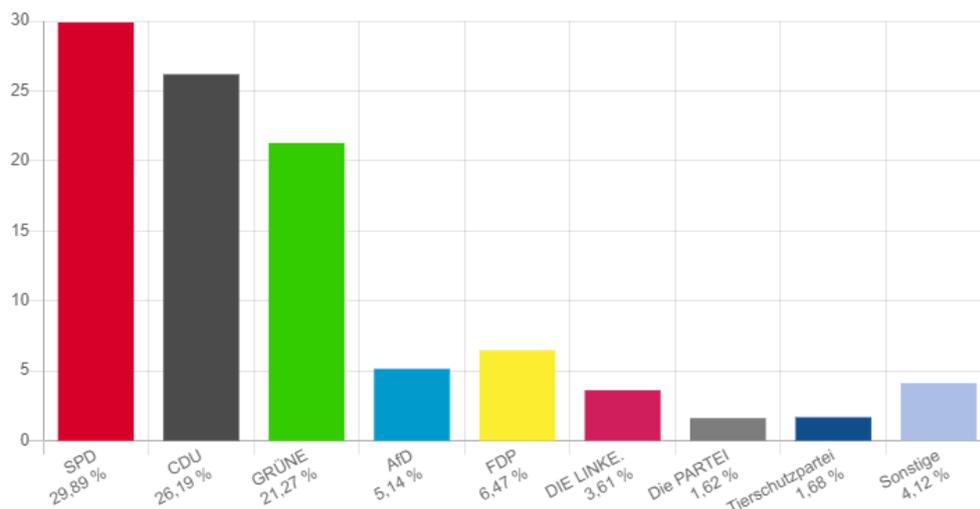
OB-Wahl Hannover:



4.3. BM-Wahl Barsinghausen 2020

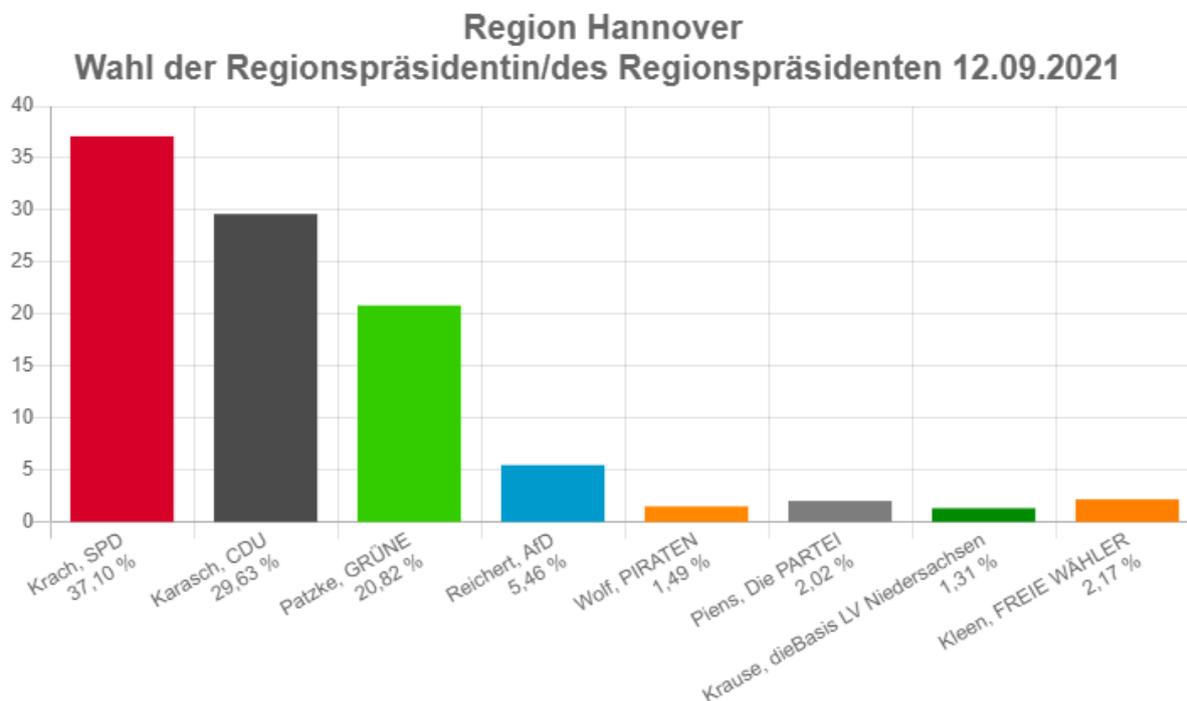


4.4. Wahl der Regionsversammlung 2021

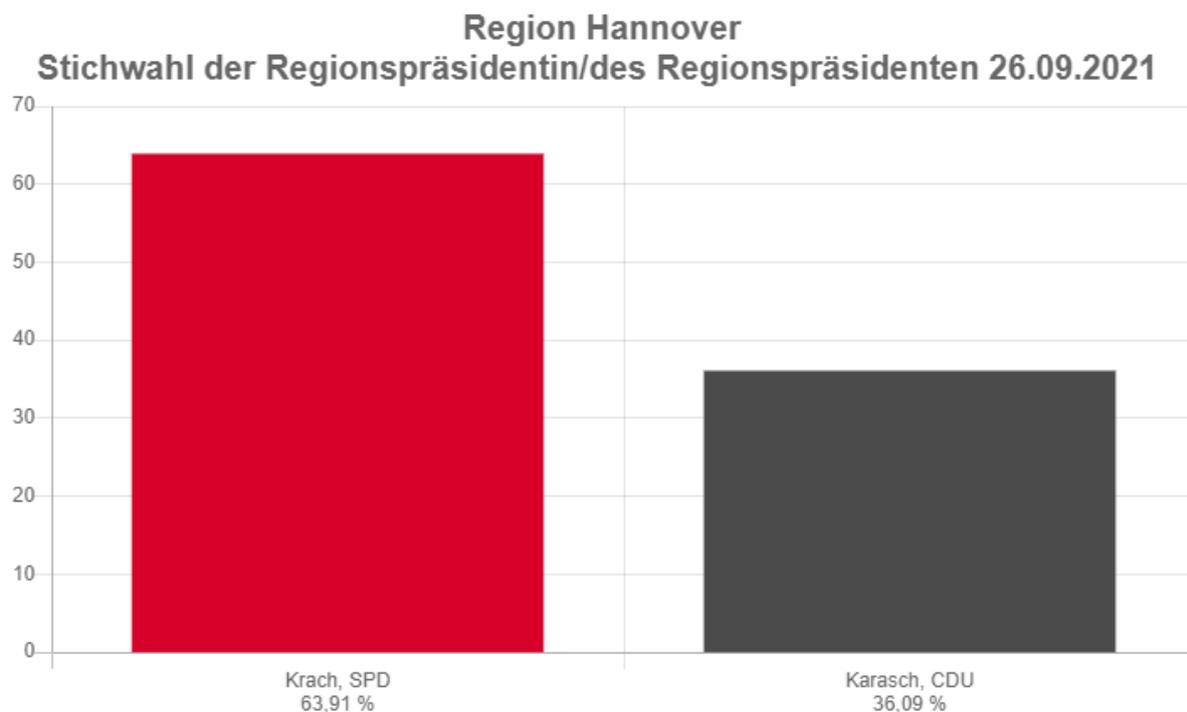


4.5. Wahl des Regionspräsidenten 2021

1. Wahlgang:



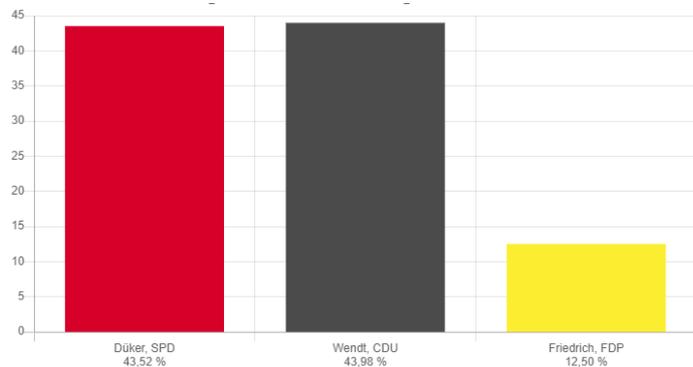
Stichwahl:



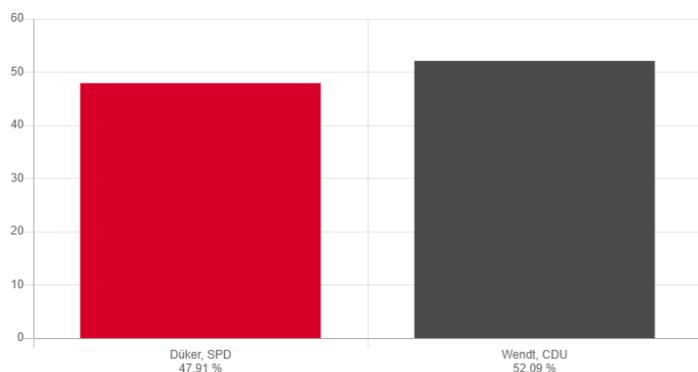
4.6. BM-Wahlen 2021

Burgwedel:

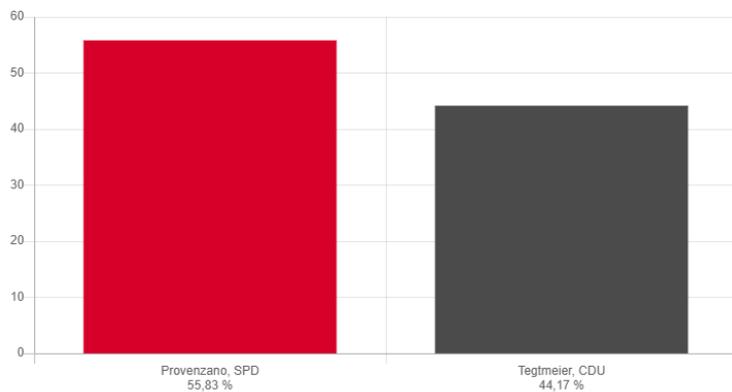
1. Wahlgang:



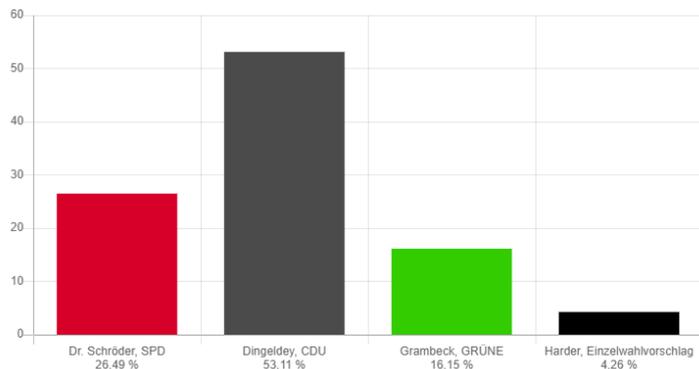
Stichwahl:



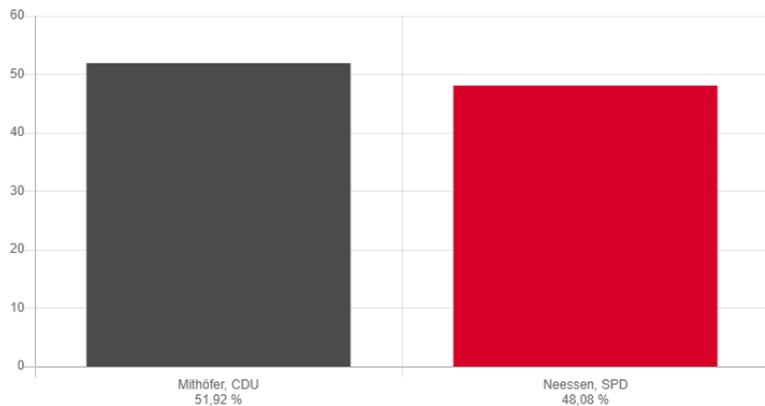
Garbsen:



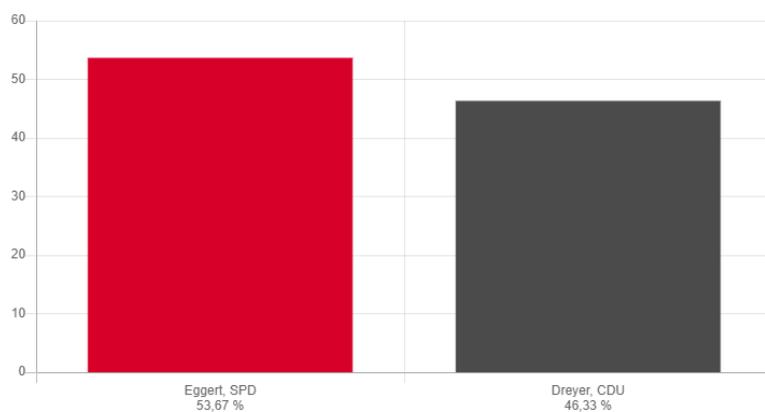
Hemmingen:



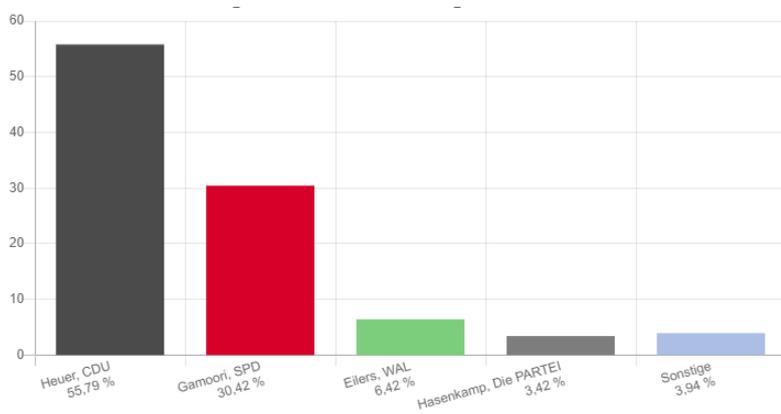
Isernhagen:



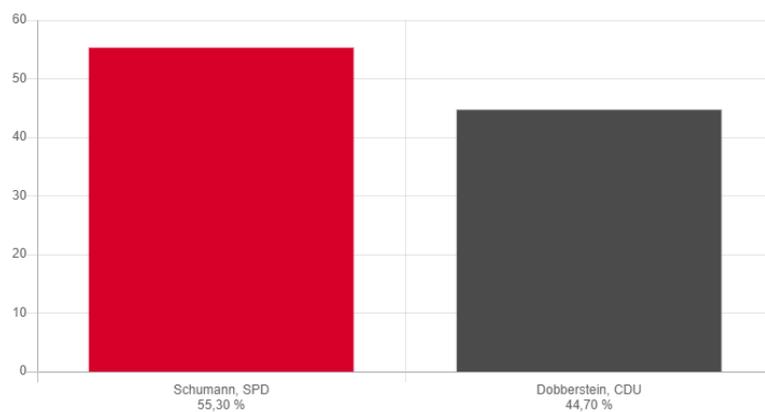
Laatzen:



Langenhagen:

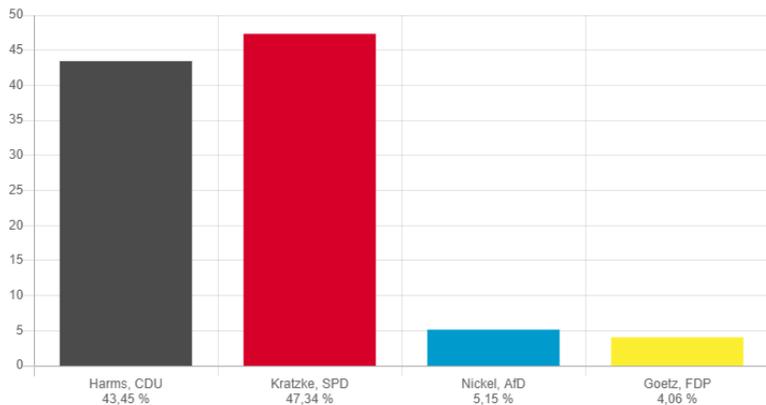


Pattensen:

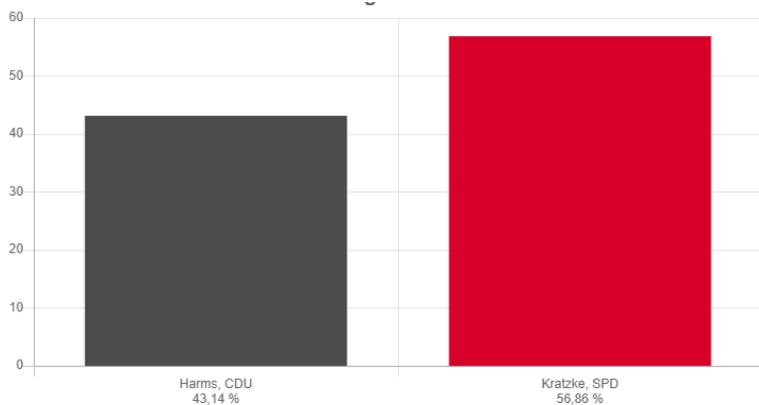


Ronnenberg:

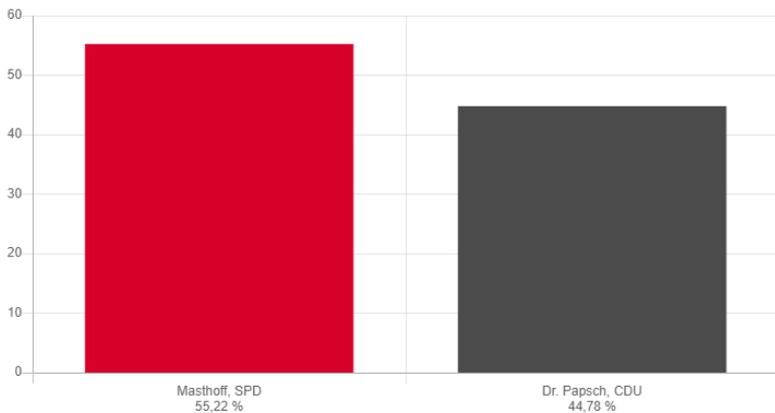
1. Wahlgang:



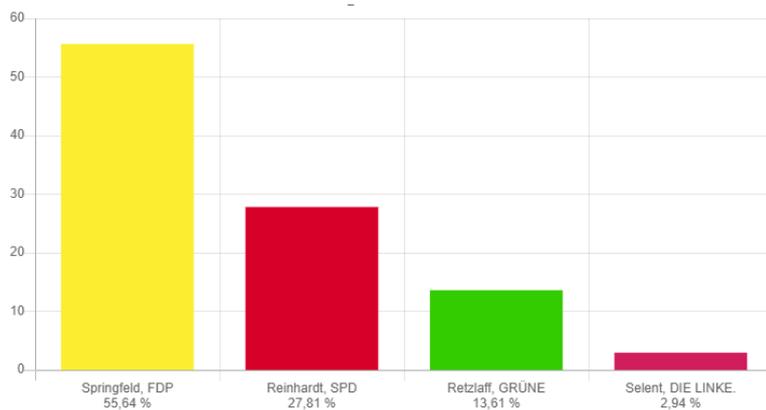
Stichwahl:



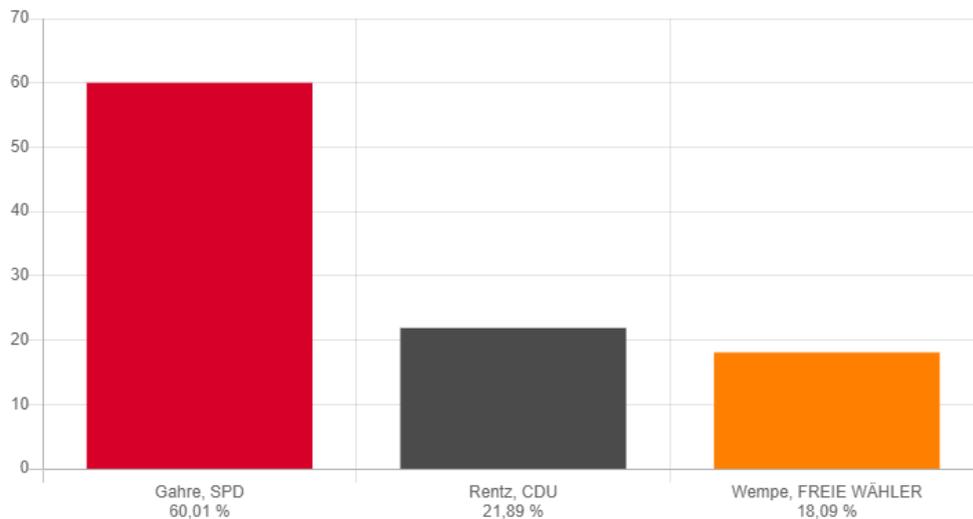
Seelze:



Springe:

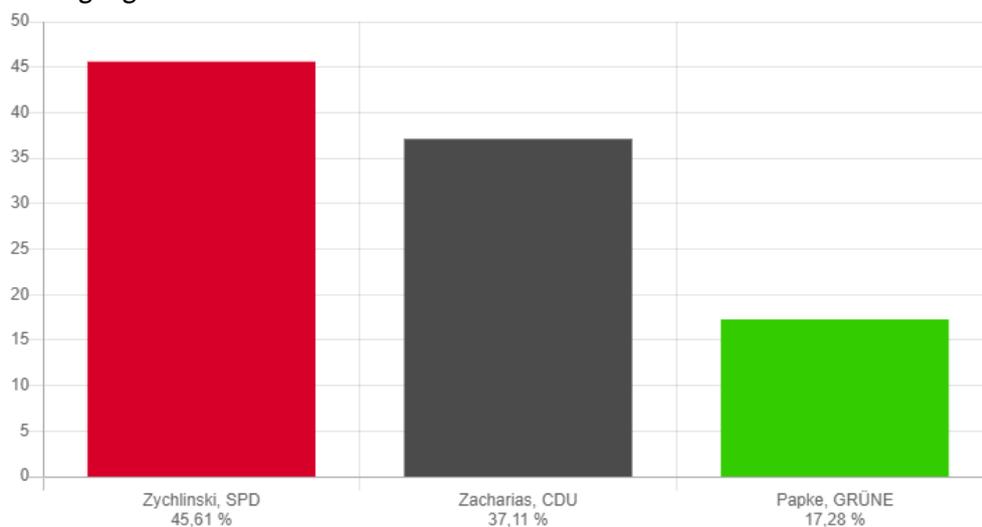


Uetze:

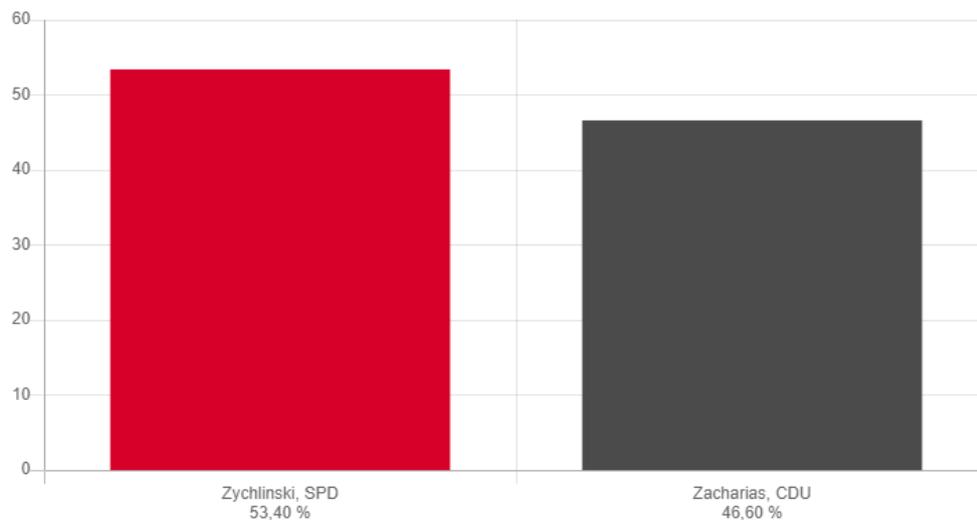


Wedemark:

1. Wahlgang:

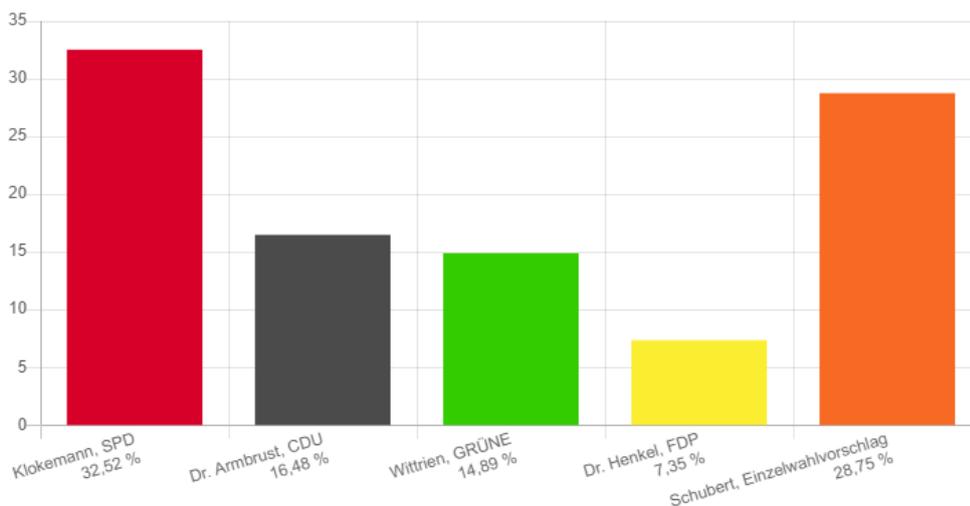


Stichwahl:

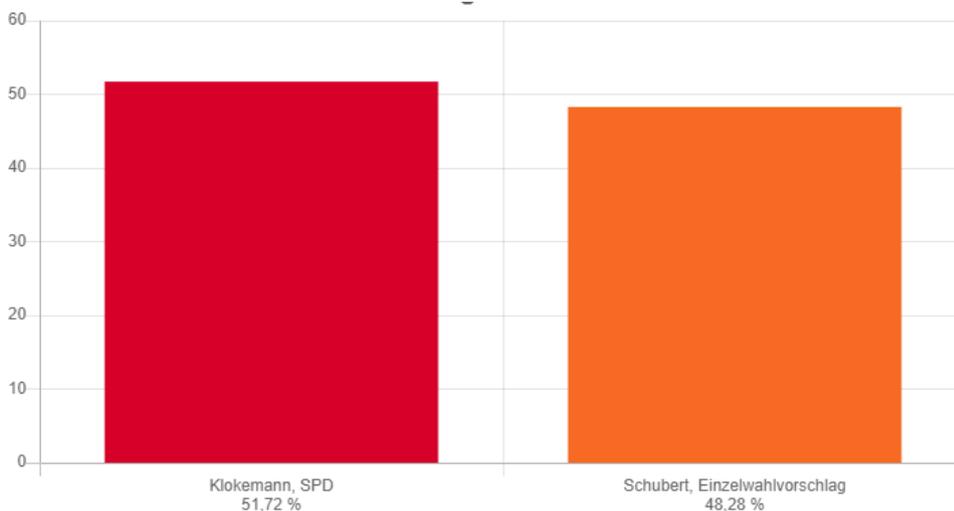


Wennigsen:

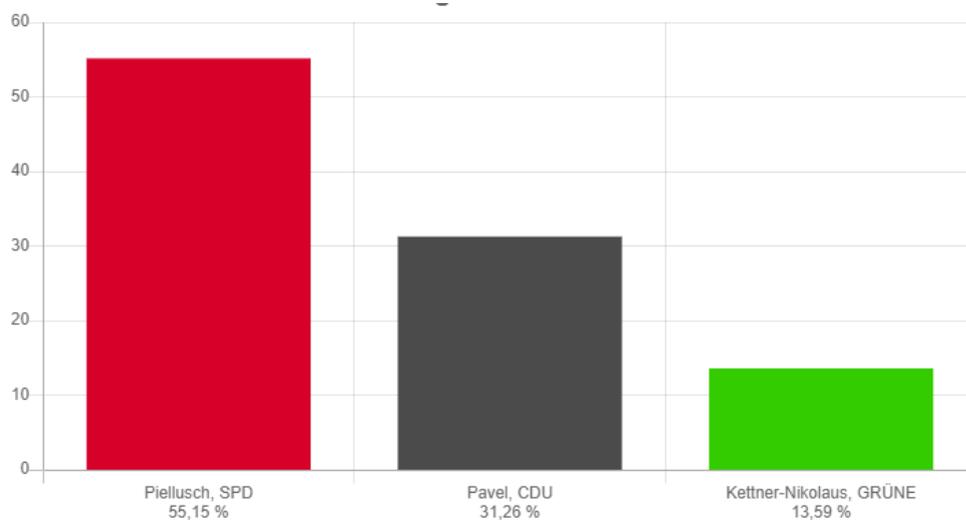
1. Wahlgang:



Stichwahl:

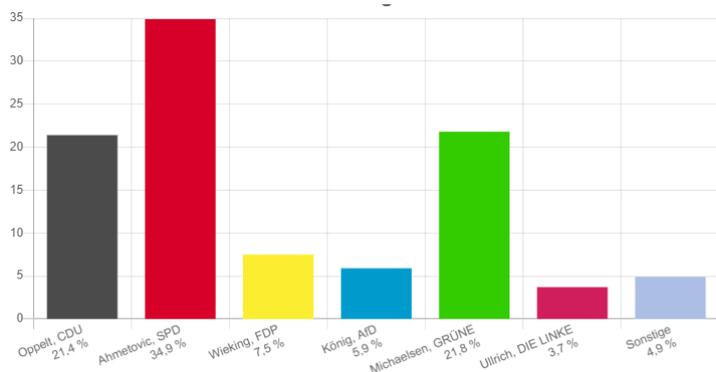


Wunstorf:

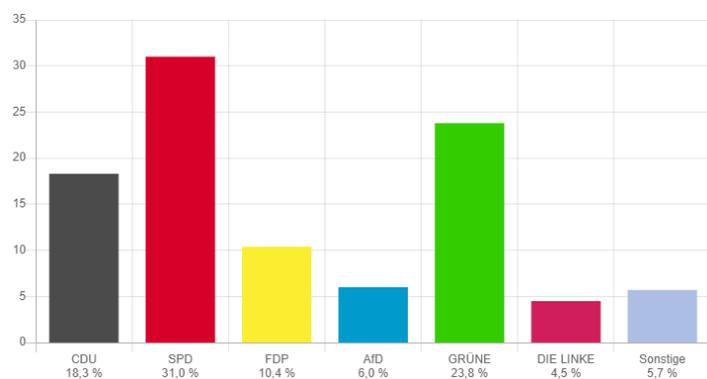


4.7. Bundestagswahl 2021

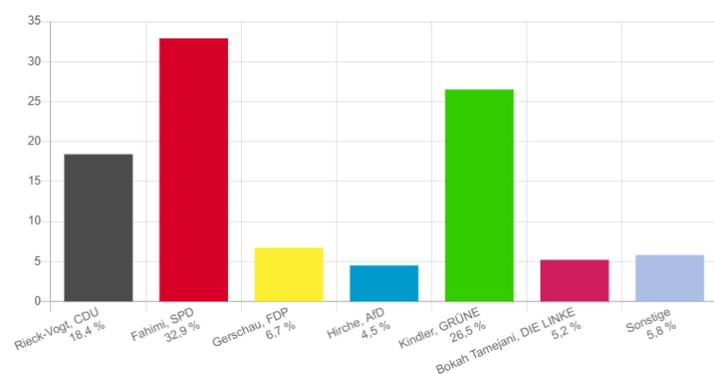
Wahlkreis 41 (Hannover-Stadt I) – Erststimmen:



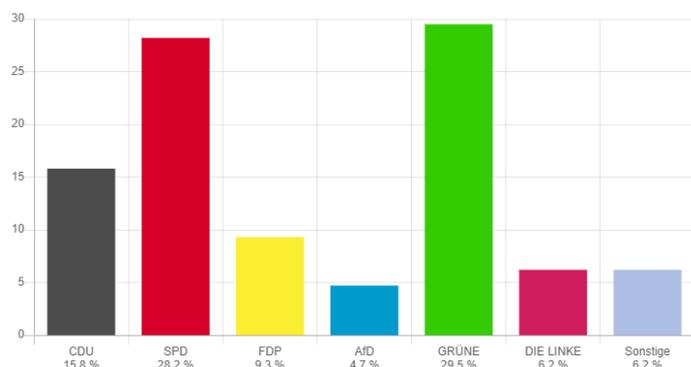
Wahlkreis 41 (Hannover-Stadt I) - Zweitstimmen:



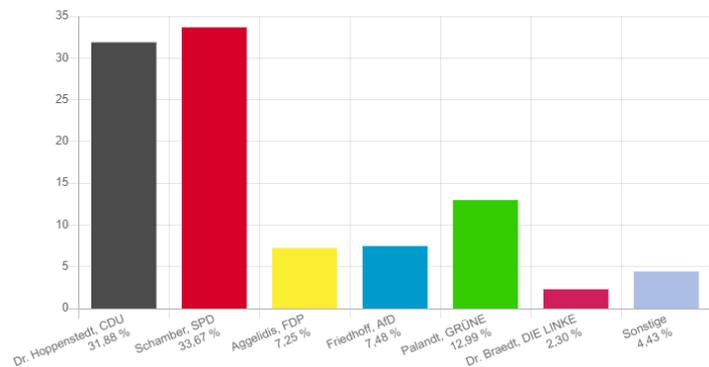
Wahlkreis 42 (Hannover-Stadt II) – Erststimmen:



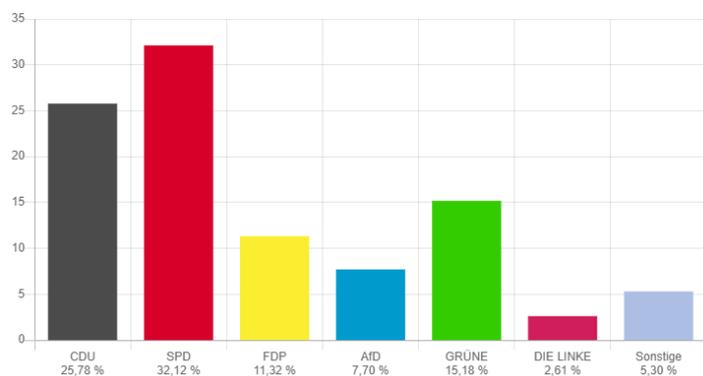
Wahlkreis 42 (Hannover-Stadt II) – Zweitstimmen:



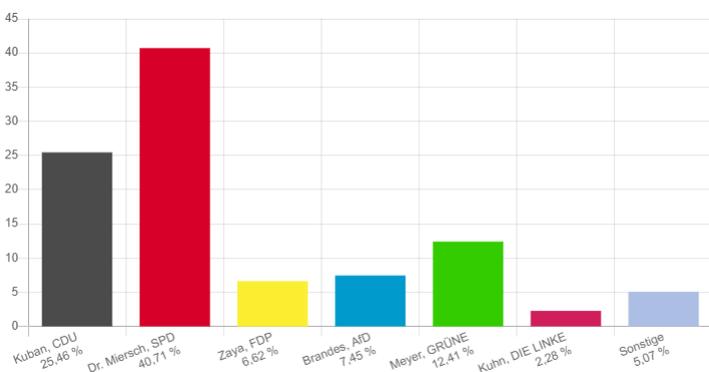
Wahlkreis 43 (Hannover-Land I) – Erststimmen:



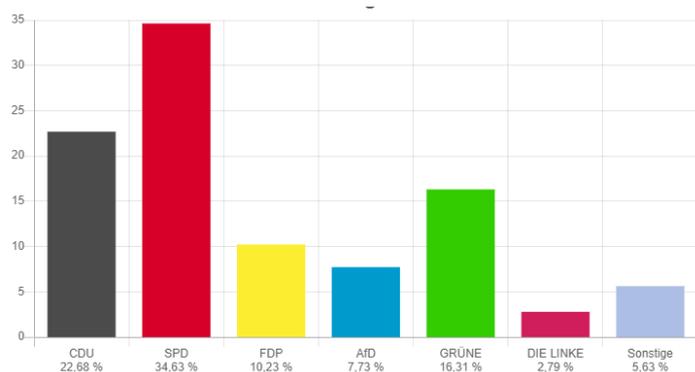
Wahlkreis 43 (Hannover-Land I) – Zweitstimmen:



Wahlkreis 47 (Hannover-Land II) – Erststimmen:



Wahlkreis 47 (Hannover-Land II) – Zweitstimmen:



5. Übersicht der Ortsvereinsvorsitzenden

Barsinghausen:	Reinhard Dobelmann
Bothfeld:	Florian Spiegelhauer
Burgdorf:	Susanne Paul und Rudolf Alker
Burgwedel:	Andreas Strauch
Döhren-Wülfel:	Anja Schollmeyer und Angelo Alter
Garbsen:	Rüdiger Kauroff
Gehrden:	Sylvie Müller
Groß-Buchholz:	Gerd Andres
Hainholz-Vinnhorst:	Jens-Erik Narten
Hemmingen:	Silvia Jünke und Siegfried Rupnow
Herrenhausen/Stöcken:	Thela Wernstedt
Isernhagen:	Leyla Hatami und Philipp Neessen
Kirchrode-Bemerode-Wülferode:	Michael Klie
Kleefeld-Heideviertel:	Marc-Dietrich Ohse
Laatzen:	Patrick Mewes
Langenhagen:	Anja Sander und Tim Wook
Lehrte:	Bodo Wiechmann
Linden-Limmer:	Lisa van der Zanden und Philipp Schmalstieg
List-Nord:	Cornelia Busch
Misburg-Anderten:	Robert Schmitz
Mitte:	Bala Ramani
Neustadt am Rübenberge:	Wiebke Osigus
Nordstadt:	Franziska Wende und Sven Abend
Oststadt-Zoo:	Janina Schlüter und Michael Sandow
Pattensen:	Andrea Eibs-Lüpcke
Ronnenberg:	Fabian Hüper
Seelze:	Susanne Richter
Sehnde:	Andrea Gaedecke
Springe:	Brian Baatzsch
Südstadt-Bult:	Frank Straßburger
Südwest:	Tanja Bankowsky
Uetze:	Thordies Hanisch und Patrick Semrau
Vahrenheide/Sahlkamp:	Wjahat Waraich
Vahrenwald-List:	Thilo Scholz
Wedemark:	Rebecca Schmaber
Wennigsen:	Maike Lechler
West:	Stefan Politze
Wunstorf:	Heike Leitner

Stand 27.04.2022

